

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

LENZ

Traumwagen.

Schauen Sie sich doch bei uns um.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schumann.de
www.facebook.com/AutohausSchumann



Mercedes-Benz

01. MÄR 2018
JAHRGANG 07

#75

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH





Entscheiden ist einfach.



sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Düren**



04	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Kultur in Begleitung Gute Ideen für's Klima Top-Thema: Renaissance 4.0 Bahn-Tickets in Jülich kaufen Zukunftssong für Musikschule Overbacher erobern Rom Neue Duschen im Hallenbad Erstklassiger Bläser Nachwuchs Herzogstadt zeigt sich auf Touristikmesse Neuer Projektauftrag Neue Smartboards in der GGS Jülich-West Komplette Neuausstattung für die Innere Neuer Park-Chef im Sommer?
10	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Kolumne des Bürgermeisters Gutes tun und gut darüber sprechen Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich Die Stadt Jülich gratuliert zum Geburtstag Tag der offenen Tür 2018 – Musikschule Jülich Kultur in Begleitung Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2018 Angebote im Stadtteilzentrum Nordviertel „Jülich hilft“ VHS Jülicher Land Änderung der Park- und Benutzungsordnung für die Tiefgeschosse des Parkhauses Zitadelle
18	TI	TITELSTORY
		<ul style="list-style-type: none"> Veronikaa! Da ist ein Herr Lenz für dich
20	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Udo Lenzig: Mit der Macht des Wortes Vorzimmermann: Andreas Lenzen
22	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> Hilfe zur Selbsthilfe fördern Gefördertes LaNTD-Projekt Top-Thema: Geld für's „Pflegekind“ statt für die Party Der Fußball von Venlo Erfolgreiche Judoka „Rumtreiber“ sind Kreissieger Tier des Monats
28	VE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Von Schirmer, Sendemasten und Schulalltag Jülicher Geschichtsblätter

30	ZU	ZUKUNFT & WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> SWJ: Preis-Sicherheit bei Gas und Strom Jugend forscht FZJ: Das Juwel unter den Supercomputern
34	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> Frühlingsgefühle bei und mit Justitia
35	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> Die lustigen Weiber von Windsor Theater Zitadelle: Sag mal, geht's noch?
37	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> Fantasiefestival zum Jubiläum Verantwortung Das Leben fällt, wohin es will
39	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> Tinte, Druckerschwärze und Papier Stürmische Zeiten im Museum Zitadelle Von Stonehenge nach Land's End
42	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Stabat Mater Von Basie bis Beatles Johannespassion Einmann Band Restless Feet Raum für leise Töne Barockmusik auf zwei Cembali Lokale Tonträger: Miss Resis
46	KI	KINO
		<ul style="list-style-type: none"> Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft Die dunkelste Stunde Barfuß in Paris Das Leben ist ein Fest EMBRACE - Du bist schön Das Leben ist ein Kinderspiel Loving Vincent Die kleine Hexe Wunder Three Billboards HERZOG Filmtipp Fifty Shades of Grey 3
50	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
58	TE	TERMINE
		<ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #75
01. März 2018
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5
F 0 24 61 - 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 - 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 - 63 371
F 0 24 61 - 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 - 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

la mechky+
T 0 24 61 - 31 73 50 0
E www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Schadowski, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Peer Kling, Sophie Dohmen, Susanne Koulou sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befreit, das Material in der Druck- und Online Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrecht macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westersterde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

KULTUR IN BEGLEITUNG

Viele ältere Menschen sind auf sich alleine gestellt, und es droht soziale Vereinsamung. Im Rahmen des durch das Land NRW geförderten Projektes „Altengerechte Quartiersentwicklung Jülich Nordviertel“ wird nun ein ehrenamtlicher Begleitdienst aufgebaut. Der ehrenamtliche Begleitdienst für ältere Menschen in Jülich startet mit gemeinsamen Kino-Besuchen.

„Heute gehen wir ins Kino!“ Er richtet sich vor allem an Seniorinnen und Senioren, deren gesundheitliche Situation die Mobilität ist, die verwitwet sind und daher wenig Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe haben. Gerade sie sollen „mitgenommen“ werden. Geplant sind der Besuch des Filmnachmittags bei Kaffee und Kuchen mit dem Film „Loving Vincent“ am Sonntag, 18. März, 14 Uhr und der Multimedia-Live-Reportage „Cornwall“ am Donnerstag, 22. März, um 20 Uhr im Kulturbahnhof.

Zusätzlich wird der Besuch des Stücks „Ein Mordstheater“ der Bühne 80 in der Stadthalle Jülich am Mittwoch, 14. März, um 20 Uhr, sowie des Figurentheaters für

Lynch's
IRISH PUB

SAINT PATRICK'S DAY PARTY

Komm grün, geh blau!

EINTRITT FREI

Samstag, 17. März
ab 17:59 Uhr

LYNCH'S IRISH PUB
ARTILLERIESTR. 29
52428 JÜLICH

Foto: Mike Orlov - stock.adobe.com

ANZEIGE

Erwachsene „Die Berliner Stadtmusikanten Teil II“ am Freitag, 23. März, um 20 Uhr im Kulturbahnhof angeboten. Informationen zu den Filmen, den Theateraufführungen, den Eintrittsgeldern und zum ehrenamtlichen Begleitdienst erhalten Interessierte im Amt für Familie, Generationen und Integration, Tel. 02461/63239 (Beatrix Lenzen) oder E-Mail: BLenzen@juelich.de

GUTE IDEEN FÜR'S KLIMA

Den Klimaschutzpreis – warum gibt es so was überhaupt? Diese Frage stellte Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs auf der Preisverleihung des von innogy-indeland ausgelobten Preises an die Kinder und Erwachsenen im Ratssaal. Klimaschutz sei nicht begrenzt auf unser Land, sondern eine weltweite Aufgabe. „Deswegen ist es ganz wichtig, dass auch wir hier in Jülich uns mit diesem Thema befassen.“ Daraus resultiere dieser mit 2500 Euro hoch dotierte Preis, wobei er seinen Stolz über die eifrigen Teilnehmer an Ort und Stelle ausdrückte.

Den ersten Preis errang die Schirmer Schule mit ihrem Projekt „Ein zweites Leben für alte Computer“. Die Schüler hatten sich Gedanken gemacht, wie jedes kleinste Teil eines PCs wieder verwendet werden könnte und sei es als Kunstgegenstand, unterstrich Sarah Thießen, Kommunalbetreuerin der innogy. Auch für die Schule selbst eröffneten sich daraus Zukunftsaussichten durch das Preisgeld von 1250 Euro: „Wir haben bisher mit der Hardware gearbeitet. Für den Preis würden wir uns gerne einen Mikrocontroller anschaffen. Das heißt, wir haben mit der Hardware gearbeitet. Jetzt kommt die Software: Wie programmieren wir so etwas?“



Mit ihrem Projekt „Jülich summt“ beschäftigte sich indes die Kindertagesstätte Purzelbaum Broich mit dem Bienensterben und der Abnahme von Insekten in der Natur überhaupt und erhielt dafür den zweiten Preis in Höhe von 750 Euro. „Dieses

Projekt hat nicht nur auf das Problem aufmerksam gemacht, sondern es wurden auch Lösungen aufgezeigt“, unterstrich Sebastian Ross, Klimaberater der Stadt Jülich.

Mit konkretem Umweltschutz befasste sich der Verein Jülich 10/97. Die Verantwortlichen rüsteten ihre 16 Außenleuchten, die die ganze Nacht über brennen, auf LED um und versahen sie gleichzeitig mit Bewegungsmeldern. Für das Projekt „Energieeffiziente Außenbeleuchtung“ gab es den 3. Preis und 50 Euro.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2rD8m7H

MGJ IST „AOK-LANDESMEISTER“



Die Schülerinnen des Mädchengymnasiums Jülich haben im bundesweiten „Schulmeisterwettbewerb“ der AOK den Landesmeistertitel errungen. Insgesamt haben 6000 Schulen beziehungsweise 27.300 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet am Wettbewerb teilgenommen. Schulleiterin Christiane Clemens und Schülersprecherin Nathalie Richter (Q1) freuten sich nun, den Landessiegerpokal und die Urkunde stellvertretend für das gesamte MGJ entgegennehmen zu können. Die Siegerehrung wurde durch Sandra Kozłowski vorgenommen, die bei der AOK Rheinland/Hamburg Lehrende und Lernende an weiterführenden Schulen zum Beispiel zum Thema Suchtprävention, Stressvermeidung, Berufsvorbereitung und Bewegung berät.

Im nächsten Schritt wird in einem Sportwettbewerb aller Landessieger der Bundessieger des Wettbewerbes, der „AOK-Schulmeister“, ermittelt, der dann ein Musikfestival an der eigenen Schule gewinnen kann.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2G9BczK

RENAISSANCE 4.0

TRADITIONELL INNOVATIV



► Jülich ist historische Festungsstadt und moderne Forschungsstadt. Dreimal (wieder-)geboren: in römischer Zeit, unter Wilhelm V. und nach dem 2. Weltkrieg auf dem Grundriss des Renaissance-Architekten Alessandro Pasqualini. Renaissance – das heißt Wiedergeburt und steht für eine der innovativsten Epochen in Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft. Wirtschaftsgeograf Prof. Michael Gramm sagt: „Jülich muss sich rückbesinnen und die Rückbesinnung dazu nutzen, sich neu zu gebären. Das ist die Chance, die die Stadt hat.“ Er nennt es „Renaissance 4.0 – traditionell innovativ“. Nach seinem Vortrag im Lenkungskreis Stadtmarketing hat die Politik sich zu einem integrierten Handlungskonzept – kurz IHK – entschlossen. Die Kosten von 100.000 Euro sollen im Vorgriff auf den Haushalt 2018 bereitgestellt werden. Es sind noch Fragen offen.

Es gab bereits die Kulturleitlinien im Jahre 2001, das Konzept 2020, Jülich 2030 und jetzt das integrierte Handlungskonzept 2017. Sind das nicht ein bisschen viele Konzepte für wenig Umsetzung?

Prof. Gramm: Es liegt nicht daran, dass es zu viele Konzepte gibt, sondern dass vom ersten Konzept an zu wenig umgesetzt worden ist. Wie ich es in meinem Vortrag vorangestellt habe: Eine Problembeschreibung ist nichts wert, wenn ihr nicht eine Problembewältigung folgt. Nur über die Bewältigung komme ich zu einer Lösung, und selbst wenn ich die Lösung habe, muss ich evaluieren. Das heißt, wenn ich diese vier Schritte konsequent methodisch durchhalte, komme ich zu einem Ergebnis.

Welche Grundvoraussetzungen sind nötig?

Prof. Gramm: Ich brauche einen Basiskonsens der Verhältnisse: Wie viel Wissenschaft habe ich? Wie viel Forschung und Bildung? Wie viel Innenstadt brauche ich? Was ist mein kultureller Auftrag? Diese Dinge müssen miteinander in Bezug gesetzt werden. Jülich hat vier Baustellen: Den Wissenschaftsstandort, den historisch-touristischen Bereich, die Neuentwicklung im Bereich Technologie und Innovation und die Zusammenführung der Dinge in der Fläche. Auf der einen Seite eine Innenstadt, die sich neu erfinden muss – und dann der Bereich der Baugebiete und Flächenentwicklung. Und dann bin ich bei dem Punkt: Jülich leistet sich eine Stadtentwicklungsgesellschaft, die alles macht, nur keine Stadtentwicklung.

Was wäre Ihrer Meinung nach zu tun?

Prof. Gramm: Wenn ich günstiges Bauland als Stadt anbiete, habe ich durchaus Chancen. Ich sehe in Jülich eher die Tendenz, – auch in der politischen Debatte – hochpreisig zu werden. Das ist ein klassischer Fall der Güterabwägung. Will ich den kurzfristigen Verkaufserfolg oder will ich die langfristigen Einnahmen aus der Einkommensteuer? Die Einkommen-

steuer ist die Trägermasse für die kommunale Wohlfahrt – nicht der Einzelverkauf. Eigentlich brauche ich auch ein Wohnungsbauprogramm in allen Facetten. Was kann ich umsetzen, was ist verträglich? Das müsste eine Stadtentwicklungsgesellschaft leisten.

Wieviel Zeit bleibt für eine Trendwende?

Prof. Gramm: Für das IHK ist es nicht 5 vor 12, sondern 3 Sekunden vor 12.

Das klingt nach einem düsteren Szenario.

Prof. Gramm: Es geht bei einer Analyse nie darum, Angst zu schüren. Die Oberflächlichkeit des Alltags ist der größte Störfaktor. Ich muss mir die Zeit nehmen, eine Nachdenklichkeit erhalten, bei aller Freude und positiver Grundhaltung immer in der Lage sein, neben mich zu treten und zu sehen, wo ich gerade stehe.

Wenn es 3 vor 12 ist, wie gelingt es, rechtzeitig die Ziellinie zu passieren?

Prof. Gramm: Entscheidend ist, dass ein Grundwille da ist, eine Veränderung vorzunehmen. Es geht darum, ob wir in der Lage sind, auf den Veränderungszug noch aufzuspringen, und die Geschwindigkeit nicht dazu führt, dass wir uns schon beim Aufspringen verletzen. An diesem Punkt sind wir. Die individuelle Sicht auf die Stadt ist Stärke und Schwäche zugleich. Es verschafft uns die Möglichkeit, den Einwohnern ein Bewusstsein zu geben, wo sie leben. Negativ ist, wenn sich daraus eine Hierarchie ergibt: durch die Vereinsbrille, individuelle Brille oder auch politische Brille. Um das alles zu bündeln, braucht es eine extrem starke Führung. Jülich muss es schaffen – und da ist sicher auch ein Bürgermeister gefordert –, dass einer an der Spitze der Bewegung steht, der sagt: Wir wollen das, wir machen das! Und der natürlich auch versuchen muss, alle mitzunehmen.

Dorothee Schenk



Weitere Antworten zu Leerstand-Kataster, Stadthallen-Neubau, Bürgerbeteiligung, Marktplatzbelebung und neuem Kreishaus unter hzgm.de/2oiDy7B

BAHN-TICKETS IN JÜLICH KAUFEN



Über einen längeren Zeitraum war es nicht möglich, in Jülich Tickets der Deutschen Bahn zu kaufen. Der Jülicher Bahnhof gibt nur Fahrscheine für die Rurtalbahn aus, und so musste jeder Reisewillige sein DB-Ticket entweder im Internet kaufen oder aber den Weg nach Aachen und Düren auf sich nehmen. Tickets im Internet zu kaufen oder wahlweise längere Anfahrten in Kauf zu nehmen ist für viele Senioren keine gute Option.

Hilfesuchend wandten sich Jülicher Senioren an den Seniorenbeirat, und eine Lösung wurde gefunden. Das Beiratsmitglied Berti Ritschel fragte beim Reisebüro HTI

an und stieß auf offene Ohren. Thorsten Hau, der Reisekaufmann, erklärte sich bereit, Reisewilligen bei dem Ticketkauf behilflich zu sein. In seinem Reisebüro auf der Großen Rurstraße 69a berät er gerne seine Kunden und sucht für sie passgenau das günstigste Ticket.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2rFUpWX

ZUKUNFTSSONG FÜR MUSIKSCHULE

Die Zeit der Unklarheit ist vorbei: „Die Stadt Jülich steht zu ihrer Musikschule. Jetzt, in der Vergangenheit und auch in der Zukunft“, ließ Bürgermeister Axel Fuchs beim Ortstermin in der Aula der Musikschule wissen und ergänzte: „Die Politik ist begeistert von unserer Musikschule.“ Dass trotz dieser Versicherung die Aktiven des Fördervereins Musikschule Jülich die Stadtväter im Blick behalten werden, daran ließ Raimund Tölle als Vorsitzender keinen Zweifel: „Danke für die klaren Worte! Wir haben es sehr gerne gehört und

hoffen, dass die Taten auch entsprechend folgen können.“

500 Schülerinnen und Schüler nutzen laut Fördervereinsvorsitzendem Raimund Tölle Woche für Woche das Unterrichtsangebot der Musikschule. Er stellte die Bedeutung sowohl der kulturellen Bildung für die Kinder und Jugendlichen aber auch den Vorteil als weicher Standortfaktor für die Ansiedlung junger Familien in der Stadt Jülich heraus. Zustimmung gab es dafür von Bürgermeister Fuchs, der für die Verwaltung betonte, dass man auf das qualitativ hochwertige Angebot nicht verzichten möchte. Schließlich gäbe es nur die Entscheidung zwischen Erhaltung und Schließung: „Man kann keine Schule, und wir reden hier von einer Schule, zu 50 Prozent betreiben“, das gelte für die Musikschule ebenso wie für die Katholische Grundschule (KGS) oder das Gymnasium Zitadelle.



Miet mich!



- ✓ PKW vom Cityflitzer bis zur Reiselimousine
- ✓ Transporter bis 3,5 t
- ✓ 7-Sitzer-Vans und 9-Sitzer-Busse

ThÜLLEN MIETWAGEN

Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-19 · www.thuellen.de/mietwagen.html

Zur Einstimmung hatte das Kollegium mit den Schülerinnen und Schülern der Musikschule sowie tat- und stimmkräftiger Unterstützung von solidarischen Jülichern den Protestsong „Wir sind Viele“ zum Besten gegeben. In einer Zeile heißt es: „Wir sind das Kapital der Stadt! Macht Bildung und Kultur nicht platt!“ Raimund Tölle hatte das Stück mit dem Hinweis angekündigt, dass es zur Zeit einstudiert worden wäre, als die Lage noch unklar gewesen sei und es keine Zeit für eine aktuelle textliche Anpassung gegeben hätte. Spontan reagierte der Bürgermeister: „Macht doch daraus den Zukunftssong für Eure Musikschule und alle anderen Musikschulen. Ich fand ihn großartig!“ Der Bitte von Axel Fuchs, ihn zum Abschluss noch einmal vorzutragen, kamen alle Akteure gut gelaunt nach. Jetzt erwarten die Anwesenden, dass sich die Worte des Bürgermeisters bewahrheiten, „dass das Thema bei den Haushaltsberatungen endgültig beerdigt wird.“

Zum Tag der offenen Tür lädt die Musikschule Jülich übrigens am Sonntag, 4. März, ab 15 Uhr in seine Räume im Schulzentrum Linnicher Straße.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2GKQMm2

OVERBACHER EROBERN ROM

Alle Wege führen nach Rom. 20 Busse besetzt mit 1000 Schülerinnen und Schülern, Lehrern, Ehemaligen, fünf Krankenschwestern und einem Arzt werden in der Woche vor den Osterferien zeitversetzt und auf unterschiedlichen Routen in Richtung „ewige Stadt“ aufbrechen. Anlass ist das 100-jährige Bestehen des Gymnasiums Haus Overbach. Seit drei Jahren wird an dieser besonderen Fahrt geplant.

Natürlich ist die Wahl des Zieles kein Zufall bei einer Schule in prägender Trägerschaft von Ordensbrüdern. Und so ist es ein wenig auch eine Pilgerfahrt, die mindestens zwei Höhepunkte hat. Einer ist die Messe im Petersdom mit der 1000-köpfigen Schulgemeinschaft, bei der Provinzial Thomas Vanek den Gottesdienst mit der Unterstützung seiner Brüder von den Oblaten des Hl. Franz von Sales feiern wird. Die musikalische Führung übernimmt dabei der junge Chor Overbach unter der Leitung von Kerry Jago, und auch die Fürbitten werden von „Overbachern“

formuliert und vorgetragen werden. Der zweite Höhepunkt ist die Generalaudienz bei Papst Franziskus „für die, die wollen. Und es wollen viele!“, wie Schulleiter Thorsten Vogelsang betont. Und das, obwohl an diesem Tag dann bereits um 5.30 Uhr der Wecker läutet. Denn, um in den inneren Bereich zu kommen, muss man früh aufstehen. „Eine Privataudienz beim Papst wäre unser Traum“, verrät Vogelsang. „Die Hoffnung ist noch da.“



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2FhOIGP

NEUE DUSCHEN IM HALLENBAD

Turnusgemäß nutzen die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) die Instandsetzungs-Arbeiten im Dezember, um notwendige Reinigungen und Reparaturen auszuführen. Bei der letzten Schließung wurden darüber hinaus noch alle Duschen komplett umgerüstet.



Zusätzlich zu den neuen Duschanlagen wurden die Zuleitungen zu den neuen Aufputz-Duschen aus Edelstahl erneuert. Eine weitere technische Neuerung dient der Hygiene: Jede Dusche, die über einen bestimmten Zeitraum hinaus nicht genutzt wird, wird selbstständig automatisch gespült.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2rFjAZp

INTERNATIONALE KÖCHE GESUCHT

Sechs Jahre besteht die Kooperation zwischen Seniorenbeirat und Integrationsbeirat bereits. Da wurde manche Suppe gemeinsam ausgelöffelt. Jetzt sucht die Gruppe Verstärkung. Die Gruppe trifft sich drei- bis viermal im Jahr. Ein oder

zwei Köche übernehmen die Federführung. Das heißt, sie wählen die Rezepte aus, machen den Einkauf und leiten die anderen beim Kochen an. Die Kosten werden auf alle Teilnehmer des Abends umgelegt. Im Tagespflegehaus der Caritas am Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 32, stehen die Küche samt Speiseraum zur Verfügung.

Das nächste Kochtreffen findet dort am Mittwoch, 28. März, um 17 Uhr statt. Alle weiteren Mittwochs-Termine des Jahres werden dann gemeinsam vereinbart. Interessierte können sich bei Marlies Keil vom Seniorenbeirat melden unter Telefon 02461/1513.

ERSTKLASSIGER BLÄSER-NACHWUCHS

„Jugend musiziert“ ist das renommierteste Musikförderprojekt Deutschlands. Aus Jülich nahmen am Wettbewerb sieben Kinder und Jugendliche der Musikschule Jülich zwischen 8 und 17 Jahren teil und haben in ihrer jeweiligen Altersklasse mit Bravour die Jurys überzeugen können. Alle belegten 1. Plätze. Es werden maximal 25 Punkte vergeben, keiner hat beim Regional-Wettbewerb 2018 weniger als 21 davon ergattert.

Bei den ganz Jungen der Altersgruppe IB haben mit ihrer Trompete Linus Leibold 23 und Magnus Arnold 24 Punkte gesammelt. In der Altersgruppe III waren Ananya Safferling, Blockflöte, mit 22 und Philipp Dohr, Trompete, mit 21 Punkten erfolgreich. Lovis Wettstein hat mit seiner Klarinette in der Altersgruppe IV 23 Punkte erspielt. In der Altersklasse V haben Jochen Groß und sein Celloensemble 23 Punkte verbuchen können. Die beiden Letztgenannten erhielten sogar eine Weiterleitung zum Landeswettbewerb, was bei den jüngeren Jahrgängen nicht vorgesehen ist.

Gratulanten an erster Stelle sind die beteiligten Instrumentalpädagogen der Musikschule Jülich: Almuth Müller (Blockflöte), Marita Denhoff (Klarinette), Claudius Wettstein (Violoncello) und Klaus Luft (Trompete).



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2GEK2Wu

HERZOGSTADT ZEIGT SICH AUF DER TOURISTIKMESSE



Zum 13. Mal öffnet in Kalkar die Touristikmesse Niederrhein am 3. und 4. März ihre Pforten für Urlaubs- und Freizeit-Interessierte. Über 15.000 Besucher nutzen dieses Informationsangebot, um vor Ort Ideen und Anregungen für den nächsten Urlaub, einen Kurztrip oder regelmäßige Freizeitaktivitäten zu sammeln. Mit großformatigen Bildern von Zitadelle und Forschungszentrum, FH-Studenten und Lazarus-Brauchtum präsentiert sich zum dritten Mal die Stadt Jülich, um auf die Besonderheiten und touristischen Attraktionen der Herzogstadt aufmerksam zu machen. Manche Besucher kennen die Herzogstadt bereits, haben sie schon besucht oder einen Besuch der Herzogstadt ins Auge gefasst. Vor allem die Möglichkeiten, die Region an der Rur mit dem Fahrrad zu erkunden, sind alljährlich von großem Interesse, aber auch organisierte Gästeführungen durch die Zitadelle sowie Veranstaltungen im Brückenkopf-Park.

NEUER PROJEKTAUFRUF

Die Leader-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur wählt im April neue Vorhaben aus, die mit Geldern der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt werden sollen. Je Projekt gibt es einen Zuschuss von maximal 250.000 Euro. Bis zu 65 Prozent der Kosten können gefördert werden. Bewerbungen können bis zum 11. März beim Regionalmanagement eingereicht werden.

Gefördert werden Projekte, die in einer oder mehreren Kommunen der Leader-Region stattfinden und einen konkreten Bezug zu einem der folgenden Themenfelder haben: Energiewende, Mobilität, Soziale

Prävention, Nahversorgung, Lebensqualität in den Dörfern, Kunst, Kultur oder Natur- und Artenschutz.

Bei der Erstellung einer Projektskizze oder sonstigen Fragen zum Förderprogramm hilft das Regionalmanagement. Nähere Informationen und die Auswahlkriterien unter www.inde-rur.de.

TISCHTENNIS MILCHCUP

ALS STARTSCHUSS DES SPORHELPERPROJEKTS

In der Sekundarschule Jülich lassen sich seit September 2017 einige Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Jahrgangsstufe im Fach Verantwortung zu Sporthelfern des Landessportbundes NRW ausbilden. Mit dem Tischtennis-Milchcup initiierten sie Mitte Februar nun zum ersten Mal eine Sportveranstaltung im Schulzentrum an der Linnicher Straße.

Für ein weiteres großes Highlight sorgen die Sporthelfer und -helferinnen mit den Bezirksmeisterschaften, die am 12. März in der Sekundarschul-Halle ausgetragen werden. An diesem Tag spielen alle Turniersiegermannschaften der Schulen aus den Kreisen Aachen, Düren, Heinsberg und dem westlichen Rhein-Erft-Kreis an 16 Platten gegeneinander. Bei den Bezirksmeisterschaften bieten die Schulmilchlieferanten Milch zur Pause an und werben dafür, diesem wertvollen Lebensmittel bei der Ernährung von Kindern und Jugendlichen den richtigen Stellenwert beizumessen. Der Milchcup unterstützt damit die Initiative „genius – gesunde Ernährung natürlich in unserer Schule“.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2ofajT0

STRICKEN LERNEN UND DEUTSCH ÜBEN

Jülich ist eine bunte Stadt. Mehr als 120 verschiedene Nationalitäten sind hier zu Hause. Viele der Zugewanderten leben im Jülicher Nordviertel. Um die Integration in die Nachbarschaft zu fördern und den Austausch zwischen den Kulturen zu verbessern, startet die städtische Quartiersentwicklerin Beatrix Lenzen ge-

meinsam mit Strickbegeisterten ein neues Angebot im Stadtteilzentrum Nordviertel. Frauen, die nicht die Möglichkeit haben, an Deutschsprachkursen teilzunehmen, soll die Möglichkeit des Austauschs mit deutschsprachigen Quartierbewohnern ermöglicht werden: Gemeinsam handarbeiten und gemeinsam sprechen heißt das Prinzip. In einer solchen geselligen Runde können die Frauen dann über das gemeinsame Tun erste einfache Deutschkenntnisse erwerben. Im Vordergrund stehen die Freude am Stricken und das Interesse, andere Menschen und Kulturen näher kennen zu lernen. Dafür werden Frauen gesucht, die Freude am Stricken haben und diese Fertigkeit gerne neu zugewanderten Frauen beibringen möchten. Der Handarbeitskreis soll wöchentlich freitags nachmittags im Stadtteilzentrum Nordviertel stattfinden. Interessierte nehmen Kontakt auf mit Beatrix Lenzen im Amt für Familie, Generationen und Integration unter Tel. 02461/63-239 oder E-Mail: BLenzen@juelich.de

NEUE SMART-BOARDS IN DER GGS JÜLICH-WEST



Ulrich Lowis (3.v.r.) und Thomas Brockers (2.v.r.) von der Raiffeisenbank Erkelenz überzeugten sich in der Klasse 3b der GGS Jülich-West persönlich davon, dass ihre Spende gut angelegt ist. Mit dabei waren auch Schulleiterin Stella Rath, Klassenlehrerin Angela Hintz (v.L.) und Vorsitzender Markus Thouet vom Förderverein.

Dank der großzügigen Spende der Raiffeisenbank Erkelenz wurde bereits das zweite Smartboard für einen Klassenraum der Koslarer Grundschule angeschafft. Diesmal konnten sich die Schüler der Klasse 3b mit ihrer Lehrerin Angela Hintz freuen. Das Erkelenzer Geldinstitut, das eine Zweigstelle in Koslar betreibt, hatte sich bereits im Dezember 2017 zu einer großzügigen Spende zugunsten des Fördervereins „Freunde und Förderer der GGS West Jülich e.V.“ entschlossen. Damit wurde auf dessen Initiative hin die Anschaffung eines weiteren Smartboards samt Beamer finanziert.

Ulrich Lowis, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank, und Marketing-Leiter Thomas Brockers überzeugten sich nun persönlich, dass ihre Spende gut angelegt wurde.

Schulleiterin Stella Rath bedankte sich für die Spende und die Unterstützung durch den Vorstand des Fördervereins. „Das neue Smartboard hilft uns vor allem beim Unterricht mit Inklusionskindern“, so Stella Rath. „Es erleichtert die Visualisierung von Unterrichtsinhalten insbesondere für Schüler mit Sehbehinderung, da die Inhalte deutlicher und heller dargestellt werden können als auf herkömmlichen Tafeln.“ Aber auch die übrigen Kinder der Klasse profitieren von der Neuanschaffung. Denn der Unterricht kann dadurch abwechslungsreicher und interessanter gestaltet werden.

KOMPLETTE NEU-AUSSTATTUNG FÜR DIE INNERE



17 neue Full-HD-Endoskope sind in den Katholischen Nord-Kreis Kliniken Linnich und Jülich am Standort des St. Elisabeth-Krankenhauses in Jülich im Einsatz. Der Bestand in der Endoskopieabteilung wurde komplett ausgetauscht. Jetzt sehen die Fachärzte mit den Koloskopen, Gastroskopen, Duodenoskopen und Bronchoskopen das jeweilige Körperinnere in HD-Qualität, also Dickdarm, Speiseröhre, Magen, Teile des Dünndarms, Zwölffingerdarm und die Bronchien. Zur Endoskopieausstattung gehören auch Monitore, Videoprozessoren, Lichtquellen und Gerätewagen, die in beiden Untersuchungsräumen neu eingerichtet wurden. Die Finanzierung erfolgte mit Fördermitteln des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

NEUER PARK-CHEF IM SOMMER?

Im Sommer, so hofft Brückenkopf-Park Interims-Geschäftsführer Bürgermeister Axel Fuchs, soll die Nachfolge bei der Ge-

schäftsleitung entschieden und bereits im Amt sein. Nach dem Ausscheiden von Dr. Dorothee Esser-Link war die Stelle im Oktober 2017 ausgeschrieben worden. Aus der ganzen Bundesrepublik gingen Bewerbungen ein, 53 an der Zahl. Aus diesen hat mit Zustimmung der Politik das Haupt- und Personalamt der Stadtverwaltung eine Auswahl getroffen, die jetzt dem Aufsichtsrat des Parks und politischen Vertretern zur Entscheidung vorliegt. Die Bewerber, so war es der Anzeige zu entnehmen, sollten Erfahrung mitbringen in Leitungsfunktionen, natürlich am liebsten im Freizeit- oder Veranstaltungsmanagement, und einen Hochschulabschluss in Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Marketing vorweisen. Was das Bewerberfeld zu bieten hat, darüber hüllte sich Bürgermeister Fuchs in Schweigen.

Vornehmste Aufgabe der neuen Geschäftsführung wird es sein, ein zukunftsweisendes Konzept für den Familien- und Freizeitpark in Jülich zu entwickeln. Als Bonus bekommt die neue Führung die entstehende Kooperation mit dem Odysseum unter dem Leitmotiv „Abenteuer Wissen“ dazu.

KATHEDRALEN UND IHRE FENSTER GESTERN UND HEUTE

Farbige Strahlen, die eine Kathedrale, einen Dom oder ein Münster durchfluten, wirken heute wie vor tausend Jahren faszinierend auf den eintretenden Besucher. Darüber referiert Dr. Iris Nestler am Mittwoch, 7. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr beim Kulturcafé im Bonhoeffer-Haus.

Die erste Blütezeit der Glasmalerei ist beispielsweise noch präsent in den gotischen Fenstern der Kathedralen von Chartres und York, des Freiburger Münsters oder den Bibelfenstern des Kölner Domes. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts hat dieser Kunst eine zweite und noch größere Blütephase beschert, die Meisterwerke wie diejenigen von Marc Chagall in den Kathedralen von Metz und Reims, von Jacques Le Chevallier in Notre Dame Paris, von Anton Wendling in der Aachener Chorthalle und dem Xantener Dom oder auch Wilhelm Buschulte im Essener Dom hervorbrachte. In jüngster Gegenwart haben die gut vergleichbaren Fenster von Imi Knoebel in Reims und Gerhard Richter im Kölner Dom Aufsehen erregt und der Kunst des farbigen

Lichts neuen Zündstoff gegeben.

Das Kulturcafé am Morgen öffnet jeden ersten Mittwoch im Monat von 9.30 bis 11.30 Uhr. Das Team bietet ein Frühstücksbuffet und lädt zum gemeinsamen Schlemmen und Gespräch ein. Ein Kostenbeitrag von 5 Euro für Frühstück und Kultur wird erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

FOS-SCHÜLERINNEN IM ZENTRUM DER POLITIK



„Ein Besuch hier im Deutschen Bundestag ist eine tolle Gelegenheit, das politische Geschehen einmal hautnah zu erleben“, empfing der Dürener Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel (CDU) 16 Schülerinnen und ihre Lehrer Susanne Kremling und Thomas Floßdorf von der Fachoberschule für Ernährung am Mädchengymnasium Jülich. Zentrales Thema war natürlich die Regierungsbildung und das Thema Bildung allgemein. „Mit einem milliardenschweren Investitionsprogramm wollen wir die Sanierung von Schulen unterstützen“, so Rachel. Anschließend führte er die Schülerinnen durch das Reichstagsgebäude. Zudem besuchten die Schülerinnen das Stasi Gefängnis Hohenschönhausen, wo sie von einem ehemaligen Inhaftierten über das erschreckende Unrecht, das an diesem Ort geschehen ist, informiert wurden. Ihrem Unterrichtsschwerpunkt Ernährung konnte während der Tour auch noch Rechnung getragen werden: Bei einem Besuch der Grünen Woche sammelten die Schülerinnen viele Eindrücke.



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► zum Jahreswechsel hat sich die Park- und Benutzungsordnung für die Tiefgeschosse des Parkhauses Zitadelle geändert. Nähere Informationen erhalten Sie auf den nächsten Seiten.

Am 2. März bietet die Stadtbücherei Jülich erstmals eine lange Abi-Lern-Nacht von 18 – 22 Uhr an. In der School Corner können die Lernhilfen genutzt werden, und es stehen genügend Arbeitsplätze zur Verfügung. Das WLAN der Stadtbücherei kann kostenlos genutzt werden.

„Jugend musiziert“ ist das renommierteste Musikförderprojekt Deutschlands. Alljährlich nehmen zahlreiche junge Musiker die Herausforderung an und stellen sich der Bewertung durch eine hochkarätige Jury. Auch sieben Schülerinnen und Schüler der Musikschule der Stadt Jülich haben sich in diesem Jahr beteiligt. Alle haben in ihrer jeweiligen Altersklasse mit Bravour die Jury überzeugen können und den 1. Platz erreicht. Ich gratuliere den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich und bedanke mich gleichzeitig bei den Instrumentalpädagogen, die ihre Schülerinnen und Schüler unterstützt und gefördert haben.

Überzeugender kann eine Musikschule ihre Begeisterung und Unterstützung für Ihre Schülerinnen und Schüler nicht zeigen. Besuchen Sie am 4. März den Tag der offenen Tür im Schulzentrum. Die gesamte Palette des Unterrichtsangebotes der Musikschule wird an diesem Tag vorgestellt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit Instrumente auszuprobieren und Kontakte zu knüpfen.

Die Bühne '80 führt die Krimikomödie „Ein Mordstheater“ von Simon Brett auf. Regie führt Dr. Christoph Fischer. Die Aufführungen in der Stadthalle Jülich finden am 10. und 11. März, jeweils um 18 Uhr, und am 14., 16. und 17. März, jeweils um 20 Uhr statt.

Die Frühjahrskirmes findet vom 23. bis 25. März in Jülich statt. Zusätzlich veranstaltet die Werbegemeinschaft Jülich am 25. März das Frühlingsfest verbunden mit einem verkaufsoffenen Sonntag.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und einige schöne Ferientage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs



Im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses fand im Beisein von Bürgermeister Axel Fuchs (3.v.r.) der Neujahrsempfang mit Verleihung des vom Jülicher Verein für Stadtmarketing gestifteten Preises statt.

„GUTES TUN UND GUT DARÜBER SPRECHEN“

PREISÜBERGABE BEIM NEUJAHRS- EMPfang DES STADTMARKETING- VEREINS IM NEUEN RATHAUS

Jülich. In feierlichem Rahmen wurde im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses zum zweiten Mal der vom Verein Stadtmarketing Jülich e.V. gestiftete „Jülicher Stadtmarketing-Preis“ verliehen. Gewürdigt wurden bemerkenswerte Aktivitäten zu einer nachhaltigen Steigerung der Attraktivität Jülichs.

Zahlreiche Vertreter aus Verwaltung, Politik, Unternehmen, Schulen, Behörden und Vereinen waren der Einladung des Vereins gefolgt, um zu Beginn des Jahres einen Rückblick auf das vergangene zu halten und zu bewerten. Zudem wurde die Gelegenheit genutzt, um einen Ausblick auf das neue Jahr zu besprechen und Ereignisse zu initiieren.

Die Freude über so zahlreiche Teilnehmer war groß – „das zeichnet sowohl den Verein als auch die Preisträger aus“, so Uwe Willner als Kuratoriumsvorsitzender in seiner Begrüßung. Dem schloss sich Bürgermeister Axel Fuchs in seinem Grußwort an. „Allen Unken-Rufen zum Trotz werde ich nicht müde, es immer wieder zu betonen: Jülich hat viel zu bieten. So sehe ich die heutige Veranstaltung und insbesondere die Verleihung des Stadtmarketing-Preises als gute Gelegenheit, über die positiven Seiten unserer Stadt zu reden. Mit den diesjährigen Preisträgern werden bemerkenswerte Aktivitäten und die da-

hinter stehenden Personen gewürdigt und damit auch bekannter gemacht“, so Fuchs.

Wolfgang Hommel stellte als Vereinsvorsitzender die letztjährigen Aktivitäten und zukünftigen Ziele des Vereins vor. Dabei betrachtete er wegweisend sowohl die Markenerkerne Jülichs als historische Festungs- und moderne Forschungsstadt als auch die Aspekte der Stadtentwicklung. „Die Summe dieser Themen mache den Reiz von Jülich aus, und aus all dem Preiswürdiges herauszuschälen war Aufgabe der Mitglieder des Stadtmarketingvereins“, so Hommel. Preisträger können Einzelpersonen, aber auch Vereine, Firmen oder Institutionen sein. Vorgeschlagen von Mitgliedern des Stadtmarketingvereins hat die aus Bürgermeister Axel Fuchs, Kuratoriumsvorsitzendem Uwe Willner und Vereinsvorsitzendem Wolfgang Hommel bestehende Jury den Preis in diesem Jahr aus 18 Vorschlägen ausgewählt und geteilt. Dadurch ergibt sich auch ein Überblick über die Bandbreite der preiswürdigen Verdienste. Die Preisvergabe ist Belohnung und Würdigung und zugleich auch immer Vorbild für andere.

Wolfgang Hommel überreichte gemeinsam mit Bürgermeister Axel Fuchs und Dr. Rüdiger Urban als Laudator den ersten Preis an Carlo Aretz als Geschäftsführer des Technologiezentrums Jülich. „Dank Ihnen hat die größte künstliche Sonne der Welt in Jülich sehr schnell ein Dach über dem Kopf bekommen! Während das DLR sonst mit seiner eigenen Bauabteilung hätte bauen müssen, konnte hier das TZJ als Immobilienentwickler und Bauträger fungieren. Seit über zwei Jahrzehnten schon gelingt es Ihnen, mit einem vergleichsweise kleinen Team das TZJ überaus erfolgreich zu führen. Eine hohe durchschnittliche Auslastung von über 97 Prozent spricht

für sich, und dann schreiben Sie seit 1998 schwarze Zahlen – das können wahrlich nicht viele Technologiezentren von sich behaupten“, so Dr. Urban.

Auch Cornel Cremer als Geschäftsführer des Kulturbahnhofs wurde mit dem Stadtmarketing-Preis 2018 ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Bürgermeister Axel Fuchs und betonte, dass „mit dem Geschäftsführer Cornel Cremer der KuBa in den letzten Jahren in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Musik, Kleinkunst und Kino gehören heute ebenso selbstverständlich in den KuBa wie historische Gesellschaften und Brauchtumsveranstaltungen. Zahlreiche Institutionen und Vereine, Menschen aller Altersklassen wollen heute auf den KuBa nicht mehr verzichten.“

Die Laudatio auf den dritten Preisträger – das Galeristen-Ehepaar Marita und Georg Loven – übernahm Guido von Büren. Er erklärte, dass „Marita und Georg Loven immer wieder Ausstellungen mit international bekannten Künstlern bereichern und damit die Innenstadt in einem Bereich beleben, der in den vergangenen Jahren mehr und mehr drohte, abgehängt zu werden. Dass dies nicht tatsächlich geschah, ist auch ihrem Wirken zu verdanken. Sie sind der schlagende Beweis dafür, dass mit dem richtigen, hochwertigen Angebot auch in für den Einzelhandel in den Innenstädten schwierigen Zeiten, Publikum zu generieren ist.“

Alle Preisträger zeigten sich erfreut über den verliehenen Preis, der von Pia von Ameln und Sunita Gupta – in Anlehnung an das bereits vor über 20 Jahren von ihnen entwickelte und seitdem angewendete Logo der Stadt – gestaltet wurde.

Mit einem kurzweiligen Vortrag als Neujahrrede konnte Landrat Wolfgang Spelthahn einen Akzent setzen. Er würdigte Jülich als „die Stadt mit enormem Potential“ mit geschichtlichen Wurzeln und erfolgsversprechenden Perspektiven. Ein gutes Stadtmarketing müsse eine Strahlkraft entwickeln – „Gutes zu tun, gut darüber zu sprechen und der Glaube an Innovationen und Wachstum bringen eine Stadt voran – und das nicht nur heute, sondern an 365 Tagen im Jahr. Nur wer investiert, kann ernten!“, so Spelthahn.

Bei einem abschließenden Imbiss, den der Stadtmarketingverein und die Stadt Jülich gemeinsam ausrichteten, konnten sich die Preisträger und zahlreichen Gäste in inspirierenden Gesprächen mit persönlichen Ausblicken auf das Jahr 2018 unterhalten und über die Ankündigung freuen, dass diese Veranstaltung in den Folgejahren fortgesetzt werden soll.

„LOKALE ALLIANZ FÜR EINE DEMENZ-FREUNDLICHE STADT JÜLICH“

IST VORBILDICH IN DEUTSCHLAND. BUNDESMINISTERIUM LÄDT BÜRGERMEISTER FUCHS IN EXPERTENRUNDE EIN.

„Herausforderung Demenz für die Kommune“ – so lautete der Impulsvortrag der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen anlässlich der Fachkonferenz „Leben mit Demenz in der Kommune“, zu der das Bundesfamilienministerium Ende Januar in Bremen eingeladen hatte. Bundesweit waren Oberbürgermeister, Bürgermeister und Fachleute nach Bremen gereist um dort gemeinsam zwei Tage lang zu diskutieren, was Kommunen dafür tun müssen, damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gut versorgt sind und möglichst umfassend am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Viele gute Praxisbeispiele aus Kommunen wurden vorgestellt. So berichtete Dr. Henning Scherf, Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen, sehr lebendig über seine mehr als 30 Jahre andauernden Erfahrungen mit dem Leben in einer Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren in einem Mehrgenerationenhaus. Sabine Tietjen, bekannte Fernsehmoderatorin, führte durch das Konferenzprogramm und moderierte die Podiumsgespräche. In fünf Fachforen stellten Experten ihre Visionen und Handlungsempfehlungen zu den Themen „Sozialraum für Menschen mit Demenz gestalten“, „Stadtplanung und Umweltgestaltung“, „Ländliche Räume“, „Vernetzung – Kommune und Land als Drehscheibe“ und „Sensibilisierung und Partizipation – Bildungsangebote und Engagementmöglichkeiten“ immer unter dem Aspekt der Daseinsfürsorge für demenziell veränderte Menschen dar.

Auf Einladung des Bundesministeriums nahm Bürgermeister Axel Fuchs als Experte am Forum „Sozialraum für Menschen mit Demenz gestalten“ teil. Bereits seit 2010 widmet sich die Stadt Jülich intensiv der Verbesserung der Lebenssituation von Demenz Betroffenen und ihren Familien. Im Rahmen

des von 2014 bis 2016 durch das Bundesfamilienministerium geförderte Projekt „Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ wurde ein Aktionsbündnis der Akteure aus Medizin, Pflege, Ehrenamt, Selbsthilfe und Beratung vor Ort aufgebaut. Insbesondere die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und aller Bürgerinnen und Bürger Jülichs für das Thema „Demenz“ und für die gleichberechtigte und respektvolle Begegnung mit demenziell veränderten Menschen waren und sind ein wichtiges Anliegen der Kommune. Es wurden in Jülich bereits viele verschiedene Berufsgruppen zum Thema „Kommunikation und Umgang bei Demenz“ geschult. Auch die städtischen Verwaltungsmitarbeiter wurden sensibilisiert für einen verständnisvollen Umgang mit demenziell veränderten Bürgerinnen und Bürgern. Von Demenz Betroffene und ihre Angehörigen finden in Jülich umfassende Beratungsangebote vor. So ist auch



Bürgermeister Axel Fuchs (Mitte rechts) mit den Experten des Forums „Sozialraum für Menschen mit Demenz gestalten“.

das städtische Projekt „Ehrenamtliche Demenzlotsen der Stadt Jülich“ ein Erfolgsmodell in der Beratungslandschaft. „Wir erfinden das Rad nicht neu. Wir müssen nur Normalität unter etwas anderen Bedingungen schaffen“, sagte Bürgermeister Axel Fuchs, „Wir müssen mutig an das Thema Demenz herangehen und die Enttabuisierung voranbringen. Gesellschaftliche Teilhabe soll Normalität werden und sein. Ein Konzertbesuch ist ein Konzertbesuch. Ob der Besucher demenziell verändert ist oder nicht, darf keine Rolle spielen.“ Bürgermeister Axel Fuchs sprach in der Expertenrunde sehr deutliche Worte dazu, wie er die Aufgaben einer Kommune in der Daseinsfürsorge für Menschen mit Demenz sieht. Grundsätzlich wird in den Kommunen unterschieden zwischen Pflichtaufgaben, die die Kommune zu erfüllen hat und den sogenannten freiwilligen Aufgaben, zu denen auch der gesamte Bereich der Sozialplanung zählt. In finanziell schwierigen Zeiten sind dadurch die Bereiche der sozialen Aufgaben

in Kommunen von Kürzungen bedroht. „So wie die Jugendfürsorge eine Pflichtaufgabe ist, sollte doch auch Daseinsfürsorge für Ältere zur kommunalen Pflichtaufgabe werden und nicht länger eine freiwillige Aufgabe bleiben,“ sieht Bürgermeister Fuchs hier deutlichen Handlungsbedarf in der Ausstattung der Kommunen. Die Experten und Diskussionsteilnehmer waren sich sehr einig, dass aus der Fachkonferenz heraus eine deutliche Forderung an die Bundesregierung erfolgen muss, hier nachzubessern und die Daseinsfürsorge für alle Lebensbereiche gesetzlich zu verankern.

„Der demografische Wandel führt auch in Jülich in den nächsten Jahrzehnten zu einem Anstieg der von einer Demenz Betroffenen in der Bevölkerung,“ sieht Bürgermeister Axel Fuchs eine zunehmend zentrale Aufgabe des Gemeinwesens in der Versorgung, Begleitung und Betreuung, aber auch in der gesellschaftlichen Teilhabe demenziell veränderter Menschen in der Mitte der Gesellschaft.

„Als Sie sich in 2014 für die Teilnahme am Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ beworben haben, überzeugten Sie als Stadt mit Ihrem Konzept und wie wir heute sehen, überzeugen Sie inzwischen auch mit Ihren ganz konkreten Umsetzungen“, so Kornelia Folk, Referentin im Bundesfamilienministerium „Damit sind Sie unter den Kommunen in Deutschland vorbildlich aufgestellt und haben Ihre bisher geleistete Arbeit

auf zukunftsfähige Beine gestellt. Deshalb gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank Herrn Bürgermeister Fuchs und Ihren Entscheidungsgremien. Den Beschluss zu fassen, eine demenzfreundliche Stadt zu werden, war mutig und klug. Sie haben das Thema für Ihre Stadt frühzeitig erkannt und übernehmen die Verantwortung zum Wohle der in Jülich lebenden Menschen, die mit der Erkrankung Demenz konfrontiert sind. Jülich ist ein herausragendes Beispiel.“

Informationen zum Aktionsbündnis

„Lokale Allianz für eine demenzfreundliche Stadt Jülich“ sind zu erhalten im Amt für Familie, Generationen und Integration, Tel.: **02461/63-239** (Beatrix Lenzen), E-Mail: BLenzen@juelich.de.



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 03. MÄRZ

Rudi Böttcher, Trierer Str. 1,
Innenstadt (88 Jahre)
Agatha Albrecht, Kreuzstr. 84,
Pattern (81 Jahre)

AM 04. MÄRZ

Emilie Peltzer, Raderstr. 15,
Innenstadt (89 Jahre)
Johannes Gottschlich, Schneppruthweg 5,
Selgersdorf (88 Jahre)

AM 05. MÄRZ

Christian Chardin, Am Wallgraben 31,
Innenstadt (83 Jahre)
Wilhelm Klinge, Jülich (82 Jahre)

AM 06. MÄRZ

Klara Schneider, Anneberg 1,
Bourheim (82 Jahre)
Eva Coenen, Adenauerstr. 11,
Bourheim (82 Jahre)

AM 07. MÄRZ

Peter (Franz) Engels, Niederfeld 8,
Kirchberg (89 Jahre)
Hubert Schiffer, Alte Dorfstr. 53,
Broich (82 Jahre)

AM 09. MÄRZ

Hubert Nikolaus Pelzer, Rurwiesenstr. 26,
Broich (91 Jahre)
Josef Bäcker, Jülich (88 Jahre)
Gertrud Pelzer, Rurwiesenstr. 26,
Broich (87 Jahre)

AM 11. MÄRZ

Margarethe Heyartz, Güstener Str. 23,
Welldorf (83 Jahre)

AM 12. MÄRZ

Friedrich Knaus, An der Vogelstange 53,
Innenstadt (91 Jahre)
Wilhelm Jansen, Kastanienstr. 1,
Kirchberg (86 Jahre)
Hubert Ruhrig, Wymarstr. 20,
Kirchberg (88 Jahre)

AM 13. MÄRZ

Gerhard Kneier, Jülich (90 Jahre)

AM 14. MÄRZ

Elisabeth Dohmen, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (91 Jahre)
Maria Ruhrig, Jülich (83 Jahre)

AM 15. MÄRZ

Friedrich Esser, Kastanienstr. 51,
Kirchberg (84 Jahre)
Johann Muckel, Jülich (81 Jahre)
Wilhelm Meurer, Jülich (85 Jahre)

AM 16. MÄRZ

Anna Adrian, Birkenweg 6,
Kirchberg (82 Jahre)

AM 17. MÄRZ

Gertrud Elbern, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (99 Jahre)

AM 20. MÄRZ

Wilhelm Wolters, Jülich (87 Jahre)
Hubert Weingarten, Theodor-Heuss-Str.
128, Koslar (84 Jahre)
Heinz Bücher, Victor-Gollancz-Str. 5,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 21. MÄRZ

Hans Josef Emonts, Siemensstr. 8,
Innenstadt (91 Jahre)
Roswitha Wittek, Nord (81 Jahre)

AM 22. MÄRZ

Gertrud Nelles, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 23. MÄRZ

Erna Wertz, Jülich (84 Jahre)
Doris Becker, Königsberger Str. 2,
Innenstadt
Dr. Heinz Råde, Berliner Str. 23,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 24. MÄRZ

Margareta Kerz, Neusser Str. 54,
Innenstadt (87 Jahre)
Peter Meurer, Pfarrer-Außem-Str. 7,
Barmen (80 Jahre)
Josefa Eßer, Alte Dorfstr. 39,
Broich (85 Jahre)

AM 26. MÄRZ

Hubert Kieven, Gutenbergstr. 7,
Innenstadt (92 Jahre)
Sophia Hucko, Kartäuserstr. 18,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 27. MÄRZ

Gertrud Dohmen, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (96 Jahre)
Hildegard Kriegsmann, Römerstr. 24,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 28. MÄRZ

Gerda Effer, Lorsbecker Str. 41,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 29. MÄRZ

Anna Plum, Lich-Steinstraß (81 Jahre)

AM 31. MÄRZ

Maria Gruben, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (86 Jahre)

TAG DER OFFENEN TÜR 2018 – MUSIKSCHULE JÜLICH

Die Türen der Musikschule im Schulzentrum stehen für alle am Sonntag, den 04. März, von 15.00 bis 18.00 Uhr offen. Die gesamte Palette des Unterrichtsangebotes der Musikschule wird an diesem Tag vorgestellt.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit Instrumente auszuprobieren und Kontakte zu knüpfen.



15.15-16.00 Uhr "Mach mit – mach Musik mit uns" für Kinder von 4 bis 9 Jahren mit ihren Eltern - Aula der Musikschule, Ebene 4

15.00-18.00 Uhr Qualifizierter offener Unterricht - Instrumente ausprobieren - und Beratung durch die Dozenten in allen Unterrichtsfächern auf den Ebenen 2 und 4

Ensembles, Workshops, Computer & Musik vervollständigen das breite Angebot am Tag der offenen Tür.

Die Cafeteria im Foyer bietet beliebte Kuchenspezialitäten und Getränke an. Der Förderverein der Musikschule unterstützt den Tag der offenen Tür.

Anmeldungen zum Unterricht

für 2018/2019 02461/93650 oder
unter www.juelich.de/anmeldung

BESONDERS SPARSAME HAUSHALTSGERÄTE 2018

INFORMATIONSBROSCHÜRE LIEGT IM RATHAUS AUS

Kühlgeräte, Wasch- und Spülmaschine sowie Wäschetrockner sind wichtige Helfer im Haushalt. Sie sollen zuverlässig sein, eine gute Leistung haben und möglichst lange halten. Deshalb ist es besonders wichtig, beim Kauf auf den Strom- und Wasserverbrauch zu achten. Bei vielen Geräten entstehen über die Lebensdauer insgesamt deutlich höhere Betriebskosten als der einmalige Anschaffungspreis. Energieeffiziente Geräte sind zwar meistens teurer, können aber über die Jahre wesentlich mehr einsparen als die Mehrkosten des Kaufpreises. Der Vergleich und manchmal auch der Kauf eines teureren Gerätes können sich daher auf lange Sicht richtig lohnen.



In Deutschland sind aktuell etwa 5.200 verschiedene Kühl- und Gefriergeräte, 1.400 Waschmaschinen, 2.700 Spülmaschinen und 450 Wäschetrockner im Handel. Um bei diesem großen Angebot den Überblick zu behalten, hat die Energieagentur.NRW eine Broschüre entwickelt, in der die sparsamsten Geräte aufgeführt werden. Die Broschüre mit vielen weiteren Hinweisen liegt ab sofort im Rathaus zur Mitnahme aus.

Fragen zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz beantwortet Klimaschutzmanager Sebastian Ross unter Telefon **02461/63-267** oder per E-Mail sross@juelich.de

ANGEBOTE IM STADTTEILZENTRUM NORDVIERTEL



Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Nordviertels wird es auch im März ein vielfältiges Angebot im Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39, geben:

Der offene Spieltreff findet am Dienstag, 06.03. von 18:00 bis 19:30 Uhr statt. Eingeladen wird zu Skat, Doppelkopf, Skip-Bo und Brettspielen. Gerne können auch bereits bestehende Skat-/ Doppelkopfrunden teilnehmen.

Zum Seniorenfrühstück „Gemeinsam und nicht einsam“ wird eingeladen am Montag, dem 12.03. von 9 bis 11 Uhr. Der Kostenbeitrag für das Frühstücksbuffet beträgt 2,50 Euro pro Person.

Am Montag, dem 05. und 19.03. wird eingeladen von 15:00 bis 16:30 Uhr zum „Kaffeeklatsch mit Nachbarn“. Bei Kaffee und Kuchen können die Generationen zusammen treffen und einen geselligen Nachmittag verbringen. Für die Teilnahme am Kuchenbuffet beträgt der Kostenbeitrag 2,50 Euro pro Person.

Der Seniorenmittagstisch „Gemeinsam schmeckt's besser“ findet statt am Donnerstag, dem 01./08./22. und 29.03. von 12 bis 13 Uhr. Kostenbeitrag 3,50 Euro pro Person. Eine Anmeldung wird erbeten bis jeweils Mittwoch vorher um 12 Uhr im Amt für Familie, Generationen und Integration unter Tel.: 63 239.

NEU Bürgerbushaltestelle „Stadtteilzentrum“: ab sofort fahren Bürgerinnen und Bürger bequem mit dem Bürgerbus zu den Angeboten im Stadtteilzentrum Nordviertel.

An/Ab Stadtteilzentrum Montag-Freitag um 08:54 Uhr | 09:54 Uhr | 10:54 Uhr | 11:54 Uhr | 13:24 Uhr | 14:24 Uhr | 15:24 Uhr | 16:24 Uhr.

Die nächste Haltestelle in Ihrer Nähe und den Fahrplan finden Sie auf www.juelich.de/buergerbus

Informationen zu den Terminen

und allen Angeboten im Stadtteilzentrum Nordviertel sind zu erhalten unter Tel. **02461/63 239** (Beatrix Lenzen) oder E-Mail: BLenzen@juelich.de im Amt für Familie, Generationen und Integration.

„JÜLICH HILFT“...

... zeigt unter www.juelich-hilft.de engagierten Menschen auf, wo Hilfe gebraucht wird – ob mit/durch Zeit- oder Sachspenden. Hilfsorganisationen haben die Möglichkeit Spendengesuche zentral einzustellen. Ehrenamtliche Helfer können einsehen, welche Hilfe gerade gebraucht wird und entsprechenden Kontakt aufnehmen. Wer als öffentliche und freie Organisation oder Träger Hilfe durch Ehrenamt oder Sachleistungen sucht, kann sich auf der Seite „Jülich hilft“ anmelden und seine Hilfesuche veröffentlichen. Ebenfalls werden Beratungs-, Hilfs- und Informationsangebote für Hilfesuchende zentral veröffentlicht.

Aktuell freuen sich die kooperierenden Einrichtungen von „Jülich hilft“ über weitere ehrenamtliche Helfer. Wenn Sie Interesse an einem Ehrenamt haben, kontaktieren sie bitte die entsprechende Einrichtung unter www.juelich-hilft.de

Für Rückfragen zum Thema

steht Ihnen Claudia Toni-Cober unter Tel. **02461/ 63-268** oder CTonic-cober@juelich.de jederzeit gerne zur Verfügung.

ÖFFNUNGSZEITEN VON KARFREITAG BIS OSTERMONTAG 2018

Die Verwaltung sowie die Stadtbücherei, das Stadtarchiv, die Volkshochschule und die Musikschule sind von Karfreitag bis Ostermontag geschlossen.

Das Museum ist wie folgt geöffnet: **Karfreitag**, 30. März 2018 geschlossen **Karsamstag**, 31. März 2018 geöffnet von 11.00 – 18.00 Uhr

Ostersonntag, 01. April 2018
geöffnet von 11.00 – 18.00 Uhr

Ostermontag, 02. April 2018
geöffnet von 11.00 – 18.00 Uhr

Der Bereitschaftsdienst des städtischen Bauhofes (insbesondere bei Kanal- und Straßenschäden) ist von Karfreitag bis Ostermontag über die Feuerwache Jülich (Rufnummer: 02461/8057770) erreichbar. In sonstigen dringenden Fällen kann man sich auch unter dieser Rufnummer an die Feuerwache Jülich oder an die Polizei (Rufnummer: 02461/6270 oder 110) wenden.

9. VORSORTIERTER KINDERSACHENMARKT

Im Mondschein findet am 9. März 2018 von 18.30 bis 20.30 Uhr in den Räumen der Städt. Kita Sonnenschein, Buchenweg 19, ein vorsortierter Kindersachenmarkt statt. Hierbei haben Sie die Möglichkeit, Kindersachen in der Kita abzugeben, die dann für Sie verkauft werden.

Es werden Kinderkleidung für Frühjahr und Sommer, Spielsachen jeglicher Art, Babyerstaussattung, einwandfreie Gebrauchsgegenstände (z.B. Autositze, Kinderwagen, Buggys...), Kinderfahrzeuge (Bobby Car, Dreiräder usw.), Schwangerschaftsbekleidung sowie Gummistiefel, Wasserschuhe und Crocs angenommen bzw. angeboten. Anmeldung der Verkäufer ab sofort in der Kita unter der Telefonnummer **02461/ 8953** oder per email kisamarkt@web.de. Beachten Sie bitte, dass die Verkäuferanzahl begrenzt ist.

2. VORSORTIERTER KINDERSACHENMARKT IN LICHS-STEINSTRASS

Der Förderverein der KiTa „Rappelkiste“ veranstaltet am Samstag, 3. März, von 11 bis 14 Uhr in der KiTa Rappelkiste, Matthiasplatz in Lich-Steinstraß seinen 2. vorsortierten Kindersachenmarkt. Angeboten werden gut erhaltene Baby- und Kinderbekleidung sowie Schuhe, vorzugsweise für Frühjahr und Sommer sowie Spielsachen, Bücher, CD's, Kinderwagen/Buggys und Kinderfahrzeuge. Für das leibliche Wohl stehen eine Cafeteria mit Kaffee und

Kuchen sowie frischem Popcorn und selbstgemachten Reibekuchen bereit. Interessierte Verkäufer können sich per Email unter der Adresse kindersachenflohmarkt.rappelkiste@gmx.de anmelden.

VHS JÜLICHER LAND

SONNTAGSMATINEE – MEISTERINNEN DER KURZGESCHICHTE

In einer Literaturmatinee (Kursnr. B06-136) stellt Gudrun Kaschluhn zusammen mit Mitstreiter/innen aus ihren VHS-Literaturkreisen Autorinnen von Kurzgeschichten vor. Es gibt viele große Erzählerinnen der „Short Story“, die Teilnehmer/innen erwartet daher eine spannende und abwechslungsreiche Entdeckungsreise. Die Literaturmatinee findet am Sonntag, 4. März, von 11:30 bis 13:15 Uhr in der Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm, statt.

TAGESWORKSHOP WORK-LIFE-BALANCE

Um eine gute Balance zwischen Alltag, Berufsleben und Freizeit (Kursnr. B05-040) geht es in einem Tagesseminar der VHS am 10. März. Unter der Leitung von Martina Hülsmann lernen die Teilnehmenden, persönliche Strategien zu entwickeln, wie ein gutes Gleichgewicht zwischen erfolgreicher Arbeit und einem ausgeglichenen Alltag gelingen kann. Auf dem Programm stehen Methoden und Übungen für eine persönliche Bestandsaufnahme, Veränderungsmöglichkeiten sowie Lockerungs- und Entspannungsübungen und Anregungen für eine „aktive Mittagspause“.

KLANGENTSPANNUNG

Unter dem Titel „Zeit für mich – Entspannung mit Klangschalen“ (Kursnr. B05-205) bietet die VHS am Samstag, 17. März, einen Wohlfühlnachmittag an zum Entspannen, Körper und Geist ins Gleichgewicht zu bringen. Die Teilnehmenden lernen Elemente aus verschiedenen Entspannungsmethoden, Atemarbeit, Mobilisation und Dehnung kennen, unterstützt durch die harmonischen, obertonreichen Klänge von Klangschalen. Das Erspüren der Klangschalen auf dem Körper ist ein Klangenerlebnis zum Wohlfühlen. Die Veranstaltung findet von 14 bis 17:45 Uhr statt und wird von Anna Landen-Stock geleitet.

Anmeldung und weitere Informationen bei der VHS: **02461/ 632-19/-20/-31** oder im Internet: www.vhs-juelicher-land.de

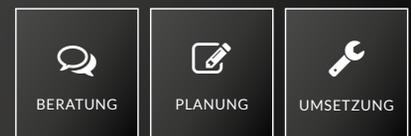
cooken kostet nix



RUND UM DIE KÜCHE

EXQUISITKÜCHEN ist Ihr kompetenter Berater in Sachen Küchenbau.

Neben der Planung und Umsetzung bieten wir viele weitere exklusive Service-Leistungen. Vom ersten Gespräch bis hin zu Ihrer individuellen Küche sind wir Ihr Begleiter.



EXQUISIT KÜCHEN

Große Rurstr. 61
52428 Jülich
0 24 61 / 344 83 83
exquisitkuechen.de



1. BOURHEIMER GARAGENTRÖDEL

powered by
HERZOG



SONNTAG 11. MÄRZ 10-17 UHR

An den Garagen der Teilnehmer sind Luftballons angebracht.

Adressen:

- Adenauerstr. 6
- Adenauerstr. 8
- Adenauerstr. 13
- Adenauerstr. 18
- Adenauerstr. 38
- Adenauerstr. 42
- Adenauerstr. 45
- Akazienstr. 17
- Akazienstr. 19
- Am Ehrenmal 1
- Am Ehrenmal 3
- Am Ehrenmal 5
- Am Ehrenmal 7
- Am Ehrenmal 9
- Am Ehrenmal 15
- Am Schloß 7B
- Am Schloß 9
- Am Schloß 17
- Am Weihberg 1 (Neubourheim)
- Am Weihberg 2 (Neubourheim)
- Am Weihberg 3 (Neubourheim)
- An der Maar 1
- Anneberg 11
- Im Hang 2
- Im Hang 6
- Im Hang 14
- Inselweg 2
- Linzenicher Weg 31
- Linzenicher Weg 34
- Linzenicher Weg 36
- Linzenicher Weg 38
- Linzenicher Weg 46
- Lyebeckstr. 10
- Rosenstr. 1
- Rosenstr. 2
- Rosenstr. 3
- Rosenstr. 11
- Rosenstr. 11A
- St. Mauri Str. 4
- Staudenweg 2
- Staudenweg 14
- Staudenweg 20
- Zur Burg 2
- Zur Fuchskaul 28
- Zur Fuchskaul 32
- Zur Fuchskaul 32A
- Zur Fuchskaul 44



Toiletten:
• Feuerwehr Bourheim

Getränke und Snacks bei:
• Landhaus Odinius
• Feuerwehr Bourheim

Parkplätze:
• am Sportplatz
• am Dorfplatz an der Maar
• an der Kirche

© OpenStreetMap (openstreetmap.org)

ÄNDERUNG DER PARK- UND BENUTZUNGSORDNUNG FÜR DIE TIEFGESCHOSSE DES PARKHAUSES ZITADELLE

Die Verwaltung weist darauf hin, dass sich zum Jahreswechsel die Park- und Benutzungsordnung für die Tiefgarage des Parkhauses Zitadelle geändert hat. Neben der Anpassung an die gültigen Gebührensätze ändern sich auch in einigen Punkten die Nutzungsbedingungen. Zum einen beginnt die Gebührenpflicht nunmehr direkt mit Ausgabe des Parkcoins und zum anderen ist es Dauermietparkern nicht gestattet, mehr als ein Fahrzeug auf einen Coin in der Tiefgarage abzustellen.

Park- und Benutzungsordnung für die Tiefgarage des Parkhauses Zitadelle Stand 01.01.2018

1. Die Stadt Jülich vermietet dem Mieter im o.g. Parkhaus einen Kfz-Einstellplatz bzw. Einstellplätze zur Eigennutzung.
2. Die Tiefgarage des Parkhauses sind Tag und Nacht geöffnet und dienen allein der zeitlich begrenzten Einstellung von behördlich zugelassenen Kraftfahrzeugen.
3. Im Parkhaus darf nur Schrittgeschwindigkeit (max. 10 km/h) und mit Abblendlicht gefahren werden. Den Anordnungen des Parkhauspersonals und der Beschilderung ist zu folgen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der StVO entsprechend.
4. Jedes Kraftfahrzeug muss innerhalb einer gekennzeichneten Parkfläche abgestellt werden und darf nicht behindern. Wird eine benachbarte Parkfläche eingeengt, sind auch für diese Gebühren zu zahlen.
5. Die besonders gekennzeichneten Frauenstellplätze im Bereich des Überwachungspersonals bleiben diesen vorbehalten. Durch das Überwachungspersonal wird die Einhaltung durch Kontrollen im Rahmen des Hausrechts gewährleistet.
6. Fahrzeuge, die mit Druckgas betrieben werden, dürfen in diesem Parkhaus nicht eingestellt werden. Es ist verboten zu rauchen und offenes Feuer zu verwenden. Bei Stauungen ist der Motor abzustellen.
7. Im Parkhaus gilt die Gebührenpflicht werktags, montags bis freitags von 9.00 – 18.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr. Die Gebührenpflicht beginnt mit Ausgabe des Coins.
8. Für das Parken sind Gebühren zu entrichten. Die Parkgebühr beträgt für die beiden Tiefgaragen 0,50 EURO je halbe Stunde für die ersten 3 Stunden und 0,50 EURO je weitere Stunde; Dauercoins kosten monatlich 50,- EURO.
9. Bei der Einfahrt wird ein Chipcoin ausgegeben. Unter dessen Vorlage ist vor der Ausfahrt an den Kassenautomaten die Parkgebühr zu zahlen. Verzögert sich die Ausfahrt nach dem Bezahlen um mehr als 15 Minuten, erhöht sich die Parkgebühr gemäß Ziffer 8.
10. Für Kraftfahrzeuge, die im Parkhaus über einen längeren Zeitraum ohne Unterbrechung abgestellt werden, sind Zwischenrechnungen möglich.
11. Wer bei der Ausfahrt keinen Kurzparker- oder Dauercoin vorzeigen kann, hat die Kosten für die Wiederbeschaffung eines verlustigen Coins zuzüglich Verwaltungsgebühren in Höhe von insgesamt 30,- EURO zu zahlen und sich auf Verlangen des Parkhauspersonals auszuweisen.
12. Ein Bewachungs- oder Verwahrungsvertrag ist nicht abgeschlossen. Das Fahrzeug wird auf dem Stellplatz auf eigene Gefahr abgestellt. Eine Bewachung findet nicht statt. Die Haftung und der Versicherungsschutz erstrecken sich nur auf die schuldhaftige Verletzung der Pflichten aus der Verkehrssicherungspflicht. Jeder Benutzer dieses Parkhauses ist verpflichtet, die von ihm angerichteten Schäden unverzüglich dem Parkhauspersonal zu melden.
13. Bei Störungen im Betriebsablauf ist umgehend das Parkhauspersonal zu benachrichtigen. Außerhalb der Dienststunden des Parkhauspersonals sind Störungen bei der Feuerwache über eine Gegensprechnotrufanlage zu melden. Die Standorte dieser Notrufanlage befinden sich im Bereich der Einfahrt am Infoschalter sowie am mittleren Treppenaufgang der zweiten Ebene und sind über den roten Druckknopf zu betätigen.
14. Das Mietverhältnis bei Dauerparkern kann mit einmonatiger Frist zu jedem Monatsende in Textform (z.B. E-Mail, Telefax, etc.) gekündigt werden. Maßgeblich für die Einhaltung der Frist ist der Zugang beim Empfänger.
 - a. länger als zwei Wochen mit dem Mietzins in Rückstand ist,
 - b. ohne Einwilligung des Aufsichtspersonals einen Coin für Kurzparker zieht und diesen anstelle des Dauercoins benutzt,
 - c. auf einen Coin mehrere Fahrzeuge abstellt oder
 - d. einen wieder aufgefundenen Coin zusätzlich zum Parken benutzt.
15. Nachhaltige Zuwiderhandlungen gegen die Park- und Benutzungsordnung sowie im Falle von Gefahr berechtigen zum kostenpflichtigen Abschleppen des Kraftfahrzeuges.

Jülich, den 16.01.2018
Stadt Jülich

Fuchs
(Bürgermeister)

VEROONIKAA!

DA IST EIN HERR LENZ FÜR DICH! ICH GLAUBE,
DER HAT FRÜHLINGSGEFÜHLE...



• Nun, der Jüngste ist der auch nicht mehr. Keiner weiß, wieviel Lenze er schon zählt - und doch, immer wieder freut man sich über sein Erscheinen. Naja, wer nur einmal im Jahr zu Besuch kommt und das meist nur kurz...

Damit die jüngeren Generationen (sofern sie überhaupt bis hier gelesen haben) jetzt nicht zum Smartphone greifen müssen um „Lenz“ zu googeln oder bei Facebook Herrn Lenz und seine Likes zu suchen : das ist ein Synonym (gleichbedeutendes, in diesem Fall älteres Wort) für Frühling. Aha, ach so, na denn. Eine - die erste ? - der vier Jahreszeiten, aber die kann man ja mittlerweile genauso schwer unterscheiden wie die 4-staggioni-Zutaten auf der Pizza. Soll das Grünliche den Frühling darstellen, das Braune den Herbst, und was ist dann das Gelbe da? Von Food-Symbolik (ein ebenso künstliches Wort, wie das, was wir mittlerweile Essen nennen) und Klimawandel (wenn der Regen wärmer wird und „Lenz“ auf dem Titel des Herzogs steht, muss Frühling sein) mal abgesehen - an wen kann man sich noch wenden um diesbezüglich klare Aussagen zu bekommen ? Fernseh-Meteorologen? Besser nicht. Die eiern nicht nur zwischen kalendarrisch und fachspezifisch willkürlich festgelegtem Datum (Frühlingsanfang am...) hin und her, sondern begeistern sich hauptsächlich an ihr Publikum hoffentlich kurzfristig für ihre Unkenntnisse einnehmenden Aussagen wie: „wärmster, nassester, überhaupt superlativster Tag seit Beginn der Aufzeichnung der Wetterdaten“. Als ob man nicht einfach aus dem Fenster sehen könnte : Scheißwetter - na, mach´ ich eben das Beste draus...

Also befragen wir doch mal die, die auch nichts wissen, aber Ahnung und sogar Freude daran haben: die Dichter!

Da lenzt es aber mächtig! Kein: Stau auf der A 4, kein: Scheiße, ich hab grade keinen Empfang - die empfangen und empfinden. Da kommt Freude auf, die kein Spaß ersetzen kann. Und das weit entfernt von derzeit gerne als tiefsinnig empfundener Pseudo-Lyrik wie: „Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß auch wie Wolken schmecken.“ Solange ich noch das Summen glyphosatverschonter Bienen höre, bleibe mir der Abgeschmack unnötiger Urlaubsfliegerkondensstreifen erspart.

Ääh. Zurück zum Thema, zu dem mittlerweile leider auch solche Aspekte nicht mehr gänzlich verdrängt werden können sollten. Es sei denn, man möchte mittrumpfen.

Und dem sei gesagt: wer nicht aus der Pubertät rauskommt, wird keinen zweiten Frühling erleben. Da kann er twittern, wie er will - der hört noch nicht mal seinen eigenen Vogel zwitschern.

Ja, verlenzt nochmal! Wann kommt denn...? Jetzt. Eduard Mörike:

*Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte.
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll durchs Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch! Von fern ein leiser Klingelton!
Frühling, ja du bist's !
Dich hab` ich vernommen!*

Hmm. Ja. Sehr schön. Herrlich unzeitgemäß. Da hilft auch nicht, dass ich Harfen- durch Klingelton ersetzt habe. Nächster bitte: Georg Trakl.

*Am Bach, der durch das gelbe Brachfeld fließt,
zieht noch das dürre Rohr vom vorigen Jahr.
Durchs Graue gleiten Klänge wunderbar,
vorüberweht ein Hauch von warmem Mist.*

Na, da kommen wir den Tatsachen schon näher, da werden Eduards wohlbekannte Düfte immerhin klar benannt. Doch irgendwie waren so die Dichter, was den Frühling betrifft, auch nie das, was die heutigen nicht sind. Sie haben es nur schöner gesagt und besser in Worte und Reime gefasst.

Und nun, desillusioniert und trotzdem nicht hoffnungslos, was tun? Ein frühmorgendlicher Spaziergang zur und an der Rur (wie!? nicht hinfahren?!) könnte helfen. Das kostet außer kurzfristiger Überwindung keinen Beitrag (Fitnessstudio kostet beides) und was in der Natur trotz allem noch knospt und zwitschert ist 3D und HD und so man will und kann erlebtes Leben. Auf allen Kanälen, derer wir selbst sieben haben - man nennt sie immer noch Sinne. Und dann wird einiges -zumindest dieser Moment - auch wieder sinnvoll. Selbstbestimmt und entspannt. Und der Lenz ist da. Egal ob er Günther oder sie Nadine heißt. Und der Stress geht wieder los.

Jens Dummer

» MIT DER MACHT DES WORTES «

~ Udo Lenzig ~

JÜLICHER PFARRER MIT AUSSERORDENTLICHEM WOHNSTZ BARMEN

► Unser Gespräch eröffne ich mit einer Frechheit: „Als Pfarrer bist Du höchst vertraut mit den zehn Geboten, kennst Du denn auch das elfte?“

Er zögert nur einen kleinen Augenblick, lächelt und nennt es: „Du sollst nicht langweilen!“

Spannenden Religionsunterricht hat er 25 Jahre lang am Mädchengymnasium in Jülich gegeben. Als Schulpfarrer und Schulreferent hat er sich zudem auf der Achse zwischen Schule und Kirche um Fortbildung und administrative Aufgaben gekümmert.

Peer: „Bilden die evangelischen Schülerinnen am MGJ denn nicht eine Minderheit?“

Udo: „Mit 20 Prozent entspricht ihr Anteil ungefähr dem Jülicher Bevölkerungsdurchschnitt. Ich fühlte mich als evangelischer Religionslehrer in der katholisch geführten Schule sehr willkommen und wohl.“

Schon seit seinem Vikariat ist ihm Jülich bestens vertraut. Im August 2015 wird er Gemeindepfarrer in Jülich. „Ich wollte mit 50 Jahren noch einmal etwas anderes machen; und ich freute mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der Jülicher Kirchengemeinde und meinem Kollegen Horst Grothe. Beide waren mir ja schon lange vertraut.“

Udo Lenzig erklärt mir den Unterschied zwischen einer Funktionspfarrstelle, wovon Schul-, Gefängnis-, Fernseh- und Krankenhauspfarrer zu verstehen sind, und einer Gemeindepfarrstelle. Grundsätzlich müssen Gemeindepfarrer in den kircheneigenen Pfarrhäusern wohnen. Da er aber zu der Zeit, als er noch Funktionspfarrer war, in Barmen ein Haus gebaut hat, hat die Evangelische Kirchengemeinde Jülich das zweite Pfarrhaus verkauft, so dass er in seinem Haus wohnen bleiben kann. Im Ortsteil Barmen fühlt er sich sehr wohl. Insbesondere liebt er die Nähe zur Natur und den Barmener See. Wenn er kann, beginnt und beendet er den Tag mit einer Hunderunde um den See. Da kommen ihm die besten Gedanken, auch für seine Arbeit.

Peer: „Kann sich ein Pfarrer ein oder gar mehrere Hobbys leisten? Und wenn ja welche(s)?“

Udo: „Warum nicht? Mein Hobby ist Laufen, am liebsten gemeinsam mit unserem



Hund.“

Peer: „Wie stehst Du zum Verhältnis Kirche und Weltpolitik? Gibt es Situationen, in der die Kirche stillhalten muss? Oder nicht stillhalten darf?“

Udo: „Die Kirche soll sich einmischen, sie hat für die Gesellschaft ein ‚prophetisches Wächteramt‘ wahrzunehmen. Sie beobachtet kritisch das Weltgeschehen und wenn sie merkt, da läuft etwas aus dem Ruder, hat sie die Aufgabe, darauf hinzuweisen. Aber die Kirche sollte sich hüten, auf komplexe politische Fragen undifferenzierte einfache Antworten zu geben.“

Peer: „Wie übt die Kirche ihr ‚Wächteramt‘ aus? Nur mit Worten?“

Udo: „Die Macht der Kirche ist die Macht des Wortes. Eine andere Macht haben wir nicht. Klar, wir haben noch die Möglichkeit des politischen Widerstandes. Nicht zufällig haben wir unser Gemeindehaus nach dem Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer benannt. Aber die Kirche im Dritten Reich war doch in einer ganz anderen Situation als die Kirche heute in der BRD. Das kann und sollte man nicht vorschnell miteinander vergleichen. Die Kirche bezieht Stellung im Sinne ihres

Auftrages, der grob gesagt darin besteht, Gottes Gebote zu befolgen, die Erde zu erhalten und das Leben zu schützen.“

Peer: „Welche Chance siehst Du im Konfirmationsunterricht?“

Udo: „Die Chance liegt im Kontakt zu den Jugendlichen. So können wir über Religion ins Gespräch kommen, Vorurteile abbauen und zeigen, dass auch die Kirche im 21. Jahrhundert angekommen ist. Ich sehe in der christlichen Religion eine mögliche Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens: Was trägt mich eigentlich im Leben – und im Sterben? Weil ich diesen Dialog mit den Jugendlichen sehr schätze, habe ich gerne in der Schule gearbeitet.“

Über den Konfirmandenunterricht hinaus haben in unserer Kirchengemeinde die Jugendarbeit intensiviert, um möglichst vielen Jugendlichen ein attraktives und sinnvolles Freizeitangebot zu machen.“ Udo zeigt mir die Artikel im aktuellen Gemeindebrief, in denen sich die beiden neuen Jugendmitarbeiterinnen, Bettina Hippe und Asya Stobbe vorstellen. „Die Jugendlichen können unser Gemeindehaus für sich als einen Ort entdecken, an dem sie sich wohl fühlen, an dem sie Wert geschätzt werden und der für sie vielleicht ein bisschen zur ‚Heimat‘ wird.“

Peer: „Wie wichtig findest Du den Kontakt zu anderen Konfessionen?“

Udo: „Sehr wichtig, darum freue ich mich, dass der ökumenische Austausch in Jülich sehr gut ist. Die Zukunft des Christentums liegt im Miteinander der Konfessionen, nicht im Gegeneinander. Letztlich stehen wir für die gleiche Botschaft ein.“

Peer: „Wie ist Deine Einstellung zur Aufnahme von Asylbewerbern in Jülich?“

Udo: „Das ist eines der komplexen Themen, auf die ich keine schnelle Antwort geben kann. Nur so viel: Asyl ist ein Menschenrecht!“

Ich lasse nicht locker, ob er vielleicht ein Erlebnis berichten könne. Udo: „Es kommen häufig Moslems in die Gemeinde und möchten evangelisch getauft werden. Mir fallen die Sprachbarrieren auf. Wie lange muss man in einem christlichen Kontext leben, um bewusst sagen zu können: >Ich will Christ werden?< Das sind ja schon recht

VORZIMMERMANN

unterschiedliche Kulturen und Weltbilder. Aber wer sind wir, dass wir ein Taufbegehren ablehnen dürfen?“

„Und, habt Ihr Asylbewerber getauft?“

„Ja, etwa ein Dutzend Personen, einige nehmen auch regelmäßig an unseren Gottesdiensten und am Gemeindeleben teil.“

Dann kommt für mich die Überraschung.

„Wir gewähren derzeit drei Frauen aus Eritrea Kirchenasyl.“ „Wo, in der Kirche?“

„Hier in der ehemaligen Dienstwohnung des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses.“

„Dürfen die Frauen die Wohnung nie verlassen? 60 Quadratmeter Deutschland?“

„Außerhalb der Wohnung beginnt an sich der rechtsfreie Raum. Aber de facto müssen die Frauen nicht fürchten, vor dem Eingang des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses von der Polizei abgefangen zu werden.“

Peer: „Was wünschst Du Dir für die Jülicher Gemeinde?“

Udo: „Ich wünsche mir eine lebendige Gemeinde. Wir brauchen Menschen, die sich Aufgaben der Kirche zu eigen machen, Freiwillige und Ehrenamtler. Das können nicht alles Horst Grothe und ich stemmen. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich die Menschen in unserer Kirchengemeinde wohl und willkommen fühlen.“

Peer: „Was ist das Schwierigste an Deinem Beruf?“

Udo: „Den vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Gemeindeglieder spiegeln das Spektrum der Bevölkerung wider. Von sehr liberal bis sehr konservativ. Da ist es fast unmöglich, allen Wünschen und Ansprüchen gerecht zu werden. Menschen sind wie sie sind und ich bin wie ich bin.“

Peer: „Pfarrer sein – was steht im Vordergrund? Beruf oder Berufung?“

Udo (lächelt): „Wo ist denn da der Unterschied?“

Peer: „Das wäre ein wunderbares Schlusswort und mir war schon immer klar, dass Du Dir hier nicht den Lenz machst, aber wir haben noch eine Alibifunktion zu erfüllen. Weißt Du, wo Dein Name Lenzig herrührt und ob er überhaupt etwas mit dem Lenz, dem Frühling zu tun hat?“

Udo: „Der Name ist sehr selten, kommt hier im Rheinland abgesehen von meiner Familie nicht vor. Meine Vorfahren väterlicherseits stammen aus dem ehemaligen Ostpreußen. Mit der Flucht kam der Name dann über mich hierher ins Rheinland. Die Übersetzung von „Lenzig“ wäre frühlingshaft. Ob das aber einer ethymologischen Prüfung standhalten würde, weiß ich nicht.“

Peer: „Das wäre ein wunderbares Schlusswort und mir war schon immer klar, dass Du Dir hier nicht den Lenz machst, aber wir haben noch eine Alibifunktion zu erfüllen. Weißt Du, wo Dein Name Lenzig herrührt und ob er überhaupt etwas mit dem Lenz, dem Frühling zu tun hat?“

Udo: „Der Name ist sehr selten, kommt hier im Rheinland abgesehen von meiner Familie nicht vor. Meine Vorfahren väterlicherseits stammen aus dem ehemaligen Ostpreußen. Mit der Flucht kam der Name dann über mich hierher ins Rheinland. Die Übersetzung von „Lenzig“ wäre frühlingshaft. Ob das aber einer ethymologischen Prüfung standhalten würde, weiß ich nicht.“

Peer: „Pfarrer sein – was steht im Vordergrund? Beruf oder Berufung?“

Udo (lächelt): „Wo ist denn da der Unterschied?“

Peer: „Das wäre ein wunderbares Schlusswort und mir war schon immer klar, dass Du Dir hier nicht den Lenz machst, aber wir haben noch eine Alibifunktion zu erfüllen. Weißt Du, wo Dein Name Lenzig herrührt und ob er überhaupt etwas mit dem Lenz, dem Frühling zu tun hat?“

Udo: „Der Name ist sehr selten, kommt hier im Rheinland abgesehen von meiner Familie nicht vor. Meine Vorfahren väterlicherseits stammen aus dem ehemaligen Ostpreußen. Mit der Flucht kam der Name dann über mich hierher ins Rheinland. Die Übersetzung von „Lenzig“ wäre frühlingshaft. Ob das aber einer ethymologischen Prüfung standhalten würde, weiß ich nicht.“

Peer: „Das wäre ein wunderbares Schlusswort und mir war schon immer klar, dass Du Dir hier nicht den Lenz machst, aber wir haben noch eine Alibifunktion zu erfüllen. Weißt Du, wo Dein Name Lenzig herrührt und ob er überhaupt etwas mit dem Lenz, dem Frühling zu tun hat?“

Udo: „Der Name ist sehr selten, kommt hier im Rheinland abgesehen von meiner Familie nicht vor. Meine Vorfahren väterlicherseits stammen aus dem ehemaligen Ostpreußen. Mit der Flucht kam der Name dann über mich hierher ins Rheinland. Die Übersetzung von „Lenzig“ wäre frühlingshaft. Ob das aber einer ethymologischen Prüfung standhalten würde, weiß ich nicht.“

Peer: „Das wäre ein wunderbares Schlusswort und mir war schon immer klar, dass Du Dir hier nicht den Lenz machst, aber wir haben noch eine Alibifunktion zu erfüllen. Weißt Du, wo Dein Name Lenzig herrührt und ob er überhaupt etwas mit dem Lenz, dem Frühling zu tun hat?“

Udo: „Der Name ist sehr selten, kommt hier im Rheinland abgesehen von meiner Familie nicht vor. Meine Vorfahren väterlicherseits stammen aus dem ehemaligen Ostpreußen. Mit der Flucht kam der Name dann über mich hierher ins Rheinland. Die Übersetzung von „Lenzig“ wäre frühlingshaft. Ob das aber einer ethymologischen Prüfung standhalten würde, weiß ich nicht.“

Peer: „Das wäre ein wunderbares Schlusswort und mir war schon immer klar, dass Du Dir hier nicht den Lenz machst, aber wir haben noch eine Alibifunktion zu erfüllen. Weißt Du, wo Dein Name Lenzig herrührt und ob er überhaupt etwas mit dem Lenz, dem Frühling zu tun hat?“

Udo: „Der Name ist sehr selten, kommt hier im Rheinland abgesehen von meiner Familie nicht vor. Meine Vorfahren väterlicherseits stammen aus dem ehemaligen Ostpreußen. Mit der Flucht kam der Name dann über mich hierher ins Rheinland. Die Übersetzung von „Lenzig“ wäre frühlingshaft. Ob das aber einer ethymologischen Prüfung standhalten würde, weiß ich nicht.“

Peer: „Das wäre ein wunderbares Schlusswort und mir war schon immer klar, dass Du Dir hier nicht den Lenz machst, aber wir haben noch eine Alibifunktion zu erfüllen. Weißt Du, wo Dein Name Lenzig herrührt und ob er überhaupt etwas mit dem Lenz, dem Frühling zu tun hat?“



Andreas Lenzen hat im Bürgermeisterbüro stets alle Hände voll zu tun.

- Wer zum Bürgermeister will, kommt an ihm nicht vorbei: im Vorzimmer des Verwaltungschefs hat Andreas Lenzen seit fünf Jahren seinen Arbeitsplatz - und schiebt an dieser Stelle alles andere als einen „faulen Lenz“, denn das Telefon steht selten mehr als ein paar Minuten still und auch die Tür öffnet und schließt sich immer wieder.

Herr Lenzen, sind Sie eigentlich ein Frühlingstyp? Eigentlich nicht. Ich bin wohl eher der Herbsttyp. Ich bin ein Spätaufsteher und meistens der Letzte im Büro. Ein Hoch auf die Gleitzeit!

Sie sind ja kein „Muttkrat“, sondern kommen aus Mönchengladbach an Ihren Arbeitsplatz gefahren – ist das von Vor- oder Nachteil? Das ist sowohl gut als auch schlecht. Ich habe Abstand und Zeit, mich morgens auf die Arbeit einzustellen, abends kann ich dann abschalten, mich frei machen vom Stress. Manchmal wäre ich allerdings lieber schneller zuhause, weil meine Freunde in der Heimatstadt schon auf mich warten – und ich stehe im Stau! Das ist dann alles andere als Gleitzeit...

Traditionell sitzen ja in Vorzimmern Damen – wieso eigentlich und warum haben Sie trotzdem diese Stelle? Vielleicht können Frauen besser zuhören? Früher waren Sekretärinnen ja überwiegend für Schreibarbeiten eingestellt - Chef diktiert, Sekretärin schreibt. Heute sind es ganz andere Aufgaben, die auch PC-Kenntnisse und bei Terminkoordination zeitliche und räumliche Orientierung erfordern – das ist ja eher Männersache, um bei den Klischees zu bleiben. Zum Glück habe ich im Bürgermeisterbüro weibliche Kolleginnen, da ergänzen sich die Talente...

Wie sieht denn dann so ein typischer Tag aus? Also wenn Frauen - noch ein Klischee! – Multitasking so gut können, das kann ich auch. Ich bediene das Telefon für zahlreiche Anfragen an den Chef, kümmere mich um Dienstwagen, Kaffee und Geburtstagsschreiben; koordiniere Termine und Rückspracheanfragen; organisiere die Haus- und Straßen-Sammlung des VdK - und erledige auf Zuruf noch gefühlte tausend andere Sachen für den Bürgermeister.

Und Sie sind auch Schnittstelle für den Herzog... Auch wenn der Herzog für die Stadt als Amtsblatt neu ist – die Schnittstelle zwischen Rathaus und öffentlichen Bekanntmachungsmedien bin ich schon lange. Neu ist der „herzogliche“ Bezug. Ein lokales Unternehmen ermöglicht einen engeren Kontakt.

Wenn man so von draußen auf die Stadt blickt: was ist besonders schön an Jülich und was so gar nicht? Nicht so schön finde ich, dass man in der Innenstadt schlecht Lebensmittel einkaufen kann. Das ist in der Mittagspause nicht möglich. Im technischen Bereich und für die Grundversorgung ist man ohne Pkw wohl aufgeschmissen - mir fehlt auch eine gängige Fastfoodkette. Für eine Kleinstadt hat Jülich jedoch viel zu bieten. Und alles ist fußläufig erreichbar, das weiß der Jülicher kaum zu schätzen... Auch die Zitadelle ist sehr faszinierend. Im Sommer nutze ich dort die Mittagspause oft für einen Spaziergang. Es ist also ein idyllischer Rückzugsort - nicht nur im Lenz...

Peer Kling

Gisa Stein

HILFE ZUR SELBSTHILFE FÖRDERN



Der „Inner Wheel Club Düren-Aachen-Land“, eine weltweit vernetzte Hilfsorganisation in der Region, hat den Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Jülich wieder unterstützt.

Der Inner Wheel Club Düren-Aachen-Land hilft finanziell mit, die Ziele der Beratungsstelle für Frauen zu verwirklichen. Da gilt für Krisenintervention bei häuslicher Gewalt gegen Frauen ebenso wie zu anderen Anlässen, wie allgemeine Beratung, Psychotherapie und Unterstützung. Frauen und Mädchen ab 16 Jahren erhalten hier eine unabhängigen Hilfestellung.

„Die Zahl hilfesuchender Frauen hat in letzter Zeit spürbar zugenommen“ so die Diplompsychologin Dagmar Ahrens, „wir sind für jede finanzielle Hilfe von außen dankbar“. Zurzeit kommt der Verein an Kapazitätsgrenzen, wenn es darum geht, den Opfern eine Unterkunft zu besorgen. Große Hilfe leistet dabei Doris Vogel, Dezernentin der Stadt Jülich, die immer wieder geeignete Unterkünfte für Frauen und Kinder besorgen kann.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2rEYMkQ

REICHER ERLÖS AUS „ZWEITER HAND“

Das AsF-Kleiderlädchen am Walramplatz hat eine lange Tradition. Hier werden nicht nur Secondhand-Kleider angeboten, der Jahreserlös kommt wiederum Vereinen und Institutionen in Jülich und der Region zugute. Zufriedenheit herrschte bei der Mitgliederversammlung des Kleiderlädchens der AsF (Arbeitsgemeinschaft

sozialdemokratischer Frauen), wie die Vorsitzende Giny Marquardt feststellte. Auf der Agenda standen das Bilanzergebnis 2017 und der Rückblick auf 40 Jahre Kleiderlädchen, in dem viele Mitarbeiterinnen schon von Anfang an dabei sind. Beides sei nämlich von großem Erfolg gekennzeichnet gewesen.

Durch die Hilfe treuer, aber auch zunehmend neue Kundschaft hatte das Kleiderlädchen am Jahresende insgesamt 16.360 Euro an Einnahmen verbuchen können. Die Verantwortlichen der Einrichtung dankten den zahlreichen Kunden, die regelmäßig Kleidung spenden, und denen, die diese kaufen.



ALLE BEGÜNSTIGTEN FINDEN SIE HIER
hzgm.de/2GoqAxa

INTERNATIONALES FRAUENFRÜHSTÜCK

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Jülich lädt Frauen und Mütter monatlich zum „internationalen Frauenfrühstück“. In gemütlicher Atmosphäre treffen sie sich in der Spiel- und Lernstube Nord, Berliner Straße 109. Das nächste Treffen findet am Freitag, 23. März, von 10 bis 12 Uhr statt. Weitere Termine sind immer freitags am 4. Mai, 15. Juni und 6. Juli. Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung gebeten unter 02461/50453 oder kuhn-skf-juelich@t-online.de.

SPENDE FÜR EINSATZ AUF VIER PFOTEN



Eine echte Jahreswechsel-Überraschung wurde die 1000-Euro-Spende der Werbeagentur „neusite“ für den Verein Tiere als therapeutische Begleiter e.V.. „Als ich gehört habe, was die Mitglieder mit ihren

therapeutischen Begleithunden und Pferden alles leisten, war für mich sofort klar, dass wir den Verein finanziell unterstützen“ erinnert sich Jordis Fink, Agenturleiterin. „Wir bei neusite kennen unsere Verantwortung. Wir sind alle Tierfreunde und was können wir Besseres tun, als einen Verein zu unterstützen, der Kinder mit Tieren stark macht?“

Nun erfolgte die Spendenscheck-Übergabe. „Jetzt können wir weitere Projekte für Kinder initiieren“, freut sich Vorsitzende Josefine Heckhausen-Reinartz.

GEFÖRDERTES LANTD-PROJEKT

„LaNTD“ steht für Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus auf dem Barmer Driesch. Dieser Driesch entlang der Rur zwischen Jülich und Linnich ist eine einmalige Kultur- und Naturlandschaft, deren Schutz und Erhaltung sich eine Gruppe von Barmenern zur Aufgabe gemacht hat. Um ihr Ziel zu erreichen, haben sie sich als LaNTD-Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach des Kultur- und Verkehrsvereins Barmen zusammengeschlossen. Ziel ist es, eine Beweidung der Driesch-Flächen wieder zu ermöglichen. Erster Schritt hierzu ist eine Machbarkeitsstudie. Es wird geprüft, ob und wie eine Beweidung realisiert werden kann. Fragen nach der Verfügbarkeit geeigneter Flächen müssen dabei ebenso geklärt werden wie die Herdengröße, die Auswahl der Rinderrasse oder die Auswirkungen von Hochwassersituationen. Darüber hinaus werden auch soziologische und historische Aspekte zur Bedeutung der Driesch-Landschaft für die Bevölkerung der Region untersucht. Das Projekt wird von der Leader-Region gefördert.

Bei einer Auftaktveranstaltung auf Schloss Kellenberg überreichte der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe, Landrat Wolfgang Spelthahn, symbolisch den Bewilligungsbescheid und gab damit offiziell den Startschuss. Mit dabei waren zahlreiche Vertreter des Kultur- und Verkehrsvereins sowie weitere Akteure der Leader-Region und der Schirmherr des Projektes, Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs. Bereits für den Spätsommer 2018 plant die LaNTD-AG eine Informationsveranstaltung, um über den Fortschritt des Projekts zu berichten und erste Zwischenergebnisse vorzustellen.



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2oiYfA4

GELD FÜR'S „PFLEGEKIND“ STATT FÜR DIE PARTY

„Wissen Sie, wenn wir morgen alle nicht mehr da sind, kommt die Natur gut ohne uns zurecht. Wenn aber die Natur morgen nicht mehr da ist, dann haben wir ein richtiges Problem“, kurz, knapp und sehr einleuchtend bringt Willi Prömpers es auf den Punkt. Der Vorsitzende des Naturschutzvereins Koslar hat, ebenso wie seine insgesamt rund 130 Mitstreiter, einen guten Grund sich für den Erhalt und Schutz der Natur einzusetzen.

Seit inzwischen 40 Jahren – denn in diesem Jahr feiert der Naturschutzverein einen runden Geburtstag – gibt es in Jülichs größtem Ortsteil einen Naturschutzverein. Seine Geschichte ist, genau betrachtet, auch die Geschichte des Waldlehrpfades, der sich in großer Runde durch den Wald am Ortsrand schlängelt. Anno 1978 machten Gerüchte im Dorf die Runde, wonach die Bäume, Sträucher und damit auch die vielen Waldbewohner einer großen Tennisanlage weichen sollten. Das wollten viele Koslarer nicht einfach so hinnehmen, Protest regte sich im Dorf – und legte damit den Grundstein für den heutigen Naturschutzverein. Statt der geplanten Tennisplätze entstand ein gut gepflegter und beschilderter Rundweg durchs dichte Gehölz. Kein Wunder also, dass der Waldlehrpfad bis heute das „größte Pflegekind“ der aktiven Vereinsmitglieder ist.

Einmal im Jahr karren Mitarbeiter des städtischen Bauhofes eine große Fuhre Splitt in den Wald. Anschließend rücken die Naturschützer mit Schippen an und verteilen das feine Gestein auf dem Boden des Waldweges. Wer sich nun fragt, was das mit Naturschutz zu tun hat, der bekommt die Erklärung umgehend geliefert: „Wir sorgen dafür, dass der Weg immer gut begehbar ist. Auch Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen sollen den Waldlehrpfad nutzen können.“ Hintergrund dieser Überlegung ist nicht nur, den Dorfbewohner einen bequem begehbaren Weg durch „ihren“ Wald zu bieten. Eine wichtige Rolle spielt noch ein anderer Gedanke: „Nur das, was man kennt, kann – und will – man auch schützen“, fasst es Vorsitzender Prömpers zusammen.

Und es gibt eine ganze Menge rund um's Thema Natur und ihren Schutz zu wissen. So ist es zum Beispiel keinesfalls damit getan, für die vielen heimischen Singvögel einfach ein paar hölzerne Kästen in die Bäume zu hängen und darauf zu warten, dass ein paar gefiederte Bewohner einziehen. „Einmal im Jahr machen wir die Nistkästen, die wir im Wald und in der Umgebung von Koslar aufgehängt haben, sauber“, berichten Prömpers und Schriftführer Hubert Jaegers. Nistkästen saubermachen? Stört das die tierischen Mieter nicht eher? Weit gefehlt, erläutern die zwei Profis. Die meisten Vögel nutzen nicht gerne das gleiche Material, sondern tragen jedes Frühjahr aufs Neue in mühsamer Kleinstarbeit Stöckchen für Stöckchen in ihr Haus. Gleiches gilt übrigens auch für die unzähligen kleinen Krabbeltiere, die in Insektenhotels ein Heim finden sollen. Ein solches Exemplar, in beeindruckender Größe, steht seit zwei Jahren auch am Koslarer Waldlehrpfad. Haben die Insekten es sich im vergangenen Sommer etwa in den vorgebohrten Löchern in einem Stück Holz gemütlich gemacht, möchten sie im Jahr darauf bitte ein neues Stück Holz mit frischen Löchern darin. „Ein zweites Mal nutzen die Insekten diese Löcher einfach nicht“, schüttelt Prömpers den Kopf.

Naturschutz ist also eine Menge Arbeit. Da hilft es, wenn eine Schar Gleichgesinnter sich zusammen findet. Meist ist es ein harter Kern von gut

zehn Mitgliedern, die sich zu unterschiedlichsten Aktionen zusammentun. So haben im vergangenen Jahr eine Reihe Vereinsmitglieder Steinkauzröhren angefertigt und in Bäumen in der Umgebung aufgehängt. Es wurde an der städtischen KiTa „Unterm Regenbogen“ in Koslar einen Apfelbaum gepflanzt, Nistkästen für Meisen und kleine Insektenhotels aufgehängt. An der Grundschule in Koslar haben die Naturschützer mit den Kindern gemeinsam vor einigen Jahren einen Schulgarten angelegt und dazu die Sträucher gespendet. Zur Zeit ist vom Verein geplant demnächst an der Katholischen Grundschule in Jülich mit den Kindern Nistkästen zu bauen. Im letzten Jahr wurde zusammen mit, durch die im „Wiesenhaus“ von der „Kette“ betreuten, psychisch kranken Menschen eine größere Zahl von Nistkästen angefertigt. Auch zum Müll sammeln sind die Mitglieder des Naturschutzvereins schon mit Kindern sowohl von der Grundschule im Ort als auch von der Kita unterwegs gewesen. Eine Müllsammelaktion wird wohl auch demnächst wieder ins Haus stehen, denn wenn Willi Prömpers mit seinem Hund spazieren geht, fallen ihm immer wieder ganze Ecken voller Unrat ins Auge. „Am sogenannten Schwarzen Weg (für Nicht-Koslarer: die Rurauenstraße hinter dem Gelände des städtischen Bauhofes, Anm. der Red.) liegt alles voller Müll“, schimpft der Naturschützer.

Egal, welche Aktion der Verein auch plant, neben einer Menge helfender Hände braucht es dafür auch eine Menge Geld. Gelder, die sich neben Mitgliedsbeiträgen auch aus Spenden rekrutieren. Spenden, die satzungsgemäß allesamt zweckgebunden sind. Das ist dann übrigens auch der Grund, warum es trotz des

diesjährigen runden Geburtstages keine große Party geben wird. „Wir können unsere Gelder ja nicht einfach für eine Feier ausgeben“, erklären Prömpers und Schriftführer Jaegers unisono und planen stattdessen lieber die nächsten Aktivitäten. Diese – und rückblickend auch diejenigen aus dem vergangenen Jahr – werden den rund 130 Vereinsmitgliedern auf der Jahreshauptversammlung präsentiert. Bei dieser Gelegenheit, aber auch gerne einfach mal so mitten im Jahr, freuen sich die Vorständler über Anregungen aus dem Kreis ihrer Mitstreiter. Aber auch ohne Vereinsmitgliedschaft gilt, Tipps und Vorschläge sind immer willkommen. Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen ist Jaegers und Prömpers denn auch besonders wichtig. Nicht ohne Grund engagiert sich der Verein auch im Umweltbeirat der Stadt Jülich – und trifft dort auf Vertreter von Jägerschaft, Anglern, Landwirten und Imkern. Eine Zusammenarbeit, die sicherlich nicht immer ganz einfach ist, aber unterm Strich das Verständnis füreinander und auch gegenseitige Hilfe und Unterstützung fördert, wie es Willi Prömpers abschließend formuliert.

Britta Sylvester

Detailinformationen (und natürlich Mitgliedsanträge) gibt es zum Weiterlesen auf der Internetseite des Vereins: www.naturschutzverein-koslar.de



ALLES IM QUADRAT

Der Kunstverein Jülich hat Gunter Schmidt aus Tauberbischofsheim für einen Zwei-Tages-Workshop gewinnen können. Im Haus Zillbach in Stetternich heißt es am Wochenende 24./25. März: Alles im Quadrat. Mitgebrachte Bildvorlagen werden auf einen quadratischen Ausschnitt reduziert. Der Ausschnittcharakter verfremdet das ursprüngliche Motiv. Die so entstehenden Formen bilden das Kompositionsgerüst auf quadratischem Grund.

Zuerst wreden dünnflüssige Grundierschichten mit Hilfe einer Walze aufgetragen, anschließend die nachfolgenden Schichten malerisch ausgearbeitet.

Als Nebenprodukt des Kurses bietet Gunter Schmidt „Therapie für den ‚toten Punkt‘ – Tipps und praktische Hilfe für Angefangenes und noch nicht Gereiftes.“

Anmeldungen bis spätestens 19. März bei Michael Küpper, An der Landwerk 10 oder telefonisch unter 02463/1482. Die Kosten betragen 135 Euro bei einer Mindestteilnehmerzahl von sechs, ab sieben Teilnehmer kostet der Kurs 125 Euro.

DER FUSSFALL VON VENLO

Am Beginn der Regentschaft Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg stand die Auseinandersetzung mit Kaiser Karl V. um das Herzogtum Geldern. Dieser Geldrische Erbfolgestreit fand sein Ende mit dem Fußfall und dem Vertrag von Venlo im Jahr 1543. Damit endeten die Großmachtambitionen des Herzogs von Jülich-Kleve-Berg, der nun in das Bündnisystem des Hauses Habsburg integriert wurde. Diesem geschichtlichen Ereignis widmet sich der Mittwochsclub von Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. und Museum Zitadelle in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich am Mittwoch, 28. März, um 19.30 Uhr.

Der Vortrag „Vor 475 Jahren: Der Fußfall von Venlo – Wilhelm V. und das Ende der Großmachtambitionen.“ von Michael Kuhn wird die Unzulänglichkeiten der regional geprägten jülich-klevischen Politik gegenüber der Großmacht Habsburg während des Geldrischen Erbfolgestreites herausarbeiten. Alle Versuche, durch eine eigene Heirats- und Bündnispolitik sowie militärische Mittel im „Konzert der Großen“ mitzuspielen, waren angesichts der

schier unbegrenzten Möglichkeiten des habsburgischen Weltreichs von Beginn an zum Scheitern verurteilt. Die Etablierung einer Großmacht auf dem Boden des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation sollte später im „Windschatten“ der großen Politik Brandenburg-Preußens vorbehalten bleiben.

In einem Ausblick wird auf den Bau der Jülicher Festung als „Traumabewältigung“ des Herzogs unter kaiserlicher Duldung eingegangen. Der Eintritt ist frei.

GLÜCKSGRIFF BEIM PATRONATSFEST



Zum Patrozinium in der Kirche St. Andreas und Matthias präsentierte die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lich-Steinstraß zur Festmesse die neue Hängefahne mit dem Konterfei des hl. Sebastian, die ein Schützenoffizier gestiftet hat. Zum geselligen Beisammensein trafen sich die Schützenbrüder eine Woche später erneut – diesmal mit einer Tombola als Höhepunkt. Einen Glücksgriff tat Christian Schmitz, der den Hauptgewinn mit nach Hause nehmen konnte.

Die bevorstehenden Treffen, wie Ostereier-Schießen, Königs-Schuss und die Vorbereitungen auf unsere Fronleichnamprozession waren ebenfalls wichtige Gesprächsthemen. Die Schützen hätten sich gewünscht, dass der Einladung für das Patronatsfest mehr Mitglieder gefolgt wären, hoffen aber darauf, dass die Bevölkerung die anstehenden Veranstaltungen wieder zahlreich besuchen wird.

PC- UND INTERNET-STAMMTISCH

Immer mehr ältere Menschen wagen den Einstieg in die digitale Welt. Aber trotz

Starthilfen in Anfängerkursen oder durch sonstige Hilfestellungen bleiben oftmals immer noch offene Fragen oder Probleme. Beim nächsten „Treff @ktiv 55 plus“ soll dann sowohl PC- oder Internetanfängern als auch schon fortgeschrittenen Anwendern in einer lockeren Gesprächsrunde die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches gegeben werden, mit dem Ziel, Antworten und Hilfen auf Fragen und Problemstellungen zu bekommen. Der PC- und Internet-Stammtisch trifft sich am Mittwoch, 21. März um 15:00 Uhr in der Dachsteinhütte am Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 in Jülich. Für Rückfragen stehen Margot Fromm (02463/5965) und Heinz-Theo Syberichs (02461/54839) zur Verfügung.

DEUTSCH IN ALLTAGS-SITUATIONEN

Speziell an Frauen und Mütter richtet der Sozialdienst kath. Frauen sein Angebot, Deutsch in Alltagssituationen zu erlernen. In Rollenspielen und praktischen Übungen wird den Teilnehmerinnen die deutsche Sprache näher gebracht. Die letzten Termine vor den Osterferien sind immer montags von 10 bis 11.30 Uhr am 5., 12. und 19. März in der Spiel- und Lernstube, Berliner Straße 109 in Jülich. Nähere Infos unter der Nummer 0160/90713607.

MIT DEM EIFELVEREIN SCHUSTERS RAP-PEN SATTELN

Per Pedes und per „Pedalos“ macht sich der Eifelverein Jülich im Monat März auf den Weg zu seinen Zielen.

Die Mittwochs-Tagesgruppe trifft sich am 7. März um 8:25 Uhr mit Wanderführer Norbert Kochs (Tel. 02461/4329) am Bahnhof Jülich zu einer Wanderung durch den Merkener Busch und dem Pierer Wald, ca. 12 km. Es ist eine Einkehr vorgesehen.

Die Nachmittagsgruppe wandert am selben Tag nach Lich-Steinstraß begleitet von Franz Dürbaum (Tel. 02461/55005). Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Schwanteich.

Zu einer Tageswanderung an der

Schwalm und in den Dillborner Benden, ca. 17 km, startet die Sonntagsgruppe am 11. März um 8:30 Uhr in Fahrgemeinschaften am Parkstreifen Kartäuserstraße mit Wanderführer Wolfgang Lang (Tel. 02461/910206). Eine Einkehr ist vorgesehen. Die Jugendgruppe trifft sich an diesem Tag ebenfalls allerdings um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz am Bahnhof zu einer Gruselwanderung durch das nebelige Venn mit Nicole Ritz. Selbstverpflegung ist erwünscht.

Eine Radtour rund um Jülich bietet Karl-Josef Sentis (Tel. 02461/3404607) am Montag, 12. März, an. Treffpunkt mit Selbstverpflegung im Gepäck ist um 14:00 Uhr die Stadionbrücke.

Zu einer Wanderung durch das Wurmtal, ca. 15 km, mit Einkehr trifft sich die Mittwochs-Tagesgruppe am 14. März um 8:30 Uhr zur Weiterfahrt in Fahrgemeinschaften auf dem Parkplatz am Bahnhof mit Wanderführer Heinz-Peter Claßen (Tel. 02461-1581). Die Mittwochs-Nachmittagsgruppe geht um 14:00 Uhr ab Schwanenteich entlang der Rur zur Kleingartenanlage, ca. 8 km, begleitet von Wanderführerin Resi Wolff (Tel. 02461/56817), Einkehr ist vorgesehen.

Eine Wanderung von Brandenburg über Lukasmühle und Zerkall nach Obermaubach unternimmt die Mittwochs-Tagesgruppe am 21. März mit Wanderführer Hans Mertin

(Tel. 02461/931656), ca. 12 km mit Einkehr. Treffpunkt ist um 8:25 Uhr auf dem Parkplatz am Bahnhof Jülich. Die Nachmittagsgruppe wandert am selben Tag nach Broich, mit Einkehr, begleitet von Anita Heckhausen (Tel. 02461/51753). Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Schwanenteich.

Am Sonntag, 25. März, begleitet Wanderführer Jürgen Ulrich (Tel. 02461/51637) die Tageswanderung auf dem Narzissen-Rundweg, ca. 16 km, mit Selbstverpflegung Treffpunkt zur Anreise in Fahrgemeinschaften ist um 8:30 Uhr am Parkstreifen Kartäuserstraße.

Die Fahrradgruppe trifft sich am Montag, 26. März um 14:00 Uhr an der Stadionbrücke zu einer Radtour rund um Jülich, 20-40 km mit Karl-Josef Sentis (Tel. 02461-3404607), Selbstverpflegung.

Die Mittwochs-Tagesgruppe trifft sich am 28. März 2018 um 8:30 Uhr mit Wanderführerin Helga Bohnenkamp (Tel. 02272/2289) auf dem Parkplatz am Bahnhof Jülich zur Anreise in Fahrgemeinschaften zu einer Wanderung rund um Kaster, ca. 15 km, mit Einkehr. Die Nachmittagsgruppe wandert nach Koslar, ca.

8 km, begleitet von Dieter Dreilich (Tel. 0163/7749375) Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Schwanenteich.

Am Samstag, 31. März 2018 bastelt Dagmar Klinkenberg (Tel. 02461/50427) mit der Jugendgruppe für Ostern.

Weitere Informationen unter www.eifelverein-juelich.de

FÜNF MINIMEISTER GEWINNEN ORTSENTSCHEID



Die Sieger des zweiten Ortsentscheids der Tischtennis-mini-Meisterschaften heißen Maximilian Schneider (Altersklasse I), Slaviana Tsarapkina (AK II), Luca Horn (AK II), Marie Kückhoven (AK III) und Jean-Luca Hutz (AK III). Die fünf setzten sich in der Altersgruppe (8-Jährige und Jüngere, 9-/10-Jährige, 11-/12-Jährige) durch. Insgesamt waren in der Sporthalle des TTC indeland Jülich 24 Mädchen und Jungen am Start. Der Entscheid wurde von Enrichment Technology Company Limited, sowie der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH gefördert.

Die „minis“ zeigten in drei Altersklassen unter den Augen ihrer Eltern und Lehrer sehenswerte Ballwechsel. „Es war wieder eine großartige Veranstaltung, wobei die Teilnehmerzahl diesmal bewusst kleiner war, da uns die große Sporthalle in der Nordschule nicht zur Verfügung stand“, freute sich Präsident Michael Küven. „Die Kinder hatten vor allem Spaß an unserem Sport, und einige haben deutlich ihr Talent bewiesen.“



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2oiuYWj

CLUBMEISTERSCHAFTEN AUSGESPIELT

Spannenden Tischtennissport konnten die Besucher in der Turnhalle der Grundschule

in Koslar erleben. Hier trugen die Tischtennisfreunde Koslar ihre Clubmeisterschaften aus.

Die Turnierleitung lag wie in den vergangenen Jahren in den bewährten Händen von Hanni Hintzen, Mario Prömpers, Ralf Erpenbach, Christoph Merschen und Marcel Gasper. Die Wettbewerbe begannen am Freitagnachmittag mit den Spielen in der Jungen-Einzel- und Jungen-Doppel-Konkurrenz. Dabei kam es zu einer großen Zahl an interessanten und sportlich hochwertigen Duellen.

Im Jungen-Einzel heißt der Clubmeister Yannik Gasper. Er holte sich auch den Titel im Jungen-Doppel gemeinsam mit seinem Partner Lukas Erdtmann. Im Herren-Doppel wurden Miguel Houben und Ralf Erpenbach Sieger, im Einzel in der Herren-B-Klasse siegte Miguel Houben.

Den Höhepunkt und Abschluss der Clubmeisterschaften 2017 bildete die Konkurrenz in der Herren-A-Klasse. In einem hochklassigen Endspiel siegte Stefan Krämer gegen André Tribbels.



ALLE ERGEBNISSE
hzgm.de/2G8oSA2

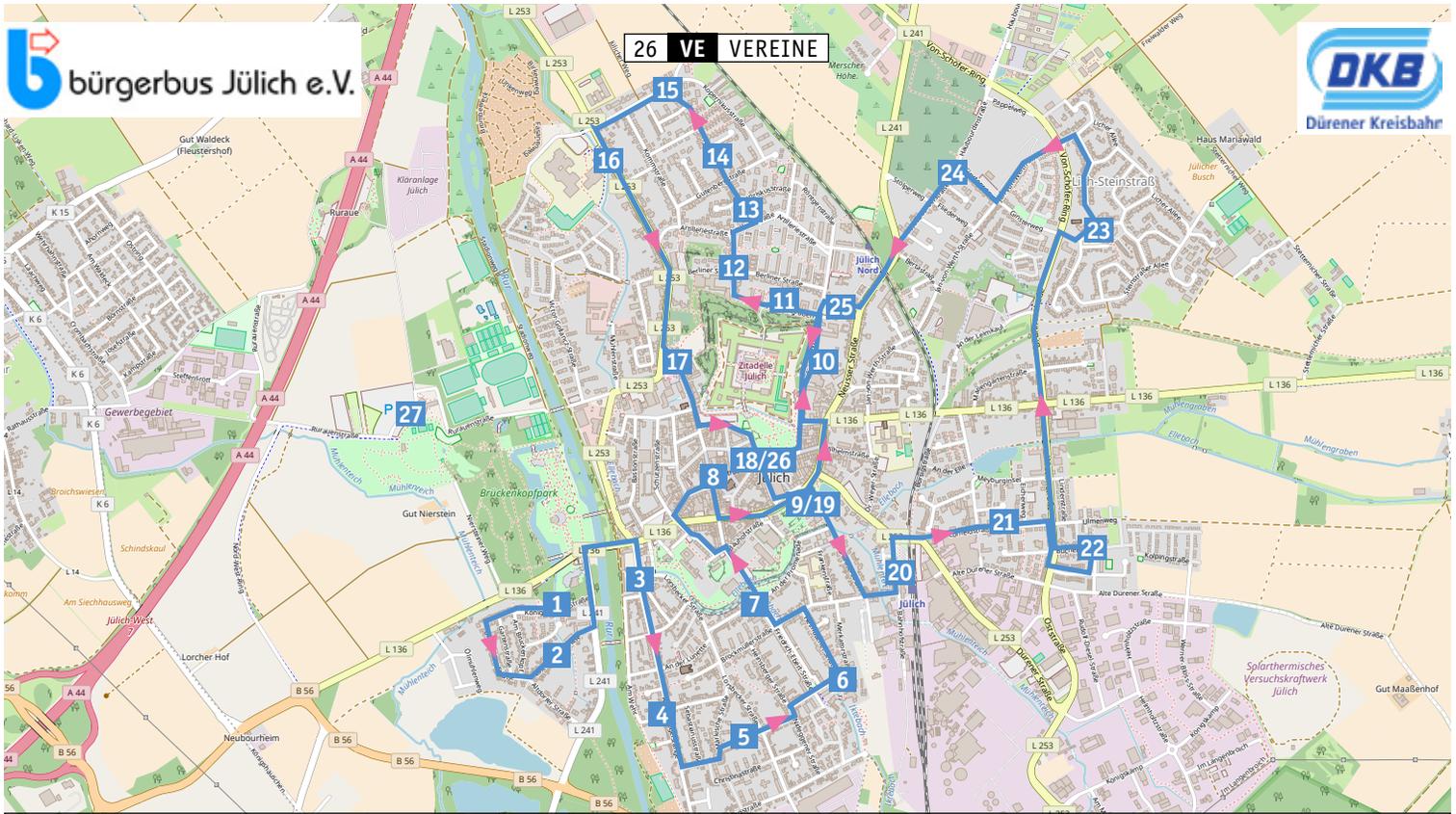
ERFOLGREICHE JUDOKA



Vor kurzem starteten 21 Judoka vom Jülicher Judoclub (JJC) bei einem Kreisturnier in den Altersklassen U10 und U13 in Baesweiler, ausgerichtet vom JJC Setterich. Hierbei wurde in gewichtsnahem vierer Poolsystem gekämpft und nicht nach Mädchen und Jungen getrennt. Besonders in der U13-Altersklasse wurden aber viele erste und zweite Plätze durch klare Siege für die Jülicher Judoka erreicht. So konnten sich die Betreuerinnen Gertrud Jongedyk und Regine Fischer am Ende des Tages über sieben erste, sechs zweite und acht dritte Plätze freuen.



ALLE ERGEBNISSE
hzgm.de/2GqjmZo



Gültig ab 02.01.2018	Montag bis Freitag								Samstag			
1 Königsberger Str.	08:32	09:32	10:32	11:32	13:02	14:02	15:02	16:02	09:32	10:32	11:32	12:32
2 Linzenicher Str.	08:34	09:34	10:34	11:34	13:04	14:04	15:04	16:04	09:34	10:34	11:34	12:34
3 An der Vogelstange/SWJ	08:36	09:36	10:36	11:36	13:06	14:06	15:06	16:06	09:36	10:36	11:36	12:36
4 An der Vogelstange/Sparkasse	08:37	09:37	10:37	11:37	13:07	14:07	15:07	16:07	09:37	10:37	11:37	12:37
5 Heckfeldstr.	08:38	09:38	10:38	11:38	13:08	14:08	15:08	16:08	09:38	10:38	11:38	12:38
6 Merkatorstr./St. Hildegard	08:40	09:40	10:40	11:40	13:10	14:10	15:10	16:10	09:40	10:40	11:40	12:40
7 Friedrich-Ebert-Str./AOK	08:42	09:42	10:42	11:42	13:12	14:12	15:12	16:12	09:42	10:42	11:42	12:42
8 Marktstr./Altes Rathaus	08:44	09:44	10:44	11:44	13:14	14:14	15:14	16:14	09:44	10:44	11:44	12:44
9 Große Rurstr./Neues Rathaus	08:46	09:46	10:46	11:46	13:16	14:16	15:16	16:16	09:46	10:46	11:46	12:46
10 Kurfürstenstr./Krankenhaus	08:49	09:49	10:49	11:49	13:19	14:19	15:19	16:19	09:49	10:49	11:49	12:49
11 Am Wallgraben/Seniorenwohnanl.	08:50	09:50	10:50	11:50	13:20	14:20	15:20	16:20	09:50	10:50	11:50	12:50
12 Am Wallgraben/Berliner Str.	08:51	09:51	10:51	11:51	13:21	14:21	15:21	16:21	09:51	10:51	11:51	12:51
13 Nordstraße	08:53	09:53	10:53	11:53	13:23	14:23	15:23	16:23	09:53	10:53	11:53	12:53
14 Nordstr./Stadtteilzentrum	08:54	09:54	10:54	11:54	13:24	14:24	15:24	16:24	09:54	10:54	11:54	12:54
15 Pettemicher Str.	08:55	09:55	10:55	11:55	13:25	14:25	15:25	16:25	09:55	10:55	11:55	12:55
16 Linnicher Str./ Schulzentrum	08:56	09:56	10:56	11:56	13:26	14:26	15:26	16:26	09:56	10:56	11:56	12:56
17 Propst-Bechte-Platz	08:58	09:58	10:58	11:58	13:28	14:28	15:28	16:28	09:58	10:58	11:58	12:58
18 Poststr./Galeria Juliacum	08:59	09:59	10:59	11:59	13:29	14:29	15:29	16:29	09:59	10:59	11:59	12:59
19 Gr. Rurstr./Neues Rathaus	09:01	10:01	11:01	12:01	13:31	14:31	15:31	16:31	10:01	11:01	12:01	13:01
20 Bahnhofstr./Bahnhof	09:03	10:03	11:03	12:03	13:33	14:33	15:33	16:33	10:03	11:03	12:03	13:03
21 Lohfeldstr.	09:05	10:05	11:05	12:05	13:35	14:35	15:35	16:35	10:05	11:05	12:05	13:05
22 Eschenweg/Buchenweg	09:08	10:08	11:08	12:08	13:38	14:38	15:38	16:38	10:08	11:08	12:08	13:08
23 Matthiasplatz	09:11	10:11	11:11	12:11	13:41	14:41	15:41	16:41	10:11	11:11	12:11	13:11
24 Haubourdinstr./Friedhof	09:13	10:13	11:13	12:13	13:43	14:43	15:43	16:43	10:13	11:13	12:13	13:13
25 Breslauer Str./Krankenhaus	09:16	10:16	11:16	12:16	13:46	14:46	15:46	16:46	10:16	11:16	12:16	13:16
26 Poststr./Galeria Juliacum	09:18	10:18	11:18	12:18	13:48	14:48	15:48	16:48	10:18	11:18	12:18	13:18
27 JUFA /Brückenkopf-Park		10:24			13:54				10:24		12:24	

An Sonn-, Feiertagen, am 24.12. und 31.12. kein Verkehr. **Schwerbehinderte** mit entsprechendem Ausweis werden mit Begleitperson im Bürgerbus wie in allen Nahverkehrsmitteln **kostenlos** befördert. **Bitte Kleingeld bereithalten. Wechselmöglichkeiten nur begrenzt und bis 10 Euro!**

FAHRPREISTAFFEL BÜRGERBUS JÜLICH (Dez. 2016)

Einzelfahrausweis	1,50 Euro	Tagesfahrausweis	3,00 Euro
Kinder ab 6 Jahren und unter 12 Jahren	0,70 Euro	Kinder ab 6 Jahren und unter 12 Jahren	1,50 Euro
Fahrausweis für Hin- und Rückfahrt	2,50 Euro	10-er Fahrausweis (Einzelfahrausweise)	10,00 Euro
Kinder ab 6 Jahren und unter 12 Jahren	1,20 Euro	Kinder ab 6 Jahren und unter 12 Jahren	5,00 Euro

KINDER SPENDEN FÜR KLEINE HÄNDE UND LEBENSFREUDE

Kinder, Eltern, der Förderverein und das Team des Kindergartens St. Marien freuten sich, die Einnahmen des Martinsmarktes des Kindergartens für gute Zwecke zu übergeben. Traditionell zu St. Martin verkaufen die Kinder Selbstgebackenes und Gebasteltes auf dem Wochenmarkt in Jülich. Der Erlös wird stets gemeinnützigen Organisationen aus Jülich gespendet. Diesmal begrüßte René Oehl, Leiter der Einrichtung, neben Elternvertretern und Förderverein die Vorsitzende des Vereins Aktion Lebensfreude e.V. Jülich, Manuela Abels, und Schatzmeisterin Elisabeth Hartmann von den Kleinen Händen e.V.. Die Beschenkten erzählten den Kindern von ihrer Arbeit und was mit dem, von den Kindern erwirtschafteten Geld passieren wird.

So wird die Aktion Lebensfreude e.V. Jülich gemeinsam mit behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen und deren Familien einen Bowlingausflug machen und die Kleinen Hände e.V. Familien und Kinder bei der Finanzierung des Mittagessensbeitrag in Kindergarten und Schule unterstützen.

„RUMTREIBER“ SIND KREISSIEGER



Knapp 700 Gäste in vier ausverkauften Kneipen zwischen Jülich und Vettweiß hatten bei der „Loss mer Singe“-Kneipentour die Aufgabe, die besten Neuvorstellungen der Session 2017/18 zu bewerten. Natürlich wurde dabei ordentlich mitgesungen, geschunkelt, getanzt, gefeiert

und am Ende schließlich abgestimmt, welche Lieder am besten gefallen haben. In der Hauptwertung konnten sich Räuber mit ihrem Ohrwurm „Für die Iwichkeit“ durchsetzen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Querbeat mit „Guten Morgen Barbarossaplatz“ sowie Miljö mit „Kölsch statt Cash“.

Im Heimatvoting – den Lieder aus dem Kreis Düren – konnten die Rumtreiber den Sieg erringen. Ihr Lied „Hück Naat weed jedanz“ kam am besten an und sorgte für so manches Tänzchen in den Kneipen. Rumtreiber-Frontmann Timo Hamacher freute sich wie jeck über den Sieg: „Vielen Dank an Euch da draußen, die ihr für uns abgestimmt habt!“ Auf dem 2. Platz folgten De Halunke mit ihrem Song „Mer packet et ahn“, an dem sogar der bekannte Kölner Künstler Björn Heuser mitgeschrieben hat.

Die Menschen hinter der Loss mer Singe Initiative im Kreis Düren, das sind Thomas Beys, Maurice Emunds und Lukas Kalisch.

MUSIKERNACHWUCHS FLIEGT AUF „SUPERFLY“

Sie hatten ein Jahr lang fleißig auf Block- und Böhmflöte geübt, Noten gelernt, theoretische Kenntnisse erworben und erste Musikstücke gespielt. Jetzt war es an der Zeit, dass das Flötenorchester Stetternich sich bei seinem Nachwuchs für die geleistete Arbeit bedankt.

Jugendvertreterin Anke Frinken und ihr Team hatten einen Tag im Superfly, Herzogenrath, einem der größten Trampolinparks in Europa, organisiert und damit genau den Geschmack der derzeit acht jungen Nachwuchsmusiker getroffen. Ob Waterfall, mit sanfter Landung nach freiem Fall im Schaumstoffbecken, Airball, bei dem auf einem Trampolin stehend mit Schaumstoffbällen geworfen wird, Walltrampolin, mit Sprung von einer hohen Mauer auf ein Trampolin, oder eine der vielen anderen Möglichkeiten, die Teilnehmer im Alter zwischen 5 und 15 Jahren hatte großen Spaß – ebenso wie das Betreuersteam, das die Anlagen auch reichlich nutzte.

Der Dank des Flötenorchesters Stetternich geht an dieser Stelle an die Jugendvertreterin Anke Frinken und ihr Team für die großen Bemühungen rund um den Nachwuchs, der jetzt motiviert für neue musikalische Aufgaben ist.

TIER DES MONATS



AUF DER SUCHE NACH VERTRAUEN

Ruby ist ein schwarz-rotes Schildpatt-Mädchen und ungefähr fünf bis sechs Jahre alt. Als Streunerin hat sie sich durchgebracht, erbettelte sich bei Katzenbesitzern durchaus auch schon mal mit Nachdruck eine Mahlzeit. So kam sie zu SAMT zu einer Pflegestelle, bei der sie zwar nicht mehr hungern muss, aber das Betteln immer noch nicht ganz abgelegt hat. Langsam fasst die Katzendame Zutrauen und schmust gerne. Sie bleibt aber etwas misstrauisch, wenn etwas Unerwartetes passiert – das gilt für plötzliche Bewegungen oder auch für eine veränderte Stimmlage. Dann kann sie durchaus schon mal die Krallen spielen lassen, fauchen oder Beißen andeuten.

Ruby sucht ein dauerhaftes Zuhause. Wegen ihrer Vorgeschichte ist sie nur „alleine“ zu haben: Sie wird nicht an Familien mit Kindern vermittelt, nicht an Haushalte mit anderen Tieren, nur in Freigang und nur zu katzen erfahrenen Menschen.

Interessierte wenden sich an irene.launer-hill@gmx.de oder melden sich telefonisch unter **0157/76810046**

VON SCHIRMER, SENDEMASTEN UND SCHULALLTAG

NEUE AUSGABE DER JÜLICHER GESCHICHTSBLÄTTER

■ Mit der neuen Ausgabe der Jülicher Geschichtsblätter wird in zweifacher Hinsicht ein neues Kapitel in der Geschichte des Jahrbuchs des Jülicher Geschichtsvereins aufgeschlagen: Zum einen ist es der erste Band, der im Aachener Ammanus Verlag erscheint, zum anderen ist von nun an der Förderverein Museum Jülich e.V. Mitherausgeber der Geschichtsblätter, nachdem die Themenfelder des Museums schon lange Zeit ihren festen Platz im Jahrbuch gefunden haben. An der gewohnten inhaltlichen Ausrichtung hat sich nur wenig geändert: Die Jülicher Geschichtsblätter verstehen sich als Forum für die regionale Geschichtsforschung in den verschiedensten thematischen und methodischen Bereichen, wobei Fachleute wie versierte Laien zu Wort kommen.

Mit den „Schirmer-Studien“ – in Analogie zu den „Pasqualini-Studien“ – ist eine neue Rubrik eingeführt worden, die sich mit dem Werk des aus Jülich stammenden Landschaftsmalers Johann Wilhelm Schirmer (1807–1863) beschäftigt. Damit setzen die Jülicher Geschichtsblätter einen Akzent in der kunstwissenschaftlichen Erforschung der Düsseldorfer Malerschule, die im 19. Jahrhundert eine führende Rolle in der Kunstwelt spielte.

In der aktuellen Ausgabe lotet zudem Willi Arnolds das mögliche Arbeitsgebiet der Jülicher Geschichtsforschung aus, in dem er danach fragt, was man heute unter dem Jülicher Land versteht. Neben historischen Bezugsgrößen wie das Gebiet des ehemaligen Herzogtums oder des ehemaligen Landkreises Jülich, tritt eine genaue Analyse aktueller Parameter, die für oder gegen eine Zugehörigkeit zum Jülicher Land sprechen. Aus dem Reigen der Beiträge sei der von Detlef Braun zur ehemaligen Sendeanlage auf der Merscher Höhe hervorgehoben, der ein bedeutsames technikgeschichtliches Zeugnis vorstellt. Seine charakteristischsten Elemente, die Masten, zwischen denen die Antennen aufgespannt waren, sind seit 2010 vollständig verschwunden. Helmut Holtz beschließt seine Reihe über die Windmühlen des Jülicher Landes.

Den Auftakt der aktuellen Ausgabe der Jülicher Geschichtsblätter bilden die „Beiträge zur Jülicher Archäologie“, die unter anderem erste bemerkenswerte Ergebnisse einer Grabung auf dem Gelände der Fachhochschule Aachen, Abteilung Jülich, auf der Merscher Höhe präsentieren. Daniel Winkens beschreibt detailliert die Auseinandersetzungen im Jülich-Klevischen Erbfolgestreit zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Alexander Holz beschäftigt sich mit der frühmittelalterlichen Geschichte des Jülicher Ortsteils Barmen und Horst Dinstühler nimmt den Schulalltag in Mersch und Pattern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Blick. Zudem wird der Vortrag von Frank Pohle dokumentiert, den dieser anlässlich des 350. Geburtstags des Jesuitenpaters Goswin Nickel im Jahr 2014 in Koslar gehalten hat. Rezensionen und die Chronik der Aktivitäten des Jülicher Geschichtsvereins in den Jahren 2014 bis 2016 beschließen den mit zahlreichen Abbildungen aufwändig ausgestatteten Band.



JÜLICHER GESCHICHTSBLÄTTER

Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins, Band 82/83/84,
2014/2015/2016, Aachen: Ammianus Verlag 2018, 568 Seiten,
ca. 300, zum Teil farbige Abbildungen,
ISBN 978-3-945025-77-2, **29,90 EUR**

„PREIS-SICHERHEIT BEI GAS UND STROM BIS ENDE 2019.“

NEUE LAUFZEIT-PRODUKTE DER **STADTWERKE JÜLICH**

Preise für Strom und Gas bergen nicht selten Unsicherheiten beim Verbraucher. Zu viele Faktoren haben Einfluss darauf, so dass regelmäßig mit Preisanpassungen durch die Anbieter zu rechnen ist. Darum haben die Verantwortlichen der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) erneut zwei Laufzeit-Produkte mit Preissicherheit und langer Laufzeit entwickelt - und entsprechen damit dem Wunsch ihrer Kunden nach Planungssicherheit.

PRODUKTE MIT EXTRA

„StabilStrom extra“ und „FixGas extra“ heißen die neuen Möglichkeiten, die die Produktpalette der SWJ jetzt anbietet. Und das „extra“ steht dabei für extra lange Sicherheit. „Bei beiden Produkten handelt es sich um besonders langfristige Angebote, denn sie gelten bis zum 31.12.2019“, erklärt Vertriebs- und Marketingleiter Andreas Pütz. „Ein weiterer, großer Vorteil ist, dass wir - anders als bei unseren bisherigen Laufzeit-Produkten - hier lediglich zwei Punkte von einer Preisänderung ausschließen: eine Erhöhung der Umsatz- und der Stromsteuer. Und beides ist eher unwahrscheinlich.“

Alle anderen äußeren Einflüsse auf den Preis, wie beispielsweise Änderungen am Strom- und Gasmarkt, gesetzliche Umlagen, Abgaben oder Netznutzungs-Entgelte, verändern den „StabilStrom extra“ und das „FixGas extra“ bis Ende nächsten Jahres nicht. „Das bietet unseren Kunden auf jeden Fall eine extreme Preis- und Planungssicherheit“, so Andreas Pütz.

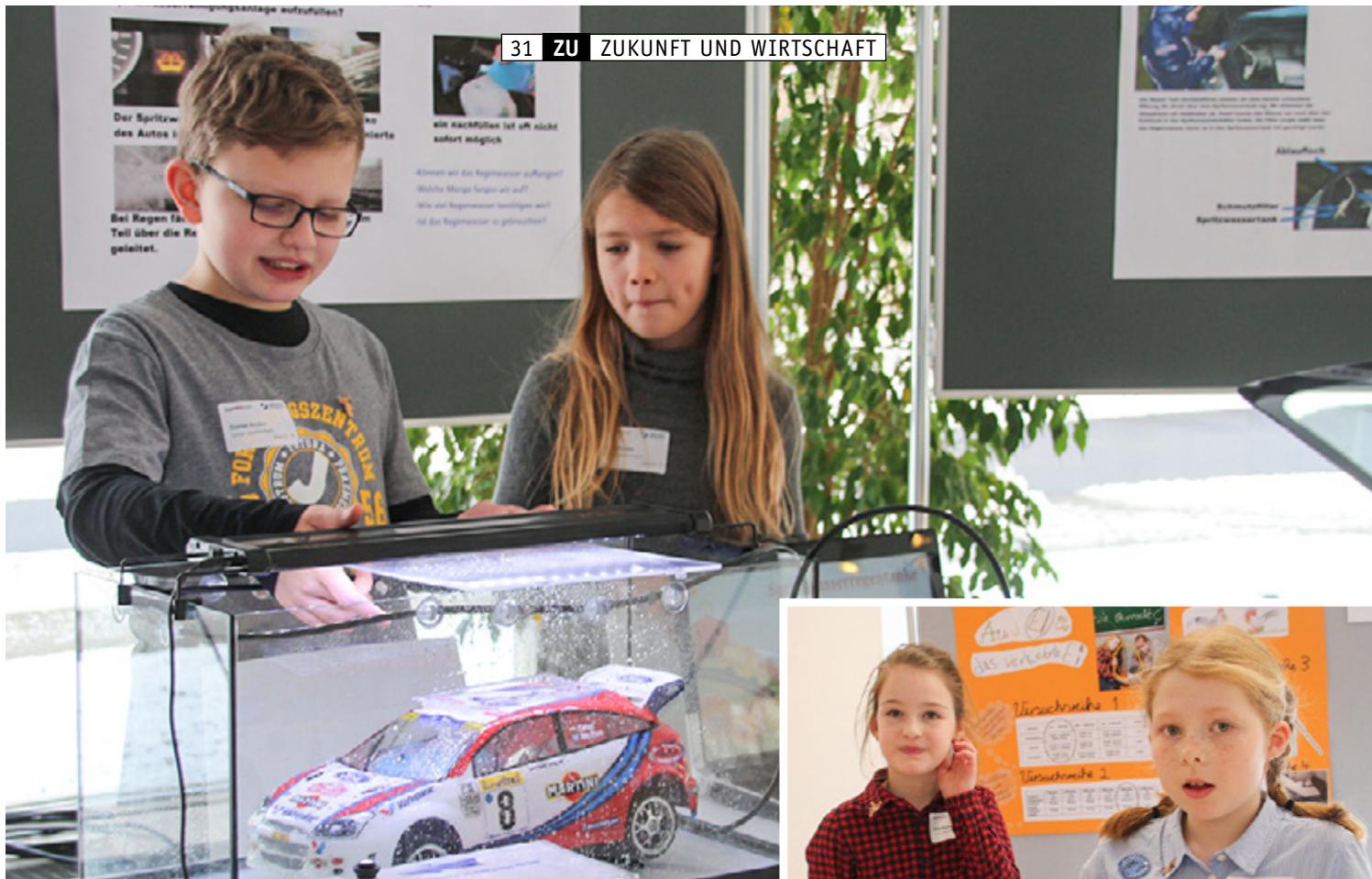
SWJ-MOBIL ON TOUR

Um die Vorteile der neuen Extra-Produkte bekannt zu machen, rückt die SWJ näher an die Verbraucher: vom 5. bis 17. März ist das SWJ-Mobil für die Kunden unterwegs, die genauen Termine sind auf der SWJ-Homepage und bei Facebook ersichtlich. „Unsere Fachleute Horst Dahmen und Marvin Müller beraten die Interessenten in der Zeit an verschiedenen Stellen in der Stadt, beispielsweise auf dem Wochenmarkt oder in den Stadtteilen. Dort besteht dann auch die Möglichkeit, für „StabilStrom extra“ und „FixGas extra“ direkt vor Ort einen Vertrag abzuschließen und sich so den extra langen Festpreis zu sichern. „Und um Energie zu erleben, gibt es dann auch noch eine kleine Überraschung dazu“, verspricht Andreas Pütz.

Stadtwerke Jülich GmbH

Natürlich steht auch das **SWJ-Team im Kundenzentrum** während der Öffnungszeiten für Fragen zur extra langen Preis-Sicherheit bei Strom und Gas bereit.

„Einfach vorbeischaun oder unter der Telefonnummer **02461/625-122** vorab telefonisch Auskünfte dazu erhalten“, rät Ibrahim Güler, Leiter des SWJ-Kundenzentrums. Auch auf der Internetseite www.stadtwerke-juelich.de gibt es unter dem Punkt „Produkte“ weitere Informationen.



JUGEND FORSCHT



► Vier Siegerarbeiten konnte Wettbewerbsleiter Werner Decker beim diesjährigen Regionalsentscheid „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ im Forschungszentrum Jülich auszeichnen – alle in der Sparte „Schüler experimentieren“. Dabei war mit drei der vier Arbeiten die Gemeinschaftsgrundschule Jülich-West besonders erfolgreich, bei einem Projekt gemeinsam mit dem Gymnasium Haus Overbach.

Wobei jungen Leuten so alles Ideen kommen: Beim Urlaub mit den Eltern zum Beispiel. Da wird auf der Ferienfahrt die Frontscheibe des Autos schmutzig und das Spritzwasser „ist aus“. „Was tun?“, überlegt der Nachwuchs, denkt erst laut darüber nach, wie das wohl zu verhindern wäre, und macht dann daraus ein Projekt für Jugend forscht. Eine Scheibenwaschanlage, die Regenwasser nutzt, haben im Fachgebiet Technik die Geschwister Lara und Daniel Krohn von der Gemeinschaftsgrundschule Jülich-West und dem Gymnasium Haus Overbach gemeinsam erfolgreich erarbeitet. Dafür gab es einen ersten Platz im Regionalwettbewerb Jugend forscht und die Fahrkarte zum Landeswettbewerb.

Der Vater von Alisa Breuer hat eine schier unglaubliche Geschichte bei einer Geschäftsreise erlebt: Er bekam ein Ei serviert, bei dem das Eiweiß noch flüssig und das Eigelb dotterweich war. „Aber er schwindelt auch schon mal“, sagt Finja Kronholz und nickt wissend. Diesem Umstand jedenfalls wollten die Freundinnen, die beide die Koserer Gemeinschaftsgrundschule Jülich-West besuchen, auf den Grund gehen. „AuwEia – das verkehrte Ei“ stand über dem Biologie-Projekt, das es aufs Siebertreppchen schaffte. Den Platz sicherte sich auch Schulkamerad Bendix Krone. Im Fachgebiet Physik ging er der Frage nach, welche die beste Warnfarbe ist. Für die Lösung machte er Reflexions- und Reaktionstests, befragte Menschen und nutzte ein Foto aus dem Alltag. Ergebnis: Rot und Gelb sind eindeutig die besten Warnfarben.

Neun Beiträge hatte die GGS West „ins Rennen“ geschickt. Die Koserer Grundschule tut sich seit Jahren mit ihrer Experimentierfreudigkeit und vor allem auch ihren Erfolgen hervor.

Das Gymnasium Haus Overbach präsentierte sich mit acht weiteren Projekten. Erforscht wurden unter anderem welche Pflanzen Nitrat im Wasser gut filtern, welche antibiotische Wirkung Algen haben, welche Zukunft erneuerbare Energien haben, die Beziehung zwischen Mathematik und Klaviermusik und auch wie Mondkrater entstehen. Hochinteressant und lebensnah war das Projekt von Andi Liang und Tim Ackermann. Sie untersuchten, wie der Schulranzen leichter werden könnte.

Die Sieger qualifizierten sich für den Landeswettbewerb NRW. Der findet für „Jugend forscht“ vom 19. bis 21. März in Leverkusen statt, für „Schüler experimentieren“ am 4. und 5. Mai in Essen. Die Landessieger treten beim Bundesfinale vom 24. bis 27. Mai in Darmstadt an.

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/2nJBfux



ZUR GALERIE
hzgm.de/2nR9fEy

sequana

DAS JUWEL UNTER DEN SUPERCOMPUTERN

IM FRÜHJAHR 2018 GEHT EINE ÄRA ZU ENDE: NACH 14 JAHREN WIRD DAS LETZTE BLUE GENE/Q-SYSTEM – JUQUEEN – IN KÜRZE ABGESCHALTET. DAS NACHFOLGESYSTEM „JÜLICH WIZARD FOR EUROPEAN LEADERSHIP SCIENCE“ – KURZ JUWELS – WIRD ALS MODULARER SUPERCOMPUTER AUFGEBAUT.

Der Neue im Forschungszentrum Jülich ist ein High-Performer. Bis zu zwölf Petaflops, also zwölf Milliarden Rechenoperationen, kann der Computer pro Sekunde ausführen. Er ist damit der schnellste Rechner Deutschlands. Der „Jülich Wizard for European Leadership Science“ – kurz: JUWELS – gehört damit auch weltweit in die Oberliga der sogenannten Supercomputer. Andere Modelle präsentieren auf dem Papier zwar noch spektakulärere Werte. Den derzeitigen Rekord hält ein chinesischer Rechner, der es auf bis zu 93 Petaflops bringt. „Isoliert betrachtet sagen solche Zahlen aber noch nicht viel über die Leistungsfähigkeit für die Forschungspraxis aus“, erläutert Dorian Krause, der am Forschungszentrum Jülich den Bereich High-Performance Computing Systems leitet. „Solche Superrechner werden in der Forschung immer wichtiger und erfüllen immer vielfältigere Aufgaben.“ Da gehe es nicht ausschließlich um die Rechenleistung, sondern auch um weitere Qualitäten. „Und eben die Bandbreite seiner Stärken macht JUWELS zu einem sehr attraktiven Arbeitsgerät.“

KEINE THEMATISCHEN GRENZEN

Moderne Forschung stützt sich heutzutage auf drei Säulen: Neben Theorie und Experiment hat Simulation an Computern enorm an Bedeutung gewonnen. Superrechner haben sich als unverzichtbares Werkzeug in der

Wissenschaft etabliert, etwa für die Entwicklung hochkomplexer Modelle in der Quantenphysik oder den Klima- und Neurowissenschaften. „Aber auch in anderen Bereichen wie Ingenieurwesen, Life Sciences, Astronomie oder Chemie werden Supercomputer immer häufiger genutzt“, betont Krause. „Ihren Einsatzmöglichkeiten sind keine thematischen Grenzen gesetzt.“ So hat etwa das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt im März 2017 einen Superrechner für die Flugzeugforschung in Betrieb genommen.

Je nachdem, welche Aufgaben Forscher mit solch einem Rechner lösen wollen, sind dabei unterschiedliche Fähigkeiten gefragt. Mal wird große Rechenleistung benötigt, die sich anhand der Petaflops ablesen lässt. Ein andermal kommt es hingegen auf große Speicherkapazitäten an. In Jülich wurde Wert darauf gelegt, sich kein One-Trick-Pony zuzulegen, das bloß mit einer Stärke brilliert. JUWELS ist gut skalierbar: Das System kann durch Hinzufügen von Ressourcen in einem klar definierten Bereich proportional gesteigert werden, maßgeschneidert für die jeweilige Aufgabe. Das hochflexible Konzept ist ideal für die interdisziplinäre Spitzenforschung geeignet.

Forscher aller Fachrichtungen können mit dem Rechner arbeiten. Dazu stellen sie einen Antrag, der ihr Projekt vor-



stellt und aus dem hervorgeht, welche Kapazitäten von JUWELS dafür benötigt werden. Eine unabhängige Kommission vergibt dann Zeitfenster für die Nutzung des Supercomputers. Unter anderem wollen Wissenschaftler im Human Brain Project den Rechner nutzen. Das Forschungsprojekt der Europäischen Kommission soll das gesamte Wissen über das menschliche Gehirn zusammenfassen und mittels computerbasierten Modellen und Simulationen nachbilden.

ENERGIEEFFIZIENTER ALS VORGÄNGERSYSTEM

JUWELS besitzt eine neuartige, modulare Architektur, die die Experten des Jülich Supercomputing Centre gemeinsam mit Partnern entwickelt haben und auch künftig weiterentwickeln werden. Die verschiedenen Module des Superrechners sind für spezielle Aufgaben konzipiert worden und lösen diese sehr energieeffizient, „teilweise deutlich effizienter, als es mit konventionellen, einheitlichen Architekturen möglich ist“, so Krause. Anders als das Jülicher Vorgängersystem JUQUEEN verfügt JUWELS über eine Warmwasserkühlung, die ohne zusätzliche Kälteerzeuger direkt an der Außenluft abkühlt und dadurch Energie spart. Die Forscher rechnen mit einem Verbrauch von 1,5 bis 1,6 Megawatt. Das entspricht etwa einem Zehntel des chinesischen Rechenprotzes.

In der ersten Hälfte des Jahres 2018 wird zunächst der sogenannte Cluster-Part installiert. Dieser erste Teil des Rechners ist bereits eigenständig voll funktionsfähig. Innerhalb von zwei Jahren kommt ein weiteres Modul hinzu. „Dieses wird mit einer großen Anzahl von relativ langsamen, dafür aber besonders energieeffizienten Rechenkernen auf höchste Rechenleistung getrimmt sein“, sagt Krause. „Das ermöglicht es uns, einfache Programmteile parallel mit größerer Effizienz zu bearbeiten.“ Das System wird im Rahmen des Gauss Centre for Supercomputing, dem die drei Rechenzentren des Forschungszentrums Jülich, der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Stuttgart angehören, als nationaler Höchstleistungsrechner betrieben werden.

Bislang haben vor allem die USA, China und Japan in Sachen Supercomputer die Nase vorn. Die EU will nun jedoch aufholen. Zu Beginn des Jahres gab die Europäische Kommission Pläne für „EuroHPC“ bekannt (HPC für High Performance Computing): Bis 2023 soll ein Supercomputer mit der Leistungsfähigkeit von Spitzensystemen der globalen Top-500-Liste „auf der Grundlage von EU-Technologie“ bereitstehen.

FRÜHLINGSGEFÜHLE BEI UND MIT JUSTITIA

► Im Rechtsleben ist es wie im echten Leben. Frühlingsgefühle oder deren Hormonausschüttungen treiben wunderbare Blüten. Ja, ein regel(ge)rechtes Blütenmeer eröffnet sich zum Start in den kalendari-schen Frühlingsanfang, schaut man in eine gelegentlich urkomische Rechtsprechung.

So hat schon das Verwaltungsgericht Hamburg in seinem Beschluss vom 22. September 1988 (7 VG 2499/88) festgestellt, dass „Seehunde in der Nordsee im Verwaltungsstreitverfahren nicht beteiligungsfähig sind“ . Eher verstörend und unsere Frühlingslust doch merklich dämpfend wirkt sich folgende Passage aus einem Urteil ebenfalls des Bundesgerichtshofs vom 8. Februar 1989 (IVa ZR 197/87) aus: „Die schon bei Abschluss eines Lebensversicherungsvertrages bestehende Absicht eines Ehemannes, die Versicherungsnehmerin, seine Frau, zu ermorden, ist ein gefahrerheblicher Umstand, der unter die Anzeigepflicht der Versicherungsnehmerin fällt. Dieses zugleich in hohem Maße vertragswidrige Verhalten muss sich die Ermordete entgegen der Auffassung des Berufungsrichters nach § 278 BGB zurechnen lassen.“

Dass im Eheleben nicht lebenslang Frühlingsgefühle vorherrschen, ist bereits anhand der hohen bundesdeutschen Scheidungsrate ablesbar. Aber dass unser höchstes bundesdeutsches Gericht sich noch vor ca. 50 Jahren in die Lage versetzt sah, mit eigener Rechtsprechung in das Wohl und Wehe des intimen ehelichen Zusammenlebens einzugreifen, verwun-

dert selbst jeden noch so froh gelaunten Frühlingsboten. In seinem Urteil vom 2. November 1966 (IV ZR 239/65) judiziert der Bundesgerichtshof - nach heutigen gesellschaftlichen Vorstellungen gleichermaßen herrlich verstaubt und schrecklich rückständig - wie folgt: „Die Frau genügt ihren ehelichen Pflichten nicht schon damit, dass sie die Beiwohnung (Anmerkung des Verfassers: Beiwohnung = Beischlaf) teilnahmslos geschehen lässt. Wenn es ihr aufgrund ihrer Veranlagung oder aus anderen Gründen, zu denen die Unwissenheit der Eheleute gehören kann, versagt bleibt, im ehelichen Verkehr Befriedigung zu finden, so fordert die Ehe von ihr doch eine Gewährung in ehelicher Zuneigung und Opferbereitschaft und verbietet es, Gleichgültigkeit und Widerwillen zur Schau zu tragen (...).“

Fazit: Auch Justitia ist erfüllt mit Frühlingsgefühlen. Bleibt der ach so inhaltsschwangere Sinnspruch auch und gerade in der erwachenden Frühlings- und Blütezeit, und zwar geltend für alle Juristen und Nichtjuristen: „Carpe diem!

– Pflücke jeden Tag wie eine wunderschöne Frühlingsblume!“



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Fachanwälte - Jülich - Rechtsanwälte

Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht
Versicherungsrecht

Kerstin Boltersdorf

Rechtsanwältin im Anstellungsverhältnis
Familienrecht - Strafrecht
Vertragsrecht - Vergaberecht

Tel. 02461-93550

Notfall 0157-80700040

Fax 02461-935510

52428 Jülich, Neusser Str. 24

www.advobeck.de

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ

Wilhelmstraße 22 T 02461.99.79.020
52428 Jülich F 02461.99.79.029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI
**§ MICHAEL
LINGNAU**

» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes
e.V. DSJW, Bad
Honnet

ANZEIGE



DEUTSCHE OPER AM RHEIN:

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCH-FANTASTISCHE OPER VON OTTO NICOLAI (1810–1849)

► Die lustigen Weiber von Windsor ist eine komisch-fantastische Oper in drei Akten mit Tanz von Otto Nicolai. Das Libretto verfasste Salomon Hermann Mosenthal nach Shakespeares Komödie *The Merry Wives of Windsor*. Die Geschichte spinnt sich um eine Dreiecksgeschichte zwischen den verheirateten Damen Fluth und Reich und Sir John Falstaffs. Die Damen empören sich, dass Falstaff ihnen beiden den gleichen Liebesbrief geschrieben hat und sinnen auf Rache, die ihren Höhepunkt bei der Mittsommernachtsmaskerade finden soll. Dort wollen sie Falstaff vor der ganzen Dorfgemeinschaft bloßstellen.

Falstaff ist keine rein komische Figur – er verkörpert all das, was der bürgerlichen Gesellschaft in Windsor verhasst ist und was die braven Bürger des Städtchens zu verdrängen suchen: Genusssucht bis zur Völlerei, Lebenslust und maßlose Sexualität.

Nicolais Oper setzt das Wissen um Shakespeares Vorlage und ein tiefes Verständnis für die Romantik voraus. In den Händen von Dietrich W. Hilsdorf, der zuletzt mit seiner Interpretation von Strauss' „*Ariadne auf Naxos*“ an der Deutschen Oper am Rhein von Publikum und Presse einhellig gefeiert wurde, sind „Die lustigen Weiber von Windsor“ daher besonders gut aufgehoben.

Die Kosten für die Anreise im Reisebus und für einen guten Platz im Parkett betragen 60 Euro. Sie können die Opernkarten ab sofort im Kulturbüro reservieren.

OPER | SA 10|03

Stadt Jülich / Kulturbüro | Deutsche Oper am Rhein | 19:30 Uhr | Abfahrt 17.45 Uhr | Eintritt und Fahrt 60 Euro | Weitere Informationen und Reservierungen unter 0 24 61 / 63 284



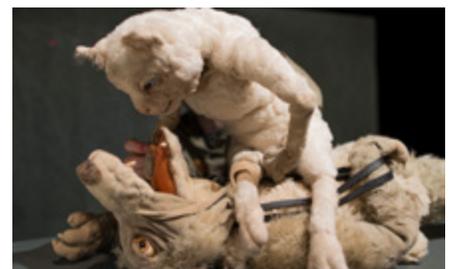
BERLINER STADTMUSIKANTEN TEIL II

THEATER ZITADELLE: SAG MAL, GEHT'S NOCH?

FIGURENTHEATER FÜR ERWACHSENE

► Die ungewöhnliche Geschichte geht weiter: nachdem das Publikum Kuh, Wolf, Katz und Spatz in Teil 1 der Berliner Stadtmusikanten kennengelernt haben, die etwas Besseres finden wollen als den Tod... außerhalb des Altenheims mit kräftigem Pflegepersonal geht es nun in Teil 2 um die Verteidigung desselben. Denn zwei Schafe wollen im Altersheim „Zum Sonnenschein“ grasen! Frau Kuh, Herr Wolf, Frau Katze und Herr Spatz sind gar nicht erfreut darüber. „Sag mal, geht's noch?“ fragen sie. Verwicklungen, ein Jahrhundertraub, neue Freundschaften oder Feindschaften, Liebschaften, und vielleicht doch endlich eine Reise nach Berlin – alles ist möglich in dem neuen Stück.

„Diese tierische Puppen-Sitcom ist eine Perle“ urteilte die Erlanger Zeitung im Mai 2015 über die Aufführung des Theater Zitadelle.


THEATER | 23|03

Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 20 Uhr | Spieldauer: 80min (ohne Pause)

Fantasiefestival zum Jubiläum



► Die „Kleinen Hände“ schreiben Geschichte – 30 Jahre schon. Zum Jubiläum lassen sie jetzt auch Geschichten erzählen: Fantasiefestival heißt die Losung im Jubiläumsjahr 2018.

„Wir füllen ‚Kleine Hände‘ neben allen Notwendigkeiten des Alltags auch mit Fantasie durch Spiele und Bücher.“ So hatte es der Verein, der sich im Jülicher Land um Familien in Notsituationen kümmert, in seiner Festschrift zum Silberjubiläum formuliert. So entstand die Idee, für jedes Vereinsjahr einen Kooperationspartner oder treue Spender zu bitten, etwas vorzulesen. Und die Zusagen kamen prompt! Nicht nur Vereinsmitglied und Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs erklärte spontan seine Bereitschaft, auch Vorstandsmitglied Uwe Willner, Ulf Kamburg als Geschäftsführer der Stadtwerke aber ebenso die Schulleiter der weiterführenden Schulen in Jülich, Peter Kosprd als „Vater des Fußballcamps“ in Jülich und die Vertreter der christlichen Kirchen vor Ort.

Monatlich werden Lesungen stattfinden bei den Kooperationspartnern vor Ort. Der erste Termine im Mädchengymnasium Jülich hat Rektorin Christiane Clemens bereits absolviert. Als nächstes empfängt Bürgermeister Fuchs Grundschüler der Promenadenschule im Ratssaal und zwei Wochen später Schulleiterin Dr. Edith Körver ihre Fünftklässler des Gymnasiums Zitadelle in der Schlosskapelle. Aber auch Vorlese-Aktionen, die allen Kindern offen stehen, wird es geben: Flankierend zum Genusshof am Jülicher Kulturbahnhof am 12. Mai, dem 1. Spielefest auf dem Schlossplatz am 26. Mai etwa und zum Kunsthandwerkerinnen-Markt am 17. Juni und zum Fußball-Feriencamp in der ersten Ferienwoche im Juli. Das Finale wird bei der Eröffnung der lebendigen Krippe vom Nikolaus und seinem Gehilfen höchstpersönlich bestritten. Alle Termine sind auf der Internet-Seite www.kleine-haende-juelich.com nachzulesen.

LESUNG | 08|03

Fantasiefestival | Ratssaal | 12:00 Uhr

LESUNG | 23|03

Fantasiefestival | Schlosskapelle | 12:00 Uhr

„Verantwortung“

LITERARISCHE VESPER VON UND MIT AUTORIN
WALTRAUD BIERNATZKI

► „Verantwortung – Erkennen und Tragen“ mit diesem bedeutungsschweren Titel hat Waltraud Biernatzki ihre Textsammlung überschrieben. Verantwortung, das ist es, was sich die Sinnathurai Children Foundation, kurz SC Foundation, auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Die Arbeit der SC Foundation beinhaltet im Wesentlichen Gründung, Aufbau und Betrieb einer Schule in Thamparai/Poonakari, einer Stadt im Norden Sri Lankas. Während des langjährigen Bürgerkrieges bis auf die Grundmauern zerstört, flohen fast alle Einwohner aus ihrer Heimat.

Die Spirale aus Armut und Analphabetismus zu durchbrechen, ist das große Ziel der gemeinnützigen Stiftung, und dazu braucht es Geld. Geld, das unter anderem durch Lesungen gesammelt werden soll. Um es mit einem Zitat der Autorin zu sagen: „Brüderlichkeit in die Tat umzusetzen, dem Mitmenschen zu helfen, seine Bürde zu tragen....“

Um dem Thema auch praktisch gerecht zu werden, ist diese Lesung als Benefizveranstaltung gedacht. Eventuelle Spenden sollen der Schule in Poonakari auf Sri Lanka zugute kommen

Gedanken zum Thema mit musikalischer Begleitung durch Susanne, Julia und Elisa Quinker.

LESUNG | FR 09|03

Ev. Erwachsenenbildung | Dietrich-Bonhoeffer-Haus |
Düsseldorfer Strasse | 17:00 Uhr | 7,- Euro | Anm.
unter 0 24 61 / 99 66-0, oder eeb@kkjrjuelich.de
erforderlich.

„Das Leben fällt, wohin es will“



AUTORENLESUNG VON PETRA HÜLSMANN

► **Party, Spaß und Freiheit** – das ist für Marie das Allerwichtigste, und sie liebt ihr sorgenfreies Dasein. Das ändert sich jedoch schlagartig, als ihre Schwester Christine schwer erkrankt und sie darum bittet, sich während der Behandlung um ihre Kinder zu kümmern. Und nicht nur das – Marie soll auch noch Christines Posten in der familieneigenen Werft für Segelboote übernehmen. Darauf hat Marie ja mal so überhaupt keinen Bock, und auf ihren neuen „Chef“, den überspießigen Daniel, erst recht nicht. Während sie von einem Chaos ins nächste stolpert, wird ihr jedoch klar, dass es Dinge im Leben gibt, für die es sich zu kämpfen lohnt. Und, dass manches einen ausgerechnet dann erwischt, wenn man es am wenigsten erwartet – zum Beispiel die Liebe ...

Petra Hülsmann, Jahrgang 1976, wuchs in einer niedersächsischen Kleinstadt auf. Nach einem erfolgreich abgebrochenen Studium der Germanistik und Kulturwissenschaft arbeitete sie in Anwaltskanzleien und reiste sechs Monate mit dem Rucksack durch Südostasien, bevor sie mit ihren Romanen die Bestsellerliste eroberte. Petra Hülsmann lebt mit ihrem Mann in Hamburg.

LESUNG | MI 14|03

Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9 | 19.30 Uhr | 10,- Euro | VVK
Buchhandlung Fischer und an der Abendkasse



▀ Paare sind in der Kunst immer wieder ein Thema – Künstlerpaare ebenso. Das Ehepaar Rosy und Michael Küpper präsentiert sich in einer gemeinsamen Ausstellung.

Seit 16 Jahren beschäftigt sich Rosy Küpper mit Kalligrafie. Es ist „Kunst des ‚Schönschreibens‘ von Hand mit Federkiel, Pinsel, Filzstift oder anderen Schreibwerkzeugen“, wie es auf Wikipedia heißt. Vor einigen Jahren kam die Buchbinderei dazu. Zwei zusammenpassende Disziplinen bei denen sich die Techniken ergänzen. Daraus entstehen Künstlerbücher mit unterschiedlichen Bindungen und Blattgestaltungen. Textbilder entstehen zur Poesie etwa von Shakespeare, Saint-Exupéry, Rainer Maria Rilke, Mascha Kaléko oder Hermann Hesse. Außerdem Leporellos, Kuben und Bilder

In ihrer Laudatio verriet Kunstvereinsvorsitzende Kirsten Müller-Lehnen über ihren Weggefährten Michael Küpper, dass er in einem Frauenhaushalt von 13 Personen aufwuchs, von seiner Großmutter Stricken lernte und in seiner Kindheit Freude an der Textilherstellung hatte. Wenig überraschend, dass seine ersten malerischen versuche Seidenmalereien im Großformat waren. Zeichnerische Fähigkeiten konnte er jedenfalls in seinem Berufsleben pflegen: Er wurde Architekt, der im Ruhestand verstärkt

sein malerisches Talent erprobt. Aktuell zeigt er vor allem Druckgrafiken, in die seine langjährige Erfahrungen in Aquarell- und Acrylmalerei einfließen. Viele Radierungen bestehen aus zwei bis vier Platten. Michael Küpper experimentiert mit Goldpapier, hat es auf ausgeklügelte Weise in den Druckvorgang mit eingebunden und auf Büttenkarton gepresst. Da sind nicht nur Radierungen und Holzschnitte, typisch für seine Werke ist, dass sie im Wesentlichen aus Linien bestehen. Die Radierungen wurden einzeln von Hand gedruckt, jede fällt geringfügig anders aus, die Auflagen sind extrem klein.

AUSSTELLUNG | BIS 28|04

Wohnanlage an der Zitadelle |
Café / Restaurant Pasqualini |
Wallgraben 29 | tägl. 9:30-18:00
Uhr, samstags ab 11:00 Uhr

TINTE, DRUCKERSCHWÄRZE UND PAPIER



Stürmische Zeiten im Museum Zitadelle

**SPARKASSENSTIFTUNG FÖRDERT ZUM JUBILÄUM
NEUES WERK FÜR JÜLICHER SCHIRMERSAMMLUNG**

► Mit bis zu 200 Stundenkilometern fegte im Januar Sturmtief Friederike quer durch Europa und demonstrierte eindrucksvoll die Urgewalt der Natur. Mächtige Bäume, die den wütenden Kräften des Sturms nicht Stand halten konnten, erschreckten und faszinierten zugleich als Erinnerung an die unbeherrschbare Naturgewalt entfesselter Elemente. Diese Faszination des Schauderns empfanden Menschen des 19. Jahrhunderts genauso, wie die Neuerungsbewegung des Museums Zitadelle Jülich zeigt.

In dem Gemälde „Autumnal Storm“ von dem in Jülich im 19. Jahrhundert geborenen Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer, zieht ein mächtiger Sturm auf. Drohend wiegen sich die Baumkronen im Wind. Ein Schäfer flieht mit seinem Vieh vor dem sich anbahnenden Unwetter. Was die Gruppe im schlimmsten Fall erwartet zeigt der Vordergrund, wo umgestürzte Bäume und Äste die Gewalt eines früheren Unwetters bezeugen.

Das Bild steht für stürmische Zeiten im doppelten Sinne. Die deutsche Revolution 1848 hatte zu einer Wirtschaftskrise geführt. Die Absatzmärkte der Künstler waren auch in Düsseldorf, wo Schirmer an der Akademie lehrte und arbeitete, ins Wanken geraten. Zum Rettungsanker wurde der amerikanische Kunstmarkt. Düsseldorfer Künstler versandten ihre Kunstwerke nach Amerika, wo sie zahlreiche neue Käufer fanden. In New York wurde 1849 die sogenannte „Dusseldorf Gallery“ gegründet, welche sich auf die Bilder der Rheinländer spezialisierte. Auch Schirmers Sturm stand einst hier zum Verkauf.

2017 wurde das als verschollen geglaubte Gemälde auf dem amerikanischen Kunstmarkt wiederentdeckt.

Durch die großzügige Unterstützung von der Kultur- & Naturstiftung der Sparkasse Düren wird das Gemälde zum 25-jährigen Jubiläum des Museums Zitadelle dieses Jahr in Jülich zu sehen sein. Neugierige können einen ersten Blick auf das Gemälde am 14. März werfen, wenn „Autumnal Storm“ als unverzichtbares Sammlungsobjekt, welches die internationale Bedeutung der Düsseldorfer Landschaftsklasse unter Schirmers Leitung unterstreicht, der Öffentlichkeit präsentiert wird. Um 10 Uhr wird das Gemälde im Pulvermagazin vorgestellt. Die Präsentation des wichtigen Neuzugangs wird durch Landrat Wolfgang Spelthahn als Vorsitzender der Stiftung Museumsleiter Marcell Perse übergibt. Die Bedeutung des weitgereisten Gemäldes für die Stadt Jülich und den Kreis Düren unterstreichen Bürgermeister Axel Fuchs und Landrat Wolfgang Spelthahn, die das Projekt von Beginn an unterstützt haben, in einer kurzen Würdigung.

Stephanie Decker

AUSSTELLUNG | 14|03

Pulvermagazin | Zitadelle Jülich | 10:00 Uhr

VON STONEHENGE NACH LAND'S END

CORNWALL. ENGLANDS WILDER WESTEN



► „The West Country“ wie es prosaisch auf Straßenschildern heißt, sind jene Grafschaften im Westen Englands, die vom Atlantik umschlossen werden: Somerset, Devon, Dorset und vor allem Cornwall im Südwesten Englands. Auf eine Bilderreise „Cornwall“ nimmt Georg Krumm sein Publikum via Breitbild-Panorama auf Großbildleinwand mit, begleitet mit Musik und Originaltönen.

Der Westen wird von Mooren, Meer und Marschland geprägt. Zwischen den Klippen und Küsten findet man Kulturlandschaften, die Gärten und Country Houses, die das Landleben bestimmen. Ein paar wenige Menschen nur, so scheint es, die hier seit Generationen leben und arbeiten. Und das alles fernab von den hektischen Taktschlägen der Metropole London. Denn spätestens hinter den Hügeln von Bath oder den grünen Hecken von Dorset spürt man den Puls der schnelllebigen Hauptstadt nicht mehr. Dann beginnt für den, der Natur, Land und ein reiches kulturelles Erbe schätzt, ein Paradies, dass man lieben und genießen möchte.

Uns zieht es bis in den äußersten Westen. Hinter der natürlichen Grenze des Tamar beginnt dann das Land der Kelten. Cornwall. Ungezähmter und vor allem rauer als die Grafschaften der Angelsachsen und mit einer ganz eigenen Geschichte. Cornwalls Isolation ist aber auch ganz sicher sein Reiz:

Unberührte Flora und Fauna wohin das Auge blickt. Der salzige Geschmack des Meeres liegt hier in der Luft und die Küstenbewohner sind wettergegerbt.

Die Felsen, der Wind, der Himmel, der Regen und die Sonne. Diese Dinge haben sich in den Jahrhunderten nicht verändert. Und vielleicht ist es das, was der Reisende spürt, wenn er hier unterwegs ist:

Sobald man seinen Fuß auf cornischen Granit setzt, meint man die Zeitlosigkeit von Englands wildem Westen zu spüren.

BILDERREISE | DO. 22|03

KuBa | 20:00 Uhr | VVK Reisebüro Robertz, Jülich
oder unter www.georg-krumm.de | 14,- Euro | AK
15,- Euro

VON BASIE BIS BEATLES

STABAT MATER

► Zur Overbacher Sonntagsmatinee im März musizieren die professionellen Sängerinnen Soetkin Elbers (Sopran) und Maarja Purga (Alt) das wunderschöne Stabat Mater von Pergolesi (1710-1736) zusammen mit Mitgliedern des Overbacher Kammerorchesters unter der Leitung von Ulrike Erdtmann.



Das Stabat Mater geht auf ein mittelalterliches Gedicht zurück, das sich mit dem Schmerz der Gottesmutter Maria um den gekreuzigten Jesus beschäftigt. Die Vertonung durch Pergolesi entstand, als er sich bereits totkrank zur Erholung im Badeort Pozzuoli bei Neapel aufhielt. Es gilt als seine letzte vollendete Komposition. Auftraggeber war vermutlich die „Confraternità dei Cavalieri di S. Luigi di Palazzo“.

MATINEE | SO. 04|03

Klosterkirche Haus Overbach, Barmen
| 12:00 Uhr | Eintritt frei

► Von Basie bis Beatles heißt das Programm und unter diesem Spektrum präsentiert die Barrelhouse Jazzband ihr aktuelles Konzertprogramm. Die Band hat erstmals einen Titel des Pop-Giganten Paul McCartney im Programm: Aus „Let It Be“ wird swingender Jazz im Stile der Barrelhouse Jazzband.

Und die Band bietet noch viel mehr, nämlich 100 Jahre Geschichte des klassischen Jazz und Swing, von Jelly Roll Mortons Musik bis zu den eigenen Kompositionen der Bandmitglieder. Meisterhaft gespielt und mitreißend kommentiert von Bandleader Reimer von Essen.



Die Bandstory: 1953 gründeten junge Frankfurter Jazzamateure die Band und errangen damit schon bald erste Erfolge in Wettbewerben. 1962 kam Klarinettist Reimer von Essen hinzu, er wurde von den Gründern (die heute nicht mehr leben) recht bald zum Bandleader ernannt. Unter seiner Regie begann die Gruppe, den klassischen Jazz und Swing auf eigene Art zu interpretieren und entwickelte dabei einen eigenen Sound und Stil, der sie von allen anderen Bands dieses Genres abheben sollte. Durch Reisen in die ganze Welt wurde die BHJB in den 60ern zum Aushängeschild der traditionellen Jazzszene Deutschlands. In über 50 Ländern auf vier Kontinenten hat die Band gespielt, ist seit 1968 Ehrenbürgerin von New Orleans und hat bei Konzerten mehr als 100 der berühmtesten Jazz-Solisten aus aller Welt begleitet. Bis heute wurden über 30 eigene CDs veröffentlicht, einige davon erhielten bedeutende Kritikerpreise.

In ihrer langen Geschichte hat sich die Band das Grundsätzliche bewahrt: Kompromisslos Jazz zu spielen; die Musik der überwiegend schwarzen Musiker und Komponisten des klassischen Jazz und frühen Swing, sowie der späteren "New-Orleans-Renaissance" - ausdrucksstarke Musik voller Einfälle, tief verwurzelt im Blues, mit dem Quantum „Show“, das gutem Jazz eigen ist.

Die Musiker: Reimer von Essen (Klarinette, Altsaxophon, Bandleader seit 1962), Horst Schwarz (Trompete, Posaune, Gesang), Frank Selten (div. Saxophone, Klarinette), Christof Sänger (Piano), Lindy "Lady Bass" Huppertsberg (Kontrabass), Roman Klöcker (Banjo, Gitarre), Michael Ehret (Schlagzeug).

KONZERT | FR. 09|03

KuBa | Jazzclub Jülich | 20:00 Uhr | VVK Musikstudio Comouth, Große Rurstr. 72A |
15,- Euro, Mitglieder 10,- Euro

JOHANNESPASSION



► Der Overbacher Kammerchor, der den 2. Platz beim Landeschorwettbewerb NRW 2017 errang, singt mit den professionellen Instrumentalspezialisten der Cappella Sidonia und einem internationalen Solistenensemble Johann Sebastian Bachs Meisterwerk der Passionsmusik: Die Johannespassion.

Die Johannes-Passion (Passio secundum Johannem, BWV 245) ist neben der Matthäus-Passion (BWV 244) die einzige vollständig erhaltene authentische Passion von Johann Sebastian Bach. Sie ergänzt den Evangelienbericht nach Johannes von der Gefangennahme und Kreuzigung Jesu Christi durch Choräle und frei hinzugedichtete Texte und gestaltet ihn musikalisch in einer Besetzung für vierstimmigen Chor, Gesangssolisten und Orchester. Das etwa zwei Stunden dauernde Werk wird heute meist als Konzertmusik aufgeführt, hat seinen ursprünglichen Platz jedoch im Gottesdienst und wurde am Karfreitag, dem 7. April 1724, in der Leipziger Nikolaikirche uraufgeführt. (Quelle: Wikipedia)

KONZERT | SA. 11|03

Klosterkirche Haus Overbach, Barmen | 17:00 Uhr | VVK Buchhandlung Fischer, Kölnstr. 9, Jülich, oder Rezeption Haus Overbach, Tel. 0 24 61 / 93 06 01 | 12,- Euro | erm. 8,- Euro

EINMANN BAND

AUF DER NOISELESS BÜHNE

► Tom Drost sitzt allein mit seiner Gitarre auf seiner selbstgefertigten Bühne und man hört trotzdem eine ganze Band..wie geht das?...er spielt alle Instrumente – unter anderem Bass, Keyboards und Schlagzeug – vor seinem staunenden Publikum live ein. Anschließend singt er dazu und spielt Gitarre und Querflöte... Das Repertoire umfasst keltische Lieder, Rock und Pop aus den letzten 50 Jahren. Sicherlich dabei ..natürlich wegen der Querflöte ...sind Songs wie Locomotive Breath, Nights in white Satin und Bouree.

Tom Drost wohnt in Belgien und ist ein Exmitglied der legendären Band „five Alive'o“. In Essen geboren, verschrieb Tom seine Seele früh der Folkmusik. Er erlernte mit 11 Jahren Querflöte und Gitarre, ein Musikstudium folgte. Nach einer Experimentierphase in Stilrichtungen , wie Rock, Jazz, und Pop, die der Entwicklung seines Folk-Stils wichtige Impulse gab, landete er bei der Folkband „five alive'o“ 1995-2003. Dort sorgte er mit seiner rockig-gespielten Querflöte für Begeisterung. Mit dieser Band machte er eine TV Tournee. Goldene 1, Melodien für Millionen... und andere mehr. Seine Vielfältigkeit brachte ihn mit der Heavymetalband „Rage“ zusammen. Ihre CD Ghost landete auf Platz 31 der LP-Charts. Seither sind viele CDs unter seiner Mitwirkung erschienen, die erfolgreich verkauft wurden. Nun ist er mit einem sehr abwechslungsreichen Programm unterwegs, neben seinen eigenen Kompositionen werden Pop- und Rocksongs zu hören sein.



NOISELESS KONZERT | 14|03

KuBa | NoiseLess | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20 Uhr | AK 5,- Euro

RESTLESS FEET



IRISH FOLK & PUNK

Die Irish Folk & Punk Band RESTLESS FEET wurde 2011 von den beiden Frontmännern Markus Schillberg und Kai Ortolf, sowie Geiger Marcel Bühler gegründet. Ursprünglich fand sich die Band für einen einmaligen Auftritt zum St. Patrick's Day 2012 zusammen. Die Reaktionen auf das Konzert waren jedoch derart überwältigend, dass die Band entschied, sich ernsthaft in diesem Genre zu versuchen. Es folgten zahlreiche regionale und überregionale Konzerte, sowie gemeinsame Auftritte mit Folkpunklegenden wie Fiddler's Green, The Real McKenzies, The Porters, Uncle Bard & The Dirty Bastards, und Ex-The Pogues Gitarrist Jamie Clarke.

Am 16. März 2017 veröffentlichten die fünf Freiburger ihr zweites Studioalbum „Homeward Bound“. Nach mehrwöchiger Tour durch Deutschland, Frankreich und der Schweiz beschäftigt sich die Band aktuell mit der Planung ihres vierten Musikvideos zum Song „Sailor's Yarn“.

KONZERT | FR. 16|03

KuBa Jülich | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:30 Uhr
| AK 6,- Euro, erm. 4,- Euro

RAUM FÜR LEISE TÖNE

► Kirchen sind Stätten der Besinnung, des Innehaltens und des Zuhörens. Das ist genau der Grund, weswegen Virginia Lisken ihre neue Konzertreihe in der Jülicher Christuskirche stattfinden lässt. Passender Name: Kirchenklang. „Es geht um die ganz leisen Klänge“, erzählt sie, und: „Leonard Cohen ist es schuld.“



Ein Blick zurück: Seinerzeit suchte der Sänger und Gitarrist Thomas Haloschan mit Sitz in Norddeutschland Auftrittsmöglichkeiten in der hiesigen Region, da er aus Hückelhoven stammt und so einen Abstecker zur Familie mit Konzerten verknüpfen kann. Virginia war gerne behilflich und er revanchierte sich prompt mit einer Gegeneinladung.

Und so kam es: Beim Besuch in Norddeutschland lud Haloschan die Jülicher Miss NoiseLess zum Duett bei seinem Programm „I'm your Man: A Tribute to Leonard Cohen“ in der Kirche von Bredstedt an der Nordsee ein. Da Virginia Lisken selbst Cohen sehr verehrt und daher ein paar seiner Songs im Programm hat, ging es problemlos. „Dann haben wir uns einen Nachmittag vorher getroffen, neun oder zehn Stücke eingeprobt und haben sie dann in der vollbesetzten Kirche in Bredstedt aufgeführt.“ Dabei entstand auch die Idee, Haloschan und sein Programm in die Herzogstadt zu bringen. „Meine erste Überlegung war, ihn zum NoiseLess einzuladen. Da habe ich aber gemerkt, es gibt auch Musik, die erfordert eine ganz andere Aufmerksamkeit.“ Immerhin herrsche in einer Kneipe eine ganz andere Stimmung, eben eine Kneipenstimmung, die sich auch nicht ändern ließe. Das passe aber nicht zu einem solchen Programm. Es gebe eben auch Musiker, die noch leiser sind, als dass sie zu NoiseLess passen. „Für die möchte ich dann eben die Kirchenkonzerte machen. Es braucht eine Aufmerksamkeit, es braucht ein Zuhören, es braucht einen Raum, in dem man sich hinsetzt und wirklich ganz da ist.“

Vier Mal im Jahr – einmal im Quartal – soll Kirchenklang ertönen, und zwar jeweils samstags. „Das Ganze trägt sich wieder selbst“, erklärt Virginia Lisken. „Es gibt keinen Eintritt, wir bitten nur beim Ausgang um Spenden.“ Wie eine Kollekte halt.

KIRCHENKLANG | SA. 24|03

Christuskirche | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr |
Eintritt frei |



BAROCKMUSIK AUF ZWEI CEMBALI

► Aleksandra und Alexander Grychtolik konzertieren auf zwei Cembali. Seit 2008 erklingen sie im tagtäglichen Zusammenspiel und finden ihre gemeinsame, unverwechselbare Stimme. Die dynamische und artikulationsfrohe Spielweise des Grychtolik-Duos, verstärkt durch Mischung der beiden erfrischenden Temperamente, entzaubert das Klischee vom sperrigen, antiquierten Cembalo-Klang. Die beiden Cembali erklingen mit der ungezähmten Kraft eines ganzen Barock-Orchesters.

Die Debüt-CD „Fantasia baroque“ der als „Künstlerehepaar mit den magischen Händen“ gefeierten Musiker mit Improvisationen über Bach, Bertali und Pasquini (Coviello) wurde für den Echo Klassik 2016 nominiert und vom Early Music Review als „excellent recording“ ausgezeichnet. Das Konzert korrespondiert zu dieser aktuellen CD und ist eine faszinierende „Wiedererweckung“ barocker Improvisationskunst auf dem Cembalo. Es widmet sich dem freien und spontanen Musizieren, wie es im 17. und 18. Jahrhundert Usus war. Aus der Barockzeit überlieferte „Improvisationen“ werden ergänzt durch freies „Fantasieren“ etwa in Bachscher Tradition.

SCHLOSSKONZERT | SO. 25|03

Schlosskapelle | Zitadelle Jülich | Beginn: 20 Uhr | VVK Restkarten ab 15,- Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de oder 0 24 61 - 533 60 (Dr. Rudolf Weitz)

MIT DEM LENZ
KOMMEN AUCH DIE VOGEL

LOKALE TONTRÄGER



NESTHÄKCHEN MISS RESIS

Normalerweise sind Namen Schall und Rauch. Sie gehen zum einen Ohr rein, laufen kurz am inneren Auge vorbei und gehen zum anderen Ohr wieder heraus. Miss Resis aber bleibt mittendrin stehen. Und das nicht nur aufgrund des ungewöhnlichen Namens. Auch musikalisch haben die fünf Jungs der „Miss“ die Fantasie zur Tugend gemacht. Seit ihrer Gründung 2013 im Herzen Aachens, spielt Miss Resis Punkrock zwischen Tiefgrund und Euphorie, getragen von ehrlichen Gitarren, Schlagzeugparts die mal ruhiger, mal voll auf die Fresse sind und deutschen Texten in denen du dich wiederfindest, obwohl die Miss dich noch gar nicht kennt. Musikalische Vorerfahrung haben die fünf Jungs alle. Gesammelt in Bands, deren Namen die meisten wohl noch nie gehört haben oder für die sich niemand mehr interessiert. Aber all das ist nun nicht mehr wichtig. Was zählt ist das, was noch kommen sollte. Und es kam. Mit Nesthäkchen erschien im April 2016 ihr Debut-Album pünktlich zur zehntägigen Tour durch die Kneipen, Pubs und Clubs der Nation. Im Sommer 2017 folgten mehrere Auftritte in den angesagten Surfspots Frankreichs, wie St. Girons, Moliets und Vieux-Boucau. Auch weiterhin ist Miss Resis unterwegs und kommt auch gerne in deine Nähe. Nutze die Gelegenheit.



booking@missresis.de
www.missresis.de

HERZOG
FILMTIPP

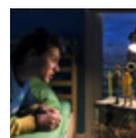
MO 26.03. DI 27.03.

THREE
BILLBOARDS
OUTSIDE
EBBING,
MISSOURI

MO 05.03. DI 06.03.

HILFE, ICH HABE
MEINE ELTERN
GESCHRUMPTFAMILIE / KOMÖDIE / ABENTEUER |
DEUTSCHLAND 2018 | FSK: 0.A. |
98 MIN. | 17:00 | 3.50 EUROREGIE: Tim Trageser DARSTELLER: Oskar
Keymer, Lina Hüsker, Georg Sulzer

Es spukt wieder in der Schule von Felix. Diesmal treibt aber nicht der wohlwollende Schulgründer Otto Leonhard sein Unwesen, sondern die verhasste und vor langer Zeit verstorbene Direktorin Hulda Stechbarth. Ein Zufall lässt den seinerzeit geschrumpften und skelettieren Schülerschreck wieder auferstehen. Derweil ist Felix genervt von seinen Eltern. Denn kaum läuft es für ihn am Otto-Leonhard-Gymnasium unter der Leitung von Schuldirektorin Dr. Schmitt-Gössenwein so richtig gut, wollen seine Eltern mit ihm nach Dubai umziehen, weil sein Vater dort einen neuen Job annehmen möchte. Felix ist dagegen und wünscht sich, dass seine Eltern auch mal gezwungen sein sollten, das zu tun, was er will. Dieser Wunsch geht schneller in Erfüllung als Felix es erwartet hat, denn nach einem unfreiwilligen Aufeinandertreffen mit Hulda werden seine Eltern plötzlich geschrumpft. Mitten in der Nacht stehen sie plötzlich völlig erschöpft und hilflos neben seinem Bett, nachdem sie sich auf abenteuerliche Weise nach Hause gekämpft haben. Auf einmal ist Felix derjenige, der sich um seine Eltern kümmern muss, was gar nicht so einfach ist. Gemeinsam mit seinen Freunden schmiedet er einen Plan, wie er seine Eltern wieder groß machen und die Schule vor Hulda retten kann, die „Schmitti“ gefangen hält und versucht, die Macht an sich zu reißen.



ZUM FILMTRAILER



MO 05.03. DI 06.03.

DIE DUNKELSTE
STUNDEHISTORIE / DRAMA | GB 2017 |
FSK: AB 6 | 125 MIN. | 20:00 |
6.00€ 5.50 EURO ERM.REGIE: Joe Wright DARSTELLER: Gary Old-
man, Kristin Scott Thomas, Lily James, Ben
Mendelsohn, Stephen Dillane, Ronald Pickup

Mai 1940: Das anfängliche Kriegsglück der Nazis stürzt die britische Regierung in eine existenzielle Krise, Premierminister Chamberlain tritt zurück. Nur dem reichlich unpopulären Winston Churchill traut man zu, die scheinbar ausweglose Lage in den Griff zu bekommen. Er übernimmt das Amt, sieht sich aber bald von Öffentlichkeit und Regierungsmitgliedern bedrängt, mit den scheinbar unaufhaltsamen Nazis über einen Friedensvertrag zu verhandeln. Doch durch seine außerordentliche Weitsicht und Integrität gelingt es Churchill dennoch, an seiner Überzeugung festzuhalten und für die Freiheit seiner Nation zu kämpfen. Als die Luftschlacht um England entbrennt und die deutsche Invasion droht, wenden sich das überrumpelte britische Volk, der skeptische König und sogar seine eigene Partei von Churchill ab. Wie soll es ihm in dieser prekären Situation seiner Karriere gelingen, das Land zu einen und den Lauf der Weltgeschichte zu ändern?

Anthony McCarten (Die Entdeckung der Unendlichkeit) schrieb das Drehbuch zu diesem dramatischen Geschichtspanorama, das Joe Wright inszeniert. Mit der überragend interpretierten Titelrolle setzt BAFTA-Preisträger Gary Oldman einen weiteren Meilenstein seiner herausragenden Karriere.



ZUM FILMTRAILER



DO 08.03.



BARFUSS IN PARIS

KOMÖDIE | FRANKREICH 2016 |
FSK: O.A. | 83 MIN. | 09:30 |
10 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Dominique Abel & Fiona Gordon
DARSTELLER: Fiona Gordon, Dominique Abel, Emmanuelle Riva, Pierre Richard, Frédéric Meert, Philippe Martz

► Bibliothekarin Fiona hat ihre Tante Martha Jahrzehnte nicht gesehen, seit diese ihr Dorf im Norden Kanadas verlassen und ihr Glück in Paris gesucht hat. Als Fiona einen Brief von Tante Martha bekommt, dem zu entnehmen ist, dass Martha von ihrer Familie in ein Altenheim abgeschoben werden soll, reist sie nach Paris, um ihrer Tante zu helfen – doch Martha ist verschwunden. Fiona muss in der fremden Großstadt nach der alten Dame suchen. Statt ihrer Tante findet Fiona aber erst mal einen neuen Verehrer, den Lebenskünstler Dom, der nicht mehr von ihrer Seite weicht.

Die Filme von Dominique Abel und Fiona Gordon sind durch ihren tänzerischen Bezug zu den Slapstick Anfängen der Kinounterhaltung etwas ganz besonderes. In ihrem aktuellen Film ist neben Pierre Richard die kürzlich verstorbene Emmanuelle Riva (Martha), die mit Alain Resnais "Hiroshima mon amour" und Michael Hanekes "Amour" unsterblich geworden ist, in einer ihrer letzten Rollen zu sehen.

FILMFÜHRSTÜCK: EINE RESERVIERUNG IST ERFORDERLICH: 0 24 61 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP.

IN KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH.

MO 12.03. DI 13.03.



DAS LEBEN IST EIN FEST

KOMÖDIE | FRANKREICH 2017 |
FSK: O.A. | 116 MIN. | 20:00 |
6.00 / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Eric Toledano & Olivier Nakache
DARSTELLER: Jean-Pierre Bacri, Gilles Lellouche, Jean-Paul Rouve, Vincent Macaigne, Alben Ivanov, Benjamin Lavernhe

► Kann einem Wedding Planner etwas Schlimmeres passieren als ein verdorbenes Buffet, eine Hochzeitsgesellschaft, die im Stau steht, ein Fotograf, der sich daneben benimmt, eine Band, die kurzfristig absagt, und ein Team, das wegen einer Lebensmittelvergiftung ausfällt? Wenn dann noch die eigene Frau die Scheidung will und der Schwager in der Braut die große Liebe seines Lebens erkennt, ist das Chaos perfekt! Seit Jahrzehnten richtet Max luxuriöse Hochzeiten aus – routiniert und professionell. Doch sein aktuelles Projekt, eine Traumhochzeit in einem herrschaftlichen Landschloss vor den Toren Paris, droht zum Fiasko zu werden. Und das, obwohl es eigentlich ein ganz normaler Auftrag werden sollte. Als der Abend zunehmend aus dem Ruder läuft, beschließt Max, seinen Job an den Nagel zu hängen und seine Firma zu verkaufen. Oder kann sich völliges Chaos doch noch zum Guten wenden und die Feier gerettet werden?

Nach dem Riesenerfolg von ZIEMLICH BESTE FREUNDE präsentieren die Regisseure und Drehbuchautoren Olivier Nakache und Eric Toledano ein weiteres Mal eine großartige französische Gesellschaftskomödie voller Herz und Humor, unvorhergesehener Wendungen und schreiend komischer Momente.

DO 15.03. ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG



EMBRACE DU BIST SCHÖN

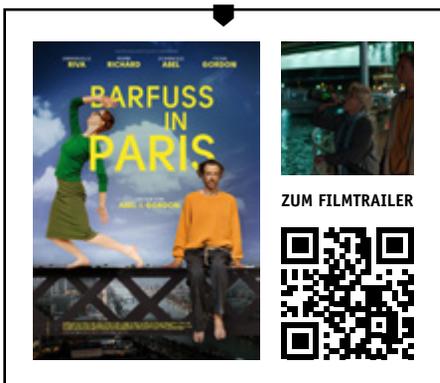
DOKU | DE/CA/USA/GB/FR 2016 |
FSK: AB 12 | 90 MIN. | 19:00 |
6.00 / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Taryn Brumfitt **DARSTELLER:** Taryn Brumfitt, Renee Airya, Jade Beall, Nora Tschirner, Ricki Lake

► Medien, Werbung und Gesellschaft geben ein Körperbild vor, nach dem wir uns selbst und andere immer wieder bewerten und verurteilen. Die australische Fotografin und dreifache Mutter Taryn Brumfitt wollte das nicht mehr hinnehmen. Sie postete ein ungewöhnliches Vorher/Nachher-Foto ihres fast nackten Körpers auf Facebook und löste damit einen Begeisterungsturm aus. Durch ihren Post, der über 100 Millionen Mal in den sozialen Netzwerken angesehen wurde, rückte sie das Thema Body Image in den Fokus der Weltöffentlichkeit. Gleichzeitig befreite sie sich selbst von dem ungesunden Streben nach dem "perfekten" Körper. Mit ihrem Dokumentarfilm möchte Brumfitt allen, die unter den vermeintlichen Schönheitsidealen leiden, einen Gegenentwurf vorstellen: EMBRACE!

Taryn Brumfitt begibt sich auf eine Reise um den Globus, um herauszufinden, warum so viele Frauen ihren Körper nicht so mögen, wie er ist. Sie trifft auf Frauen, die ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Bodyshaming und Körperwahrnehmung haben. Der Film inspiriert und verändert die Denkweise über uns und unsere Körper. Taryns Botschaft lautet: Liebe deinen Körper wie er ist, er ist der einzige, den Du hast! Zu den Protagonisten des Films zählt auch Nora Tschirner, die zugleich als Executive Producerin EMBRACE mitproduziert hat.

Die Veranstaltung findet zum Internationalen Frauentag statt und ist eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle der Stadt Jülich, der VHS Jülicher Land und des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. - Im Anschluss an den Film gibt es die Möglichkeit zur Diskussion mit Silvana Denker, Fotografin und Curvy Model, Begründerin der Kampagne "BodyLove". Mehr zu Silvana Denker: www.silvana-denker.de



SA 17.03.



DAS LEBEN IST EIN KINDERSPIEL

KOMÖDIE | IRLAND 2015 |
FSK: O.A. | 80 MIN. | 20:00 |
6.00 / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Lance Daly **DARSTELLER:** Pat Shortt, Fionnula Flanagan, Kelly Thornton, Eva Birthistle, Ger Carey

► Colm (Pat Shortt) lebt mit seiner Familie in Dublin und kommt gerade so über die Runden. Um seiner Mutter Nan (Fionnula Flanagan) eine Freude zu machen, entrümpeln er und seine Geschwister das Haus. Sie entsorgen die alten Möbel und richten das Haus neu ein. Doch Nans Begeisterung hält sich in Grenzen: Bei der Aufräumaktion wurde auch ihre alte Matratze weggeschmissen – und in der hatte sie ihren Notgroschen gespart! Als Colm erfährt, dass sich der „Notgroschen“ auf fast eine Million Euro beläuft, bekommt er Panik und ruft im Radio zur Suche nach der „Millionen-Matratze“ auf. Ein Fehler: Nun befindet sich die gesamte irische Hauptstadt auf Schatzsuche und das Chaos bricht aus. Doch als niemand fündig wird, kommen Zweifel an Nans Geschichte über das versteckte Vermögen auf. Nur Enkelin Emma (Kelly Thornton) glaubt ihrer Oma, dass sie sich das Geld nicht nur eingebildet hat, und sucht auf eigene Faust weiter. Ein bezaubernde irische Familienkomödie. Genau das Richtige für den St. Patrick's Day.

IN KOOPERATION MIT DER PFARREI HL. GEIST UND DER KSG JÜLICH.



SO 18.03.



LOVING VINCENT

ANIMATION / BIOGRAFIE | GB/PL 2017 |
FSK: AB 6 | 95 MIN. | 14:00 | 10 EURO
INKL. KAFFEE UND KUCHEN

REGIE: Dorota Kobiela, Hugh Welchman **DARSTELLER:** Douglas Booth, Saoirse Ronan, Chris O'Dowd, Aidan Turner, Jerome Flynn, Robert Gulaczyk, Helen McCrory

► Ein Jahr nach dem Tod Vincent van Goghs taucht plötzlich ein Brief des Künstlers an dessen Bruder Theo auf. Der junge Armand Roulin erhält den Auftrag, den Brief auszuhändigen, doch er kann den Bruder nicht ausfindig machen und reist in den verschlafenen Ort Auvers-sur-Oise. Zunächst widerwillig macht er sich auf den Weg, doch je mehr er über Vincent erfährt, desto faszinierender erscheint ihm der Maler, der zeit seines Lebens auf Unverständnis und Ablehnung stieß. War es am Ende gar kein Selbstmord? Entschlossen begibt sich Armand auf die Suche nach der Wahrheit. LOVING VINCENT erweckt die einzigartigen Bilderwelten van Goghs zum Leben: 125 Künstler aus aller Welt kreierten mehr als 65.000 Einzelbilder für den ersten vollständig aus Ölgemälden erschaffenen Film. Entstanden ist ein visuell berauschendes Meisterwerk, dessen Farbenpracht und Ästhetik noch lange nachwirken. LOVING VINCENT ist der erste vollständig gemalte Spielfilm. Er erforscht das komplizierte Leben und den umstrittenen Tod Vincent van Goghs, einer der berühmtesten Künstler der Geschichte. Über sechs Jahre dauerte der Schaffensprozess von der Idee bis zur Realisierung. Basierend auf akribischer Recherche und inspiriert von van Goghs Meisterwerken und 800 persönlichen Briefen lässt LOVING VINCENT den Zuschauer in einem einmaligen Kinoerlebnis tief in die Welt des Vincent van Gogh eintauchen.

IN KOOPERATION MIT DEM JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN 1923 E.V. Vorstellung: 14 Uhr / Einlass: 13:30 Uhr. Zum Film und in der Pause gibt es Kaffee und Kuchen. Einführung von Guido von Büren, Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.



MO 19.03. DI 20.03.



DIE KLEINE HEXE

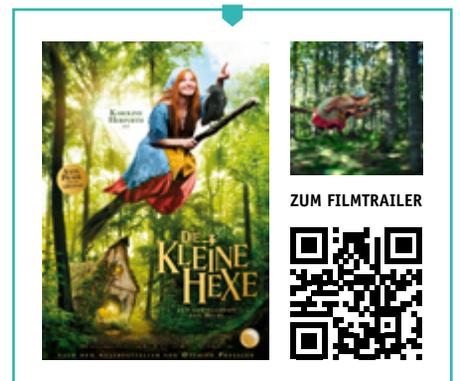
FAMILIE / ABENTEUER | DE 2018 |
FSK: O.A. | 103 MIN. | 17:00 |
3.50 EURO

REGIE: Michael Schaerer **DARSTELLER:** Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody

► Die kleine Hexe hat ein großes Problem: Sie ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung, um mit den anderen Hexen in der Walpurgisnacht zu tanzen. Deshalb schleicht sie sich heimlich auf das wichtigste aller Hexenfeste – und fliegt auf! Zur Strafe muss sie innerhalb eines Jahres alle Zaubersprüche aus dem großen magischen Buch auswendig lernen und allen zeigen, dass sie eine gute Hexe ist. Doch Fleiß und Ehrgeiz sind nicht wirklich ihre Stärken und obendrein versucht die böse Hexe Rumpumpel mit allen Mitteln zu verhindern, dass sie es schafft. Zusammen mit ihrem sprechenden Raben Abraxas macht sich die kleine Hexe deshalb auf, um die wahre Bedeutung einer guten Hexe herauszufinden. Und stellt damit die gesamte Hexenwelt auf die Probe.

Seit ihrem Erscheinen vor 60 Jahren begeistert Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“ Generationen von Kindern. In der ersten Realverfilmung des gleichnamigen Kinderbuchklassikers erweckt Karoline Herfurth nun eine der populärsten Literaturfiguren zu neuem Leben.

FBW JUGEND FILMJURY
 Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



MO 19.03. DI 20.03.



WUNDER

DRAMA USA 2017 | FSK: O.A. | 111 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Stephen Chbosky **DARSTELLER:** Julia Roberts, Owen Wilson, Jacob Tremblay, Mandy Patinkin, Daveed Diggs, Izabela Vidovic

► August „Auggie“ Pullmann ist zehn Jahre alt. Er ist witzig, klug und großzügig. Er hat humorvolle Eltern und eine phantastische große Schwester. Doch Auggie ist Außenseiter: Ein seltener Gendefekt hat sein Gesicht entstellt. „Was immer Ihr Euch vorstellt – es ist schlimmer“, notiert er in sein Tagebuch. Bisher wurde er zuhause unterrichtet und versteckte sein Gesicht am liebsten unter einem Astronautenhelm, doch nun soll er eine reguläre Schulklasse besuchen. Nach anfänglicher Skepsis nimmt Auggie all seinen Mut zusammen und beschließt, sich den Abenteuern zu stellen, die das Leben für einen so außergewöhnlichen Jungen wie ihn bereithält.



Basierend auf R.J. Palacios hochgelobtem und preisgekröntem Debütroman, der in 45 Sprachen übersetzt wurde, erzählt WUNDER eine berührende Geschichte über Freundschaft, Mut und Selbstvertrauen.

ZUM FILMTRAILER

MO 26.03. DI 27.03.



THREE BILLBOARDS

OUTSIDE EBBING, MISSOURI

DRAMA | GB USA 2017 | FSK: AB 12 | 112 MIN. | 20:00 | 6.00 / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Martin McDonagh **DARSTELLER:** Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell, Lucas Hedges, Clarke Peters, Abbie Cornish, Peter Dinklage

► THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI ist ein schwarzhumoriges Drama von Regisseur Martin McDonagh (Oscar® für den Besten Kurzfilm, Oscar®-Nominierung für das Drehbuch von „Brücke sehen... und sterben?“).



Nachdem Monate vergangen sind, ohne dass der Mörder ihrer Tochter ermittelt wurde, unternimmt Mildred Hayes eine Aufsehen erregende Aktion. Sie bemalt drei Plakatwände an der Stadteinfahrt mit provozierenden Sprüchen, die an den städtischen Polizeichef, den ehrenwerten William Willoughby, adressiert sind, um ihn zu zwingen, sich um den Fall zu kümmern. Als sich der stellvertretende Officer Dixon, ein Muttersöhnchen mit Hang zur Gewalt, einmischt, verschärft sich der Konflikt zwischen Mildred und den Ordnungshütern des verschlafenen Städtchens nur noch weiter.

ZUM FILMTRAILER

DO 29.03.



FIFTY SHADES OF GREY 3

BEFREITE LUST

DRAMA/ ROMANZE | USA 2017 | FSK: AB 16 | 106 MIN. | 20:00 | 6.00 / 5.50 EURO ERM.

REGIE: James Foley **DARSTELLER:** Dakota Johnson, Jamie Dornan, Kim Basinger

► Im abschließenden Teil der Fifty-Shades-of-Grey-Trilogie, Fifty Shades of Grey 3 – Befreite Lust, versuchen Dakota Johnson und Jamie Dornan endlich einen Weg zu finden, um gemeinsam glücklich zu werden. Nach ihrer Hochzeit schweben Ana und Christian zwar im siebten Himmel, doch schon bald legt sich ein bedrohlicher Schatten über das Glück der Frischvermählten: Christian wird von seiner mysteriösen Vergangenheit eingeholt und ein



gefährlicher Bekannter bedroht Ehe und Familie der beiden. Verstrickt in kriminelle Intrigen und im Sog dunkler Leidenschaft muss die mittlerweile selbstbewusstere Ana erneut um ihre Liebe kämpfen.

ZUM FILMTRAILER

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 01/2018

**BEBAUUNGSPLAN
NR. A 27****"PHOTOVOLTAIK MERSCHER HÖHE"**

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 13.12.2017 unter anderem folgendes beschlossen:

"Der Bebauungsplan Nr. A 27 "Photovoltaik Merscher Höhe" wird gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer von mind. 30 Tagen öffentlich ausgelegt. "

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Mit dem Bebauungsplan Nr. A 27 " Photovoltaik Merscher Höhe " sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Photovoltaikanlage geschaffen werden.

Der Entwurf des Bebauungsplans mit Begründung und Textfestsetzung sowie die nach Einschätzung der Stadt Jülich wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen liegen in der Zeit vom **12.03.2018** bis **13.04.2018** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift erklärt werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-362) oder E-Mail (info@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden. Auf schriftliches Verlangen des Einwenders werden Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht, soweit diese zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 12.03.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung zur Verfügung.

Gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 2. Halbsatz BauGB wird darauf hingewiesen,

- dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können,
- dass ein Normenkontrollantrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Neben dem Entwurf der Planzeichnung und der Begründung sind folgende Dokumente verfügbar, die umweltbezogene Informationen enthalten:

Urheber / Stand	Art der Information, Dokument/ Quelle	Bezug/ verfügbare umweltbezogene Informationen
Architektur, Stadt- und Umweltplanung Raumplan, Aachen	Umweltbericht	Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB u.a. nach den Umweltschutzgütern i.S. des § 1 (6) Nr. 7 BauGB gegliedert. Informationen zu <ul style="list-style-type: none"> - Schutzgut Mensch - Schutzgut Tiere und Pflanzen - Schutzgut Boden - Schutzgut Wasser - Schutzgut Klima und Luft - Schutzgut Landschaftsbild - Schutzgut Kultur- und Sachgüter. Jeweils Aussagen zu Bestand, Bewertung, Entwicklungsprognose einschließlich Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen
Büro für Umweltplanung U. Haese, Stolberg	Landschaftspflegerischer Fachbeitrag	Ermittlung Kompensationsbedarf, Vermeidungs-, Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen
Büro für Umweltplanung U. Haese, Stolberg	Prüfung der Artenschutzbelange (Stufe I)	Zusammenstellung und Bewertung des potentiell betroffenen Spektrums planungsrelevanter Tierarten (Säugetiere, Vögel, Insekten).
Büro für Umweltplanung U. Haese, Stolberg	Prüfung der Artenschutzbelange (Stufe II)	Untersuchung bestimmter Vogel- und Fledermausarten mit Vermeidungs- und Gestaltungsmaßnahmen
Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung gem. § 3 (1) BauGB		
Naturschutzverbände	Methoden der Bestandsfassung	Schutzgut Vögel
Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung gem. § 4 (1) BauGB		
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege	Belange der Bodendenkmalpflege	Schutzgut Kulturgut
Kreis Düren	Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung	Belange des Natur- und Landschaftsschutzes

Jülich, den 07.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung
Der Beschluss des Rates der Stadt Jülich vom 13.12.2017 zur Offenlegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 06.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

BEBAUUNGSPLAN NR. A 37

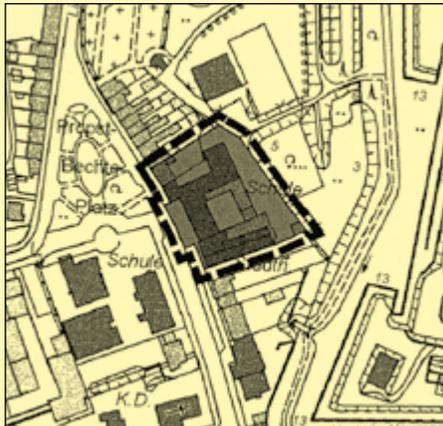
"PASQUALINI II"

- Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a Baugesetzbuch (BauGB)
- Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 18.01.2018 unter anderem folgendes beschlossen:

" Aufgrund der §§ 1, 2 und 13 a (beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung) BauGB wird der B-Plan Nr. A 37 " Pasqualini II " aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung zur Ansiedlung eines Seniorenquartiers schaffen. "

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es ist die Ansiedlung eines Wohnquartiers geplant, um den Bedarf an seniorenrechtlichen Einrichtungen in der Stadt Jülich zu decken.

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann in der Zeit vom **12.03.2018** bis **13.04.2018** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr

montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260 oder -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bebauungsplanverfahren stehen ab dem 12.03.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung zur Verfügung.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden. Auf schriftliches Verlangen des Einwenders werden Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht, soweit diese zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

Jülich, den 07.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 06.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

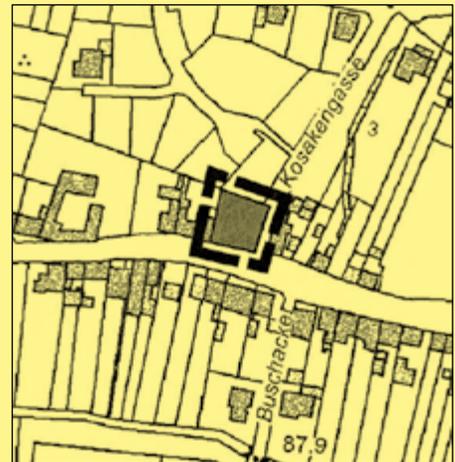
BEBAUUNGSPLAN STETTERNICH NR. 2, 7. ÄNDERUNG

- Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 Baugesetzbuch (BauGB)
- Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 18.01.2018 unter anderem folgendes beschlossen:

" Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Stetternich Nr. 2, 7. Änderung aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, im Eckbereich Kosakengasse / Wolfshovener Straße eine Wohnhausbebauung zu ermöglichen."

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, die im Bereichsgrenzenplan dargestellte Fläche mit einem zweigeschossigen Wohnhaus zu bebauen. Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Stetternich Nr. 2 setzt in dem Plangebiet neben allgemeines Wohngebiet eine Verkehrsfläche fest. Des Weiteren ist in diesem Bereich ein Baufeld nicht vorhanden. Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann in der Zeit vom **12.03.2018** bis **13.04.2018** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209-212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Jülich, den 07.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 06.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

BEBAUUNGSPLAN KOSLAR NR. 2A,

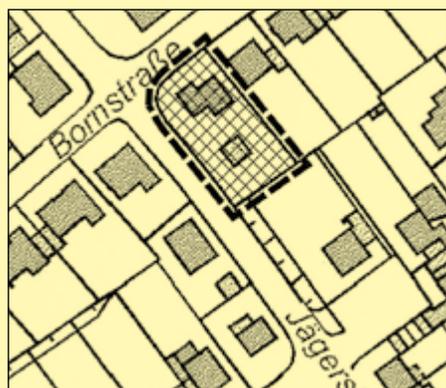
2. VEREINFACHTE ÄNDERUNG

- a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017
- b) Unterrichtung über die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 18.01.2018 unter anderem beschlossen:

Aufgrund der §§ 1,2 und 13 BauGB wird der Bebauungsplan Koslar Nr. 2a, 2. vereinfachte Änderung aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, im Eckbereich der Straßen " Bornstraße /Jägerstraße" eine Wohnhausbebauung zu ermöglichen

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, die im Bereichsgrenzenplan dargestellte Fläche mit einem eingeschossigen Wohnhaus zu bebauen. Dieses Bauvorhaben wird ermöglicht durch ein neues Baufenster mit einem Abstand von 3 m zu den Parzellengrenzen.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Koslar Nr. 2a, 2. vereinfachte Änderung mit der Begründung liegt in der Zeit vom **12.03.2018** bis **13.04.2018** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags
von 8.30 - 12.00 Uhr

montags bis mittwochs
von 14.00 - 15.30 Uhr

donnerstags
von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus .Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 12.03.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung zur Verfügung.

Während dieser Zeit besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden. Auf schriftliches Verlangen des Einwenders werden Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht, soweit diese zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

- Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Koslar Nr. 2a, 2. vereinfachte Änderung gemäß § 4a

(6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

- Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

- Gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW. S.966) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung gegen diesen Bebauungsplan nach Ablauf eines Jahres nach der Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a. eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b. die Bebauungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c. der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- d. der Form- oder Verfahrensweg ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, 07.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Der Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich

vom 18.01.2018 zur Aufstellung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, 06.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

BEBAUUNGSPLAN NR. A 14

"ALTE FACHHOCHSCHULE"

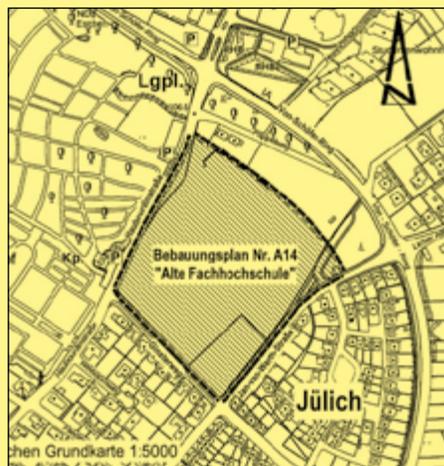
- a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13a Baugesetzbuch (BauGB) – beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung
b) Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 13.12.2017 unter anderem beschlossen:

"Aufgrund der §§ 1,2 und 13 a (beschleunigtes Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung) BauGB wird der Bebauungsplan Nr. A 14 " Alte Fachhochschule " aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung für Wohn- und Mischnutzung für den ehemaligen Fachhochschulbereich schaffen.

Der Bebauungsplan Nr. A 14 " Alte Fachhochschule " wird gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer von mind. 30 Tagen öffentlich ausgelegt."

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Die Stadt Jülich beabsichtigt, das bislang durch die großflächige Bebauung der ehemaligen Fachhochschule dominierte Areal nach Aufgabe bzw. Rückbau der bisherigen Nutzung städtebaulich und funktional neu zu ordnen.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. A 14 " Alte Fachhochschule " mit der Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom **12.03.2018 bis 13.04.2018** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Umweltbezogene Informationen

Neben dem Entwurf der Planzeichnung und der Begründung sind folgende Dokumente verfügbar, die umweltbezogene Informationen enthalten:

Urheber	Inhalt	Schutzgut
Kölner Büro für Faunistik	Artenschutzrechtliche Prüfung	Schutzgut Tiere und Pflanzen
Ingenieurgesellschaft Quadriga mbH, Würselen	Baugrunderkundung	Schutzgut Boden Schutzgut Wasser
Ingenieurgesellschaft Quadriga mbH, Würselen	Baugrunderkundung hinsichtlich eines Altlastenverdachts	Boden
Anregungen aus der frühzeitigen Beteiligung gem. § 3 (1) BauGB		
Gerhard Henschke und Mitunterzeichner	Hinweis auf möglichen zusätzlichen Verkehrslärm	Schutzgut Mensch
Gerhard Henschke	Hinweis auf Oberflächenwasser	Schutzgut Wasser
Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung gem. § 4 (1) BauGB		
LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	Hinweise auf Bodendenkmal	Schutzgut Kulturgüter
RWE Power	Hinweis auf tektonische Störung	Schutzgut Boden
Kreis Düren	Hinweis auf Bauzeitenregelung zum Schutz von Tieren in dem sukzessiv aufgewachsenen vorhandenen Vegetationsbestand	- Schutzgut Tiere

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 12.03.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung zur Verfügung.

Während dieser Zeit besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden. Auf schriftliches Verlangen des Einwenders werden Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht, soweit diese zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

-Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

-Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 14 " Alte Fachhochschule " gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

-Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter

Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

- Gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW. S.966) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung gegen diesen Bebauungsplan nach Ablauf eines Jahres nach der Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a. eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b. der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c. der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- d. der Form- oder Verfahrensweg ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 07.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Der Beschluss des Rates der Stadt Jülich vom 13.12.2017 zur Offenlegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 06.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

BEBAUUNGSPLAN WELLDORF NR. 1,

2. VEREINFACHTE ÄNDERUNG

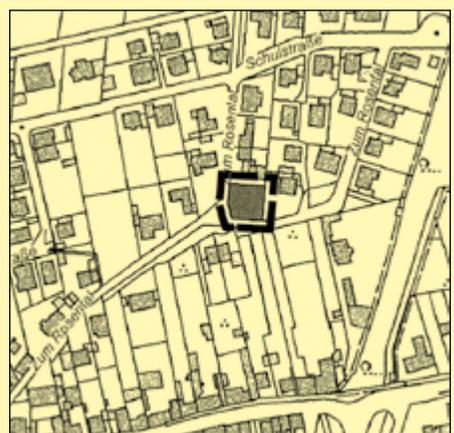
a) Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 und 13 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017

b) Unterrichtung über die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 18.01.2018 unter anderem beschlossen:

Aufgrund der §§ 1,2 und 13 BauGB wird der Bebauungsplan Welldorf Nr. 1, 2. vereinfachte Änderung aufgestellt. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, im Eckbereich der Straße " Zum Rosental " eine Wohnhausbebauung zu ermöglichen.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, die im Bereichsgrenzenplan dargestellte Fläche mit einem eingeschossigen Wohnhaus zu bebauen. Hierzu wird die südlich gelegene Baugrenze bis auf 3 m an die öffentliche Verkehrsfläche verschoben.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Welldorf Nr. 1, 2. vereinfachte Änderung mit der Begründung liegt in der Zeit vom **12.03.2018** bis **13.04.2018** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

- montags bis freitags**
von 8.30 - 12.00 Uhr
- montags bis mittwochs**
von 14.00 - 15.30 Uhr
- donnerstags**
von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus .Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 12.03.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung zur Verfügung.

Während dieser Zeit besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden. Auf schriftliches Verlangen des Einwenders werden Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht, soweit diese zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

- Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Welldorf Nr. 1, 2. vereinfachte Änderung gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

- Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

- Gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW. S.966) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder

Formvorschriften der Gemeindeordnung gegen diesen Bebauungsplan nach Ablauf eines Jahres nach der Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a. eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b. die Bebauungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c. der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- d. der Form- oder Verfahrensweg ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, 07.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Der Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 18.01.2018 zur Aufstellung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, 06.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

ÖFFENTLICHE BEKANN- MACHUNG DER STADT JÜLICH

Hiermit wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

Inkrafttreten des Bebauungsplanes Koslar Nr. 27 "Kreisbahnhof IV" gem. § 10 BauGB

Der Rat der Stadt Jülich hat gem. § 10 (1) BauGB in seiner Sitzung am 13.12.2017 den o.g. Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekanntgemacht.

Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Koslar Nr. 27 " Kreisbahnhof IV " gemäß § 10 (3) BauGB in Kraft.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 315 (III. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 07.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 06.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

FLÄCHEN- NUTZUNGSPLAN- ÄNDERUNG

WEGEN BAUFLÄCHENRÜCKNAHME ZUGUNSTEN DES BEBAUUNGSPLANS KIRCHBERG NR. 13 "DONATUSWEG II"

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 07.02.2018 unter anderem beschlossen:

"Die Flächennutzungsplanänderung FNP-Änderung Bauflächenrücknahme zu Gunsten des Bebauungsplanes Kirchberg Nr. 13 "Donatusweg II" wird gem. § 3 Abs.2 des BauGB für mindestens 30Tage öffentlich ausgelegt."

Bei der Erstellung des Planentwurfes und der Begründung wurden die Ergebnisse der Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 (1) des Baugesetzbuches (BauGB) und der Behörden sowie sonstigen Trägern öffentlicher Belange nach § 4 (1) BauGB berücksichtigt.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Mit dieser FNP-Änderung sollen die landesplanungsrechtlichen Voraussetzungen umgesetzt werden, um für das Baugebiet Kirchberg "Donatusweg II" vorhandene Bauflächen im Flächennutzungsplan zurückzunehmen. Die Änderung beinhaltet die Umwandlung der Darstellung von "Wohnbaufläche" in "Fläche für die Landwirtschaft".

Der Entwurf zur Flächennutzungsplanän-

derung mit Begründung und Umweltbericht liegt gem. § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **12.03.2018** bis **13.04.2018** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209-2012 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags

von 8.30 - 12.00 Uhr

montags bis mittwochs

von 14.00 - 15.30 Uhr

donnerstags

von 14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu dieser Flächennutzungsplanänderung stehen ab dem 12.03.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter www.juelich.de/Buergerbeteiligung zur Verfügung. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (info@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Einwendungen von Antragstellern sowie den beteiligten Behörden bekannt gegeben werden. Auf schriftliches Verlangen des Einwenders werden Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht, soweit diese zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Jülich, den 09.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehenden Beschlüsse des Rates der Stadt Jülich werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 08.02.2018

Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

**GENUSS
BAHNHOF**

**FOOD-DRINKS-MUSIC
Festival**

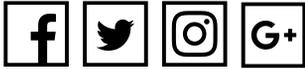
2018
10.-12. Mai

Kulturbahnhof (KUBA) Jülich
BAHNHOFSTR. 13, 52428 JÜLICH

★ **Jetzt fasten und Platz schaffen!** ★

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ 2018****01. DONNERSTAG**• **OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr

• **SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 |
12:00-13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew. Mittwoch
vorher, 12:00 Uhr Amt für Familie, Generationen und
Integration, Tel. 02461/63-239.

02. FREITAG• **PC EINSTEIGER**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St.
Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr | mit Voranmeldung

• **LANGE ABI-LERN-NACHT**

Stadtbücherei Jülich | für Schüler/innen von 10:00 bis
22:00 Uhr geöffnet

• **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Aktion Lebensfreude e.V. | Brauhaus Wilhelms, Große
Rurstr. 28, Jülich | 19:00 Uhr

• **KABARETT BARBARA RUSCHER:**

EKSTASE IST NUR EINE PHASE



Kulturbüro | KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
VVK Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9, Jülich, und
online unter www.juelich.de/kulturbuero

03. SAMSTAG• **SEMINARWUNSCH(T)RÄUME: SO MÖCHTE ICH LEBEN UND WOHNEN, WENN ICH ÄLTER BIN!**

Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich |
Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13a, Jülich |
10:00-17:00 Uhr | 10,- Euro

• **KINDERSACHENMARKT**

Förderverein KiTa Rappelkiste | KiTa Rappelkiste,
Matthiasplatz, Lich-Steinstraße | 11:00-14:00 Uhr

• **KINDERSACHENMARKT**

KiTa „Unterm Regenbogen“, Crombachstraße 1, Koslar |
11:00-14:00 Uhr

• **TANZTHEATER „ALICE IM WUNDERLAND“**

Tanztheater Aldenhoven | PZ Sekundarschule Jülich,
Linnicher Straße | 16:30 Uhr | VVK Intersport Mulack,

Marktstraße 11-15, Jülich und Schreibwaren Bielitz,
Alte Turmstr. 19, Aldenhoven | 15,- Euro, erm. Kinder
bis 12 Jahre 10,- Euro

04. SONNTAG• **LITERATURMATINEE MIT GUDRUN KASCHLUHN: MEISTERINNEN DER KURZGESCHICHTE**

VHS Jülicher Land | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am
Hexenturm | 11:30 bis 13:15 Uhr

• **MATINEE: GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI:****STABAT MATER**

Overbacher Kammerchor mit Solisten | Klosterkirche Haus
Overbach | 12:00 Uhr | Eintritt frei

• **TAG DER OFFENEN TÜR**

Musikschule Jülich | Schulzentrum, Linnicher Straße |
15:00-18:00 Uhr

• **TANZTHEATER „ALICE IM WUNDERLAND“**

Tanztheater Aldenhoven | PZ Sekundarschule Jülich,
Linnicher Straße | 16:30 Uhr | VVK Intersport Mulack,
Marktstraße 11-15, Jülich und Schreibwaren Bielitz,
Alte Turmstr. 19, Aldenhoven | 15,- Euro, erm. Kinder
bis 12 Jahre 10,- Euro

05. MONTAG• **FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 09:00

• **OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 14:00

• **„KAFFEEKLATSCH MIT NACHBARN“**

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 |
15:00-16:30 Uhr

• **HILFE, ICH HABE MEINE ELTERN GESCHRUMPT**

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

• **DIE DUNKELSTE STUNDE**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

06. DIENSTAG• **ALLES RUND UM DEN PC UND CO**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00

• **BERATUNG FÜR KRIMINALITÄTSOPFER**

WEISSER RING e.V. | Altes Rathaus Jülich |
13:00 bis 14:00 Uhr

• **HILFE, ICH HABE MEINE ELTERN GESCHRUMPT**

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

• **OFFENER SPIELETREFF**

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 |
18:00-19:30 Uhr

• **VORTRAG:**

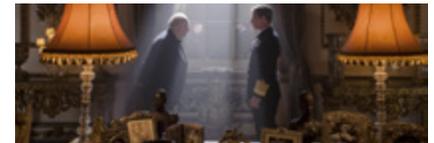
**EIN LEBEN OHNE SEX, MACHT UND GELD!
WER MÖCHTE DAS NOCH?**

Haus Overbach | Klosterkirche Haus Overbach |
19:30 Uhr

• **GESPRÄCHSABEND „FREMDE UNTER UNS“**

MIT PFR. DR. PETER JÖCKEN

Kolping Familie | Rochusheim, An der Lünette |
19:30 Uhr

• **DIE DUNKELSTE STUNDE**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

07. MITTWOCH• **SENIORENTREFF**

Pfarrheim Güsten, Rödinger Str. 1 | 15:00 Uhr

08. DONNERSTAG

Internat. Frauentag

• **FILMFRÜHSTÜCK: BARFUSS IN PARIS**

Kino im KuBa | 09:30 Uhr | 10 Euro inkl. Frühstück
| Reservierung zwingend erforderlich unter 02461-
346643 oder www.kuba-juelich.de

• **OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr

• **SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM**

SCHMECKT'S BESSER“

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 |
12:00-13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew.
Mittwoch vorher, 12:00 Uhr Amt für Familie,
Generationen und Integration, Tel. 02461/63-239.

• **GESELLSCHAFTSSPIELE**

Donnerstags-Treff | Seniorenbeirat | Brücken-
kopf-Park, Eingang Lindenrondell | Beginn: 15:00 Uhr

• **VORTRAG MIT DR. MICHAEL JÜTTNER:**

VORSORGEVOLLMACHT UND PATIENTENVERFÜGUNG

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | KuBa Jülich |
19:00 Uhr

09. FREITAG• **PC EINSTEIGER**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr | mit
Voranmeldung

• **KINDERSACHENMARKT IM MONDENSCHIN**

Städt. KiTa Sonnenschein, Buchenweg 19, Jülich |
18:30-20:30 Uhr

• **LESUNG MIT WALTRAUD BIERNATZKI**

„VERANTWORTUNG“

Evangelische Erwachsenenbildung | Literarische
Vesper | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfor
Strasse, Jülich | 17:00-19:45 Uhr | 7,50 Euro

BARRELHOUSE JAZZBAND

Jazzclub Jülich e.V. | KuBa | 20:00 Uhr |
VVK Musikstudio Comouth, Große Rurstr. 72A |
15,- Euro, Mitglieder 10,- Euro

10. SAMSTAG**TAGESFAHRT JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN**

JGV 1923 e.V. | Linn & Rheydt - Burg & Schloss am
Niederrhein | 9:00 Uhr | Anmeldung! 65,-/60,- Euro

KINDERTRÖDEL

Förderverein Kindergarten St. Marien | Andreashaus,
Matthiasplatz, Lich-Steinstraß | 10:00-13:00 Uhr

MESSE IN DER FASTENZEIT**MIT ANSCHL. FASTENESSEN**

Gemeinde St. Martinus | Stetternich

EIN MORDSTHEATER

Bühne 80 | Stadthalle Jülich, Düsseldorfer Straße 42 | 20:00
Uhr | VVK Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9, Jülich /
Haarstudio Heyartz, Nordstraße, 8,- Euro | AK 8,50 Euro

11. SONNTAG**AUSSCHIESSEN DES WANDERPOKALS DES ORTSVORSTEHERS**

Stetternich | Gemeindehaus Zillbach |
Einschießen ab 09:00 Uhr

1.BOURHEIMER GARAGENTRÖDEL

Bourheim | an über 40 Stellen im ganzen Ort |
10:00 bis 17:00 Uhr

JOHANN SEBASTIAN BACH: JOHANNESPASSION

Overbacher Kammerchor und Capella Sidonia | Klosterkirche
Haus Overbach | 12:00 Uhr | 12,- Euro, erm. 8,- Euro

TANZTURNIER

TSG Rot-Weiße Funken | Schulzentrum Jülich,
Linnicher Straße |

EIN MORDSTHEATER

Bühne 80 | Stadthalle Jülich, Düsseldorfer Straße 42 |
18:00 Uhr | VVK Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9, Jülich
/ Haarstudio Heyartz, Nordstraße, 8,- Euro | AK 8,50 Euro

12. MONTAG**SENIENFRÜHSTÜCK „GEMEINSAM UND NICHT EINSAM“**

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 | 09:00-11:00
Uhr | 2,50 Euro

FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 09:00

SCHULBEZIRKSMEISTERSCHAFTEN TISCHTENNIS

Sporthalle Sekundarschule | Schulzentrum Linnicher Straße

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 14:00

BLUTSPENDE

DRK | Gymnasium Zitadelle Westgebäude, Düsseldorfer
Straße | 15:00-20:00 Uhr

DAS LEBEN IST EIN FEST

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 6,00
Euro / 5,50 Euro erm.

13. DIENSTAG**PC EINSTEIGER**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St.
Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr | mit Voranmeldung

DAS LEBEN IST EIN FEST

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 6,00
Euro / 5,50 Euro erm.

14. MITTWOCH**DIGITALE VIDEOBEARBEITUNG**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 16:00

AUTORENLESDUNG MIT PETRA HÜLSMANN

„DAS LEBEN FÄLLT, WOHIN ES WILL“
Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9, Jülich | 19:30 Uhr |
VVK Buchhandlung Fischer und Abendkasse | 10,- Euro

IRISH TAPAS EVENING

Irish Pub Jülich | Artillerist. 29 | alle Tapas 3,14 Euro |
ab 19:00 Uhr

TOM DROST

NoiseLess | KuBa | 20 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK 5,- Euro

EIN MORDSTHEATER

Bühne 80 | Stadthalle Jülich, Düsseldorfer Straße 42 |
20:00 Uhr | Eintritt beliebig

15. DONNERSTAG**OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr

EMBRACE – DU BIST SCHÖN

Kino im KuBa | 19:00 Uhr | Einlass: 18:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

16. FREITAG**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

TV Stetternich 1975 e.V. | Clubhaus Buschacker | 20:00 |
19:00 Jugendversammlung |

EIN MORDSTHEATER

Bühne 80 | Stadthalle Jülich, Düsseldorfer Straße 42 |
20:00 Uhr | VVK Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9,
Jülich / Haarstudio Heyartz, Nordstraße, 8,- Euro |
AK 8,50 Euro

RESTLESS FEET

KuBa Jülich | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
Eintritt: 6 Euro / 4 Euro erm

17. SAMSTAG**DAS LEBEN IST EIN KINDERSPIEL**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

18. SONNTAG**LOVING VINCENT**

Kino im KuBa | 14:00 Uhr | Einlass: 13:30 Uhr |
10 Euro inkl. Kaffee und Kuchen

DIÖZESANER BESINNUNGSABEND

Kolping Familie | Propsteikirche | 19:00 Uhr

19. MONTAG**FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 09:00

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 14:00

„KAFFEEKLATSCH MIT NACHBARN“

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 |
15:00-16:30 Uhr

DIE KLEINE HEXE

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr |
3,50 Euro

WUNDER

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK:
6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

20. DIENSTAG**ALLES RUND UM DEN PC UND CO**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00

DIE KLEINE HEXE

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr |
3,50 Euro

WUNDER

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

21. MITTWOCH

• SENIORENTREFF

Pfarrheim Welldorf, Pfarrer-Voßen-Platz 4 | 15:00 Uhr

• PC- UND INTERNET-STAMMTISCH

Treff @ktiv 55 plus | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 31, Jülich | 15:00 Uhr

• BLUTSPENDE

DRK | Bürgerhalle Koslar, Rathausstraße | 16:00-19:30 Uhr

• SAMT-TIERFREUNDE-STAMMTISCH

SAMT | Brauhaus Wilhelms, Große Rurstr. 28,
Jülich | 19:00 Uhr

22. DONNERSTAG

• OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr

• SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 |
12:00-13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew.
Mittwoch vorher, 12:00 Uhr Amt für Familie,
Generationen und Integration, Tel. 02461/63-239.

• RENTENBERATUNG

CDU-Geschäftsstelle, Jülich, Wilhelmstraße 22 |
17:00-18:30 Uhr

• LIVE REPORTAGE VON UND MIT GEORG KRUMM: CORNWALL



KuBa Jülich | 20:00 Uhr | VVK unter www.georg-krumm.de
oder Reisebüro Robertz, Jülich, 14,- Euro

23. FREITAG

• FRÜHJAHRSKIRMES

Innenstadt Jülich

• JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

SC Stetternich 08 | Vereinsheim Buschacker | 20:00 Uhr

• FIGURENTHEATER FÜR ERWACHSENE:

BERLINER STADTMUSIKANTEN TEIL II



Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 20 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | Spieldauer: 80min (ohne Pause) |
VVK Buchhandlung Fischer und online unter
www.juelich.de/kulturbuero 15,- Euro | AK 18,- Euro

24 SAMSTAG

• FRÜHJAHRSKIRMES

Innenstadt Jülich

• THOMAS HALOSCHAN: I'M YOUR MAN:

A TRIBUTE TO LEONARD COHEN
Kirchenklang | Christuskirche | 20:00 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | Eintritt frei

25. SONNTAG

• FRÜHJAHRSKIRMES

Innenstadt Jülich

• FRÜHLINGSFEST

Werbegemeinschaft Jülich | Innenstadt

• PATRONATSTAG

St. Josef Schützenbruderschaft | Kirche St. Adelgundis,
Friedhofstraße, Koslar | Messe: 09:15 Uhr |
anschl. Jahreshauptversammlung im Pfarrheim

• THEO-KLEMS-POKAL-SCHIESSEN

St. Hubertusschützen | Schützenheim Welldorf, Sandweg |
13:30 Uhr

• GRYCHTOLIK CEMBALO-DUO

Schlosskonzerte | Schlosskapelle Zitadelle | 20 Uhr | VVK
Restkarten ab 15,- Euro unter [tickets@schlosskonzerte-
juelich.de](mailto:tickets@schlosskonzerte-juelich.de) oder 02461/53360 (Dr. Rudolf Weitz)

26. MONTAG

• FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 09:00

• OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 14:00

• THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

27. DIENSTAG

• ALLES RUND UM DEN PC UND CO

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00

• THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI



Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

28. MITTWOCH

• DIGITALE VIDEOBEARBEITUNG

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 16:00

29. DONNERSTAG

• OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr 31 | 10:00 Uhr

• SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“

Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 | 12:00-13:00
Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew. Mittwoch vorher, 12:00
Uhr Amt für Familie, Generationen und Integration, Tel.
02461/63-239.

• FIFTY SHADES OF GREY – BEFREITE LUST



Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 6,00 Euro / 5,50 Euro erm.

VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT DER HERZOG KOSTENLOS.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

HERZOG

ALLE TERMINE
WERDEN GRATIS
VERÖFFENTLICHT

Wenn Sie Ihre Termine kostenlos in
unserem Veranstaltungskalender
(Print/Web) veröffentlichen möchten:
termine@herzog-magazin.de

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5

F 0 24 61 - 31 73 50 6

herzog-magazin.de



WATT ZUM LACHEN

präsentiert von
Stadt Jülich/Kulturbüro
& Kultur im Bahnhof e.V.
2018

**Freitag
02. Mär.**

Kabarett

BARBARA RUSCHER: EKSTASE IST NUR EINE PHASE

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Freitag
23. Mär.**

Figurentheater

THEATER ZITADELLE: Sag mal, geht's noch?

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: VVK 15 € zzgl. Geb. / AK 18 €

**Freitag
13. Apr.**

Kabarett

ROBERT GRIESS: Hauptsache, es knallt

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Donnerstag
07. Jun.**

Comedy

ANDREA BONGERS: Bis in die Puppen

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Freitag
14. Sept.**

Kabarett

DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE: GLEICH KNALLT'S

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Donnerstag
22. Nov.**

Comedy

DE FRAU KÜHNE: OKAY - MEIN FEHLER!

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

Ticketinfo

Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Fischer | Kölnstraße 9 | 52428 Jülich | online unter
www.juelich.de/kulturbuero | Weitere Informationen unter 02461/63284
oder per E-Mail an kulturbuero@juelich.de





PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "BARE MÜNZE"
ERSCHEINT AM 3. APRIL 2018



NA NACHRICHTEN

BRÜCKENKOPF-PARK

ABENTEUERSPIELPLATZ FÜR NACHWUCHSFORSCHER



GE GESCHICHTE

MUSEUM JÜLICH

MÜNZE MIT SAMMLERWERT



VE VEREINE

GEGEN DIE SPIELSUCHT

NICHTS GEHT MEHR



KI KINO

DIE VERLEGERIN

EIN FILM VON STEVEN SPIELBERG

APOTHEKEN NOTDIENSTE

1.03.2018 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstraße 46

2.03.2018 ALDENHOVEN

Apotheke am Alten Turm, Alte Turmstr. 26

3.03.2018 NIEDERZIER

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

4.03.2018 ALDENHOVEN

Martinus-Apotheke, Frauenrather Str. 7

5.03.2018 BEDBURG

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

6.03.2018 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

7. 03.2018 INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

8.03.2018 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Koslar, Kreisbahnstr. 35

9. 03.2018 ESCHWEILER

Klara-Apotheke, Dürener Str. 498a

10.03.2018 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

11.03.2018 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1

12.03.2018 TITZ

Adler-Apotheke, Agricolastraße 4

13.03.2018 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

14.03.2018 LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

15.03.2018 ELSDORF

Hubertus-Apotheke, Köln-Aachener-Str. 123

16.03.2018 ALDENHOVEN

Apotheke am Alten Turm, Alte Turmstr. 26

17.03.2018 ALSDORF

Cornelius-Apotheke OHG, Jülicher Str. 115

18.03.2018 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstraße 46

19.03.2018 NIEDERZIER

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

20.03.2018 DÜREN

Rosen-Apotheke, Peterstr. 119

21.03.2018 ESCHWEILER

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173

22.03.2018 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

23.03.2018 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Straße 88

24.03.2018 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

25.03.2018 INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

26.03.2018 BEDBURG

Rathaus-Apotheke, Sankt-Rochus-Straße 6

27.03.2018 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Koslar, Kreisbahnstr. 35

28.03.2018 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

29.03.2018 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

30.03.2018 DÜREN

Arnoldus-Apotheke, Arnoldusstraße 14

31.03.2018 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

08.03.2018

REDAKTIONSSCHLUSS APRIL
redaktion@herzog-magazin.de

09.03.2018

ANZEIGENSCHLUSS APRIL
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

PAFF & COLLEGAE RECHTSANWÄLTE

Wir nehmen uns Zeit für Sie
25 Jahre Kompetenz



Richard Paff Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9 | 52428 Jülich | Tel.: 0 24 61 - 5 62 12 | Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

BEANS & FRIENDS
KAFFEERÖSTEREI

vom
"Der Feinschmecker"
Magazin zu einer
der besten
Röstereien 2018
in Deutschland
ausgezeichnet!

DER FEINSCHMECKER
DAS LEBEN GENIEßEN · REISEN · ESSEN · TRINKEN

Beans & Friends
Diese Rösterei gehört zu den besten
in Deutschland

2018
STARTLÄUFCHINGEN

Andreas Jäger
Magazinleiter

Die Feinschmecker ist Deutschlands führende Magazine für Reise, Genuss und Lebensart - jeden Monat neu.

BEANS & FRIENDS
KAFFEERÖSTEREI
J03
HEXENTURM
JÜLICHER BLEND

<input type="checkbox"/> 250 g	<input type="checkbox"/> 500 g	<input type="checkbox"/> 1000 g	<input type="checkbox"/> Ganze Bohne
Preis:	Online-Shop	Artikel-Nr.:	<input type="checkbox"/> Filterkaffee
0 24 61 / 40 69 099	SW 100 03	52428 Jülich	<input type="checkbox"/> Handfilter
B & F	Aachener Straße 3-7	www.beansandfriends.de	<input type="checkbox"/> French Press
			<input type="checkbox"/> Bialetti

BEANS & FRIENDS
KAFFEERÖSTEREI
J01
GOURMET

00 g	<input type="checkbox"/> Ganze Bohne
Shop	<input type="checkbox"/> Filterkaffee
13	<input type="checkbox"/> Handfilter
be 3-7	<input type="checkbox"/> French Press
52428 Jülich	<input type="checkbox"/> Bialetti
www.beansandfriends.de	

B & F Aachener Str. 3-7 52428 Jülich 0 24 61 / 40 69 099 beansandfriends.de



Es ist kinderleicht, Jülich!

DIE ENERGIE IST DA.

Jetzt
Gutschein
sichern!



Mit dem SWJ StabilStrom Extra und SWJ FixGas Extra gibt es sehenswerte Ergebnisse. Und das zu attraktiven Konditionen, mit extralanger Preisgarantie. **Jetzt kinderleicht wechseln.**

SWJ StabilStrom Extra

pro kWh: 26,16 ct

Preisgarantie bis 31.12.2019*

SWJ FixGas Extra

pro kWh: 4,75 ct

Preisgarantie bis 31.12.2019*



SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

SWJ  **JÜLICH**
stadtwerke-juelich.de

*Ausgenommen sind Änderungen der Umsatz-, Strom- oder Erdgassteuer. Änderungen weiterer Preisbestandteile geben wir während der Vertragslaufzeit nicht an Sie weiter.